

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



April 2002

Nr. 162 | 15. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 65

Festival der zeitgenössisch visionären Musik
Sonderausstellung über Homöopathie
Ecrivains et poètes d'aujourd'hui an der Uni

IMPRESSUM

ProgrammZeitung Nr. 162

April 2002, 15. Jahrgang, ISSN 1422-6898

Auflage: 6500, erscheint monatlich

Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5

Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 74

Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch ein Förderabo (ab CHF 165).

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

Inserate

Annette Ungar, ungar@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel
Felicita Franzen

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
T 467 85 85

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag, T 261 5 261,
F 261 5 260, Leo 261 5 263, karo@smile.ch

Umschlag

Tomoko Mukaiyama, Taktlos-Festival → S. 6, 25

Redaktionsschluss Ausgabe Mai

Redaktionelle Beiträge: Fr 5.4.

Kultur-Szene: Fr 5.4.

Inserate: Fr 12.4.

Agenda: Do 18.4.

Erscheinungstermin: Di 30.4.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen) | Ausstellungsraum Klingental | Basel Tourismus |
Buchhandlung Bider & Tanner | Burghof, Lössrach |
Comix-Shop | Going Bananas, Universität |
Jäggi Bücher | Kantonsmuseum Baselland, Liestal |
Buchhandlung Labyrinth | Musik Hug |
Buchhandlung Das Narrenschiff | Kulturhaus Palazzo, Liestal | Schule für Gestaltung, Spalen-
vorstadt 2 | Stadtkino Basel | Studiokino AG |
Gasthaus Teufelhof | Vorstadt-Theater

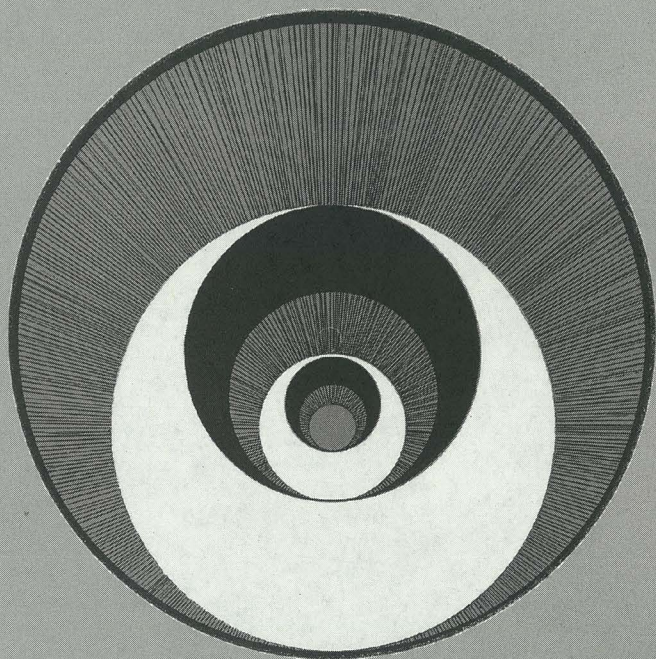
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Fotos ohne Nachweis sind zur Verfügung gestellt. Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

HAUSKÜCHE

db: Wussten Sie, dass es in der Region Basel über dreissig Buchhandlungen, knapp vierzig Antiquariate, mehr als fünfzig Bibliotheken, ein Dutzend Buchverlage und neun Organisationen zur Förderung des Buches gibt? Diese beeindruckende Vielfalt dokumentiert ein sorgfältig gestalteter Faltprospekt, den der neu von Dario Galloni (Buchhandlung im Kunstmuseum) präsierte Basler Buchhändler- und Verlegerverein (BBVV) herausgegeben hat.

Hilfreich ist dabei eine Übersicht der Sortiments-Spezialitäten der Buchläden. Von den 31 aufgeführten Gebieten ist in vielen Buchhandlungen eine breite Palette zu finden, Spitzenreiterin ist die Belletristik, gefolgt von Kinder-, Küchen-, Ratgeber- und Reiseliteratur. Der handliche Führer durch die Basler Bücherwelt orientiert ferner über die acht verschiedenen Arten von LeserInnen (finden Sie Ihren Typ!) und enthält neben einem Adressverzeichnis auch einen Stadtplan-Ausschnitt. Es soll jährlich eine revidierte Ausgabe erscheinen. Da könnten doch in Zukunft auch die buch- und literaturfördernden Medien genannt sein ... («Basler Bücherwelt 2002» ist kostenlos zu beziehen in allen erwähnten Institutionen und vielen Kulturhäusern).

Frohe Osterlektüre wünscht Ihnen das
Team der ProgrammZeitung



INHALT

Taktlos im Studententakt	Das Festival der zeitgenössisch visionären Musik Gerhard Huber	6
Gleiches mit Gleichem	Homöopathie im Pharmazie-Historischen Museum Simone Widauer	12
Faible für Frankophones	«Ecrivains et poètes d'aujourd'hui» an der Uni Basel Martin Zingg	15

Zwischen Ohnmacht und Gewalt	Richard Dindos neuer Dokumentarfilm Michael Lang	4
Jeder für sich	Zum Spielfilm «The Navigators» von Ken Loach Judith Waldner	5
Notizen	Meldungen und Tipps Dagmar Brunner (db), Alfred Ziltener (az), Rolf Bürgin (rb)	5–17
Jazz plus	Das Off-Beat-Festival präsentiert musikalische Leckerbissen Urs Hofmann	7
Konsequent politisch	Nicolas Steman inszeniert Büchner Alfred Ziltener	8
Ticket für Tanztalente	Eva Richterich und Kendra Walsh im Theater Roxy Rolf Bürgin	9
Öfter was Süsses!	Die Gruppe Marzipan belebt das nt-Areal mit Kunst-Aktionen Simon Baur	10
Was kosten Ateliers?	Die Atelieregemeinschaft Klingental stellt aus Sibylle Ryser	11
Listig, launisch, lustvoll	Frauenpaare in der Kulturgeschichte Dagmar Brunner	13
Wortgast	Keep me busy. Kunst und neue Arbeitsformen Sibylle Omlin	13
Vom Verschwinden	Michael Lentz' Erzählung «Muttersterben» Manuela Waeber	14
Gastrosophie	Wahrheitssuche im Restaurant «in tapas veritas» Oliver Lüdi	14

LOBBY FÜR LITERATUR

Editorial

Vor einem Jahr hat das Literaturhaus Basel seinen ersten Geburtstag mit Jazz und Texten von Raymond Federman im Theater Basel gefeiert. «Den zweiten Geburtstag soll man nicht feiern», meint Margrit Manz auf die Frage, ob sie zum Beginn des dritten Betriebsjahres erneut ein Fest ausrichten wird. Allerdings ist sie derzeit ohnehin nicht festlich gestimmt: Allzu viele graue Wolken haben sich über ihrer Institution zusammengebraut. Vor allem die finanzielle Lage ist bedrückend, einerseits stehen zu wenige Mittel für den laufenden Betrieb zur Verfügung (das mag sich ändern, wenn im April über die Budgetanträge der CMS beschlossen wird), andererseits scheint Literatur für SponsorInnen nicht attraktiv genug zu sein. Trotz enormer Anstrengungen und beachtlicher Erfolge bei der Geldsuche reicht das Geld nicht aus, und auch vom Kanton bzw. Bund ist nichts zu erwarten (warum eigentlich nicht?). Was tun? Das Programm radikal zusammenstreichen? Auf internationale Gäste verzichten? Das Konzept nochmals generell überdenken?

Letzteres wünschen sich einige in dieser Stadt, wenn auch nicht primär aus finanziellen Gründen. Im Haus selbst ist die Situation für alle (auch die Betreiber des Unternehmens Mitte) schwierig, weil unterschiedliche Ansprüche bestehen: die Nutzung der Halle im Erdgeschoss hat sich völlig anders, rasanter entwickelt als ursprünglich geplant, als Ort für Literatur ist sie heute nur bedingt geeignet. Die Lage des Literaturhauses im dritten Stock ist nicht ideal, weshalb ein anderer Standort ins Auge gefasst wird – wobei ein Standortwechsel freilich noch keinen Erfolg garantiert. Darüber hinaus ist Margrit Manz mit ihrem Haus so beschäftigt, dass sie (zu) wenig unter Volk kommt und so in der Stadt nicht wirklich verwurzelt ist. Ihr anspruchsvolles, von den Medien meist wohlwollend begleitetes Programm wird von vielen zwar bewundert und gelobt, aber mit Blick auf den oft bescheidenen Publikumszuspruch auch als elitär, gelegentlich als beliebig kritisiert.

Alle diese Befunde haben dazu geführt, dass über das Literaturhaus Basel gesprochen, es sogar in Frage gestellt wird. So kursiert etwa in der lokalen Autorenszene derzeit eine Umfrage, ob ein öffentliches Podium über Sinn und Zweck des Literaturhauses stattfinden soll. Absender des Schreibens ist Matthias Jenny, der ursprünglich zu den InitiantInnen eines Literaturhauses in Basel gehörte. Aber was würde ein solches Gespräch bringen? Gibt es ein allgemeingültiges Rezept, wie ein Haus erfolgreich zu führen ist? Frau Manz (oder wer auch immer) wird es nie allen recht machen können. Das ist freilich kein Hindernis für die Umsetzung eigener Ideen. Gerade Jenny lebt das vor, indem er immer wieder Literaturanlässe, dieses Jahr etwa ein Lyrik- und ein Literaturfestival organisiert. Und auch andere sind aktiv in Sachen Literatur, wie ein Blick in den Veranstaltungskalender zeigt. Diese Vielfalt ist weitaus anregender als blosser Kritik, und sie könnte konstruktiv dazu beitragen, dass Literatur in Basel einen anderen Stellenwert, vielleicht sogar endlich eine Lobby bekommt. | **Dagmar Brunner**

Das Literaturhaus Basel hat im April einen Schwerpunkt zum Thema afrikanische Literatur (Mo 15. bis Do 18.4.); die Basler Bibliotheken feiern den «Welttag des Buches» mit verschiedenen Aktionen (Di 23.4.), das Literarische Forum veranstaltet mit dem Vorstadt-Theater drei Abende mit «Musik und Text» (→ S. 19). Weitere Literaturanlässe → Agenda ab S. 44

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen 18–39

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	23
Fondation Herzog	28
Forum für Zeitfragen	33
Kuppel	26
Naturhistorisches Museum, Ausstellung	36
Offene Kirche Elisabethen	33
Soirée 21, Kleinhüningen	27
Unternehmen Mitte	34
Volkshochschule	29
Wegzeichen	32
Werkraum Wartec pp	35

THEATER | TANZ

Das Neue Theater am Bahnhof	21
Eurythmie Messe Basel	32
Freies Schauspiel Basel	21
Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)	20
Junges Theater Basel	19
Theater Basel	18
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	21
Theater im Teufelhof	18
Theater Palazzo Liestal	21
Theater Roxy, Birsfelden	22–23
Vorstadt-Theater Basel	19

LITERATUR

Société d'études françaises de Bâle	28
-------------------------------------	----

FILM

Landkino, Liestal	32
Stadtkino	31
Studiokinos	30–31

MUSIK

Act Entertainment	25
Baselbieter Konzerte	27
Blues-Festival-Basel	25
Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	25
Jazz by off beat JSB	24
Live Music First!	27
Parterre	26
Talman Ensemble (alias Basler Ensemble)	29

KUNST

Aargauer Kunsthaut Aarau	38
Ausstellungen: Museen Kunsträume	40–41
Ausstellungsraum Klingental	36
EKD / Kulturelles Kanton Basel-Landschaft	36
Fondation Beyeler, Riehen	37
Kunsthalle Basel	37
Kunsthaut Baselland	39
Museum für Gegenwartskunst	38

Veranstalteradressen	42
Bars & Cafés Restaurants	43
Agenda	44



Die Programmzeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



Gemälde von Aleks Weber im Film von Dindo

ZWISCHEN OHNMACHT UND GEWALT

Richard Dindos neuer Dokumentarfilm

«Verhör und Tod in Winterthur» beleuchtet Geschehnisse im Umfeld der Zürcher «Bewegung» vor knapp 20 Jahren.

Wenn es brisante Themen in der neueren Schweizer Geschichte gibt, die einer filmischen Recherche harren, führt kein Weg an Richard Dindo (58) vorbei. Seit rund drei Jahrzehnten rekonstruiert der Dokumentarfilmer mit Akribie, Hartnäckigkeit und einem unverwechselbaren persönlichen Esprit Geschehnisse, die abseits der grossen historischen Ereignislinie liegen, bei genauem Hinschauen jedoch die Befindlichkeit der Schweiz zentral beeinflusst haben. Erinnert sei nur an meisterliche Werke wie «Die Erschiessung des Landesverraters Ernst S.» (1975), «Dani, Michi, Renato und Max» (1987) oder vor einigen Jahren «Grünigers Fall».

Dindos aktueller Film, «Verhör und Tod in Winterthur», basiert auf dem 1986 erschienenen Buch des Zürcher Journalisten und Filmemachers Erich Schmid («Surava»; «Meier 19»). Darin werden die fatalen Ereignisse im Umfeld der so genannten «Autonomen Zellen» in der zweitgrössten Zürcher Stadt dargestellt. Zur Erinnerung: Nach den spektakulären Zürcher Unruhen kam es 1984 in Winterthur zu einer dramatischen Serie von Aktionen gegen die Staatsgewalt, mit Hunderten von Sprayeraktionen, vielen Sachbeschädigungen, Brandstiftungen und einigen Sprengstoffanschlägen. Ein Attentat galt auch der Villa des freisinnigen Alt-Bundesrates Rudolf Friedrich. Die Justiz war in Aufruhr und die öffentliche Meinung so gespalten wie selten. Die immer mehr anwachsende Verunsicherung und ausufernde Publizität war dann wohl der Grund für einen ungewöhnlichen polizeilichen Grosseinsatz im November. Offenbar seit langem observierte Wohngemeinschaften wurden gestürmt, junge Männer und Frauen als mutmassliche UrheberInnen der kriminellen Aktionen verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. In der Folge kam es zu Verurteilungen, zu Verfahrenseinstellungen mangels Beweisen und zu einer ganzen Reihe juristischer Ungereimtheiten, die bis heute nicht geklärt sind, weil sie von einer Mauer des Schweigens umhüllt werden.

Sympathie für Randständige

Eine fast unlösbare Aufgabe für faktenorientierte ChronistInnen – sogar für Dindo. Aber dieser ungewöhnliche Filmkünstler findet dort Wege, wo andere scheitern und resignieren. Er ver-

steht es, Einzelschicksale aufzugreifen und sie wie Mahnmale in einen gesellschaftspolitischen Kontext einzubringen. Dindo interessiert also die historische Faktenlage weniger als die mentalitätsmässige Befindlichkeit der davon direkt Betroffenen. Im Zentrum von «Verhör und Tod in Winterthur» stehen so die Figur und das gemalte Werk des 1994 an Aids verstorbenen Kunstmalers Aleks Weber, der als Drahtzieher der Unruhen bezeichnet, inhaftiert und zu einer drastischen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Parallel dazu richtet Dindo das Augenmerk auf die Tragödie von Webers Freundin, die in der Untersuchungshaft Selbstmord beging. Zu Wort kommen Bewegte von damals, aber auch Alt-Bundesrat Friedrich oder der ehemalige stellvertretende Kommandant der Zürcher Kantonspolizei, Eugen Thomann. Die stärksten Momente aber bilden die besonnenen und versöhnlichen Aussagen von Aleks Webers Mutter.

Es ist klar, dass Dindos Sympathien nicht dem Establishment gehören. Aber es ist ebenso klar, dass er – dank seiner emotionalen Intelligenz und Lebenserfahrung – niemals in tumben ideologisch griffigen Gut-Böse-Kategorien denkt. Diese konsequente, fast intime Sicht auf die Welt hat ihm in dogmatischen Linkskreisen schon oft böse Kritik eingebracht. Zu Unrecht: Es gibt in der Schweizer Dokumentarfilmszene kaum eine Persönlichkeit, die derart mit dem Intellekt und dem Herzen Partei für Randständige ergreift, die mit politischen und juristischen Machtstrukturen hadern. Dindo versteht sich als Fürsprecher, als Bruder im Geiste seiner ProtagonistInnen. Und er ist es auch. Das lässt sich in einem Film wie «Ernesto Che Guevara – das bolivianische Tagebuch» (1994) vielleicht populärer ablesen als in «Verhör und Tod in Winterthur». Doch an der ethischen Haltung Dindos ändert sich nichts, denn sie ist wie immer von der suchenden Hoffnung nach Wahrheit, Gerechtigkeit, Würde geprägt. | Michael Lang

Der Film läuft ab ca. Mitte April im Studiokino Camera



FILM

JEDER FÜR SICH

Zum Spielfilm «The Navigators»

Vom Team zu Einzelkämpfern: Ken Loach schildert Auswirkungen der Privatisierung in Grossbritannien.

Ab sofort habe jeder die Möglichkeit, so verkündeten grossformatige Plakate, ein «H₂O-Owner» zu werden. Wie bitte? Ein Wasserbesitzer? Nein, ein Werbegag, wie man zunächst hätte vermuten können, war das nicht. Diese frohe Botschaft war vielmehr ernst gemeint und wurde in Grossbritannien vor etwas mehr als zehn Jahren unters Volk gebracht. Sie besagte nichts anderes, als dass die Wasserversorgung aus staatlichen in private Hände übergegangen war, und die Bevölkerung Anteilscheine kaufen konnte. Während der Regierung Thatcher wurde bekanntlich privatisiert, was das Zeug hielt. Die Wasserversorgung ist bloss ein Beispiel, die Bahn ist ein weiteres.

Um die Privatisierung von British Rail geht es in Ken Loachs neuem Film «The Navigators». Nun mag man vielleicht denken, das Thema sei ein alter Zopf. Doch Loachs Film ist, obwohl er Mitte der Neunzigerjahre spielt, alles andere als unaktuell. Und zwar vor allem deshalb, weil er Arbeitsstrukturen in den Mittelpunkt stellt und zeigt, wie die Privatisierung diese nachhaltig verändert hat. Diese Veränderungen bestimmen heute den Arbeitsalltag vieler, sind fast so etwas wie das tägliche Brot.

Zerbrechende Solidarität

Zu Beginn des Films wird eine Gruppe von Gleisarbeitern von ihrem Vorgesetzten darüber informiert, dass es nun vorbei sei mit British Rail. Jetzt sei Leistung angesagt, die Konkurrenz müsse besiegt werden, man müsse sich verkaufen, überzeugen, ein Motto für die Firma kreieren etc. Die Worte lösen unter den Arbeitern viel Heiterkeit aus. Und irgendwie ist es erfrischend und zwiespältig zugleich, dass man im Kino mitlachen kann – schliesslich weiss man, dass des Vorgesetzten Vokabular und Denkweise heute quasi Allgemeingut geworden sind.

Loach fokussiert auf ein paar wenige Arbeiter und ihre Geschichte. Dass das Bahnnetz unter verschiedene Firmen aufgeteilt wurde, bedeutet für sie mehr Wettbewerb und schlechtere Arbeitsbedingungen. Einzelne springen ab, lassen sich von einer Temporärfirma beschäftigen, die zwar keine Sozialleistungen, aber einen höheren Stundenlohn bietet. Gefragt ist fortan Duckmäuserei, das über Jahre erworbene handwerkliche Wissen verliert seine Bedeutung, Sicherheitsvorkehrungen werden ignoriert. Diese Entwicklung bringt mit sich, dass es mit dem Zusammenhalt unter den Arbeitern langsam aber sicher zu Ende geht.

Zwar ist «The Navigators» nicht immer ganz stringent erzählt, doch dafür entschädigen die dichte Atmosphäre wie die Echtheit der Figuren. Der Regisseur vermittelt keine Rezepte gegen die geschilderten Zustände, vielmehr hält er zunächst einfach einmal fest. Er erzählt, wie aus einem eingeschworenen Team eine aus Einzelnen bestehende Gruppe wird, in der nur noch mit einer Jeder-für-sich-Mentalität überlebt werden kann. So ist «The Navigators» wohl Ken Loachs traurigster Film der letzten Jahre, wenngleich der Regisseur, wie er das auch in Werken wie «Riff Raff» oder «My Name is Joe» getan hat, immer wieder Partikel von köstlichem schwarzem Humor einfließen lässt. | Judith Waldner

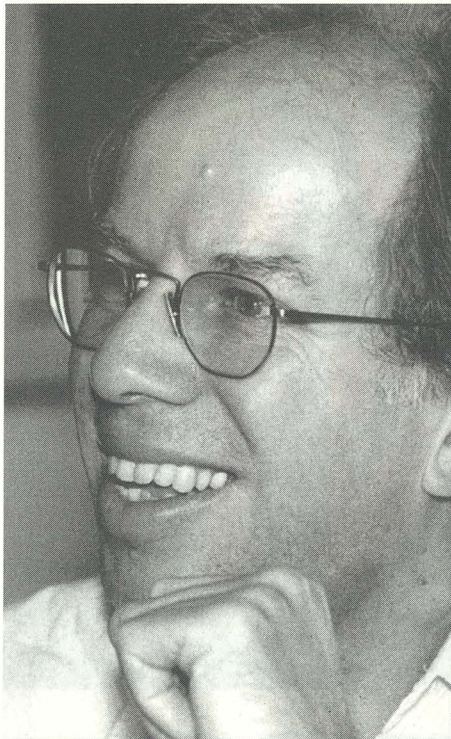
Der Film läuft derzeit im Studiokino Camera

NOTIZ

Radio-News

db. Das Schweizer Kulturradio DRS2 hat wichtige Positionen personell neu besetzt. Als Chef aller Wortsendungen – von «Kontext», «Reflexe» und «DRS2aktuell» über Literatur und Hörspiel bis zur Religion – wurde der Politjournalist Peter Gysling ernannt. Der neue Bereichsleiter legt, wie er in einem Interview verrät, Wert auf aktuelles Agieren und könnte sich für gewisse Sendungen «durchaus einen etwas frecheren Ton vorstellen». Gysling wird seine Stelle Anfang April antreten. Die neue Redaktionsleiterin Kultur heisst seit Januar Franziska Baetcke. Bevor sie 1996 als Stagiaire bei DRS2 begann, studierte sie Kunstgeschichte in Basel und schrieb gelegentlich für die Programmzeitung. Sie baute das Kultur- und Gesellschaftsmagazin «DRS2aktuell» mit auf und ist mit zahlreichen engagierten Porträts und Reportagen zu einer profilierten Radiostimme geworden. «DRS2aktuell» (geleitet von Peter Burri) wird übrigens ab Mitte April zusätzlich am Samstag zu hören sein, ebenso die frühmorgendliche Rubrik «Kulturnotizen». Beide Kurzsendungen sind für Kulturinteressierte schlicht unentbehrlich.

«Kulturnotizen»: Mo-Sa 7.00 (W 8.00), «DRS2-aktuell»: Mo-Sa 12.15 (W 18.45). Weitere Infos: www.drs2.ch oder Radiofon T 0848 80 80 80



Gidon Kremer, Whisperings, Tomoko Mukaiyama

NOTIZ

Musik und Malerei

az. Sie sind einander im Innersten verwandt: die Musik und die Malerei – als Komposition mit «Klangfarben» in der Zeit und Komposition mit «Farbtönen» im Raum. KünstlerInnen verschiedener Epochen haben immer wieder versucht, die beiden Ausdrucksformen zusammenzuführen, bis in Alexander Skrjabin's Farbenklavier und Paul Klees Gemälde «Alter Klang» Malerei und Musik in eines fielen.

Die Affinität zwischen den beiden Künsten auszuloten, ist das Anliegen des kleinen, mit dem baltischen Violinstar Gidon Kremer und seinen Künstlerfreunden prominent besetzten neuen Basler Festivals Les Muséiques: Verschiedene Museen werden zu Konzerträumen, Farben und Töne sollen in den Dialog treten. Das leuchtet ein, wenn in der Fondation Beyeler Monets Gemälde mit Ravels musikalischem Impressionismus konfrontiert werden und wenn im Kunstmuseum «Hommage à Paul Klee» von Sandor Veress vor Bildern des Malers erklingt; ob die vom Riga Youth Choir interpretierten Werke von John Byrd, Thüring Bräm und anderen in der Kelten-Ausstellung im Historischen Museum nicht doch Fremdkörper bleiben müssen, wird sich zeigen. Auf dem Programm stehen zudem der Klassiker des Genres, Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung» in der Klavierfassung, und weitere direkt von bildender Kunst inspirierte Kompositionen. Das Publikumsinteresse an dem üppig gesponserten Anlass ist gross, einige der Konzerte sind bereits ausverkauft.

Les Muséiques: Do 4. bis So 7.4., diverse Orte. Programm, Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz oder www.ticketcorner.ch → Agenda

TAKTLOS IM STUNDENTAKT

Festival für zeitgenössische Musik

Sieben Gruppen und über 50 MusikerInnen aus elf Ländern treten am diesjährigen Taktlos-Festival in Basel und Zürich auf.

Unterwegs sein, reisen, Neues entdecken ... Gibt es einen besseren Ort für das Taktlos Festival als einen Bahnhof? Im soeben eröffneten Kulturraum Gare du Nord findet denn auch die diesjährige Ausgabe des «Festivals der zeitgenössisch visionären Musik» statt. Ein passender Ort, der – nach Jahren in der Kaserne und einem einmaligen Abstecher ins Atlantis – hoffentlich zur gewohnten Spielstätte des Taktlos werden wird: von überall her gut erreichbar, im Zentrum der Region, die Räumlichkeit intimer als die grosse Reithalle der Kaserne.

Passend zur Atmosphäre eines Grenzbahnhofs das Programm, internationaler geht es fast nicht: Österreich, Schweiz, Japan, Niederlande, Grossbritannien, USA, Spanien, Norwegen, Frankreich, Kanada, Ägypten sind die Herkunftsländer der Auftretenden; von SolistInnen bis Grossformationen und sowohl Akustisches wie Elektronisches sind angesagt – darunter auch das urelektronische Instrument Theremin. Diese Vielfalt verspricht spannende Hörerlebnisse und Reisen ausserhalb des Stundentakts.

Nicht schubladenkonform

Am Donnerstag: Orchester 33 1/3 aus Österreich. Der Name und die Teilnahme eines Turntable-Spielers lassen auf ein um die Vinyl-Platte aufgebautes Konzept schliessen, nota bene eine Bigband, also heavy rotations! Whisperings, ein Schweizer Quartett mit viel Elektronik und Drummer Bernard Trontin (The Young Gods) werden lautstark zu flüstern verstehen.

Am Freitag: Die Japanerin Tomoko Mukaiyama, versiert in der Interpretation zeitgenössischer Kompositionen und immer für eine Überraschung gut, wird alleine mit Stimme und Piano vor der Grossformation Ex Orkest diese Bigband noch grösser wirken lassen. Deren Mitglieder werden gehörig Druck machen, befinden sich darunter doch Punk-AktivistInnen von The Ex.

Am Samstag: Spunk, ein norwegisches Frauen-Quartett, verbindet Elektronik, Ambient und Industrial zu dekonstruierter, collageartiger Kammermusik, während Sclavis-Derome-Chevillon-Tanguay, französisch-kanadischer Herkunft, energievoll und jazzorientiert imaginäre Folklore spielen. Shalabi Effect, eine kanadisch-ägyptische Gruppe, lässt mit oriental gefärbtem experimentellem Ambient das Festival in Trance ausklingen.

Für alle, die das Risiko auf sich nehmen wollen, etwas zu erleben, das nicht in eine schon vorhandene Schublade passt, ist das diesjährige Taktlos zu empfehlen!

Organisiert wird das mit kantonalen und privaten Mitteln unterstützte Festival von den Konzertveranstaltern à suivre in Basel (Ariane Gscheidle, Michel Meier) und Fabrikjazz, Zürich (Fredy Bosshard, Patrick Landolt). | Gerhard Huber

19. Taktlos-Festival: Do 18. bis Sa 20.4., Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200 → S. 25

Programm, Infos unter www.taktlos.com

Preise: CHF 40/35 pro Tag, Festival-Pass CHF 120/90



JAZZ PLUS

Highlights am Off Beat-Festival

Jazz und Küche

Dass schräge Töne nicht nur durch Mark und Bein, sondern auch in den Magen fahren können, beweisen Milt Jackson und Dizzy Gillespie: Sie lernten sich über einem Pfirsichkuchen kennen. Das verbreitete Vorurteil, Jazz-Fans seien asketische Kopfmenschen, versucht eine Veranstaltung im Rahmen des diesjährigen Off Beat-Festivals weiter zu entkräften. Gäste des Konzerts von Jacky Terrasson erhalten nicht nur Musikalisches serviert, sondern stillen ihren Hunger gleichzeitig mit einem würzigen Gigot. Dass das Konzert des Pianisten und seiner beiden Begleiter Sean Smith (bass) und Ali Jackson (drums) Lust auf mehr macht, dafür bürgt seine Biografie. In Frankreich aufgewachsen (früh mit der französischen Küche vertraut) und heute in den USA lebend, hat der 35-Jährige bereits mit Jazz-Grössen wie Betty Carter und Dee Dee Bridgewater zusammengearbeitet. Als Bandleader, Komponist und vor allem als Pianist hat er sich den Ruf eines viel versprechenden Nachwuchsmusikers erarbeitet. Auf seinem aktuellen Album widmet sich Terrasson seinen Wurzeln und intoniert eine Sammlung populärer französischer Lieder. In der Art und Weise, wie dies amerikanische Musiker mit Stücken aus dem «Great American Songbook» tun, übernimmt er die Melodien, improvisiert unvermittelt, um ein paar Takte später ebenso überraschend wieder zurückzukehren. Es gelingt ihm so, die plattgespielten Songs aus ihrem Korsett zu befreien und mit Humor und Fantasie neu zur Entfaltung zu bringen.

Jazz und Film

Improvisiert wird auch bei anderer Gelegenheit: Der sardische Trompeter Paolo Fresu begleitet zusammen mit Mitmusikern und dem Chor «Su Concordu'e su Rosariu» einen Stummfilm seines Landsmannes Gianfranco Cabiddu. Die Bilder des Regisseurs zeigen Szenen sardischen Lebens in den Jahren von 1930 bis 1950, die Arbeit in den Kohleminen und auf dem Feld, die Jagd, das Dorffest. Der Film reflektiert eine vergessene Welt und weist doch in die Zukunft. Die Musik von Paolo Fresu nimmt die Bilder auf, entwickelt sie weiter, verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart, ohne dabei in die Folklore abzugleiten. Das Projekt, letztes Jahr als CD mit dem Titel «Sonos è memoria» erschienen, vereinigt in einem ersten Teil panoramaartig das ganze Spektrum musikalischer Einflüsse in Sardi-

nien. MusikerInnen wie die Sängerin Elena Ledda oder der Akkordeonist Antonello Salis bringen ihre jeweilige Interpretation sardischer Musikkultur zu Gehör und machen bewusst, wie sehr die Insel Jahrhunderte lang als Scharnier zwischen Nordafrika und Mitteleuropa wirkte. Paolo Fresu, der mit seinen Blasinstrumenten die Grenzen des Jazz Richtung Tango und Klassik erweitert, spielt Trompete und Flügelhorn und dirigiert das Ensemble. Er will mit seiner Musik nicht die folkloristische Seite Sardinien verfolgen, sondern die traditionellen Elemente herausarbeiten und zeigen, dass sie auch heute noch existieren und immer weiter entwickelt werden.

Jazz und Literatur

«Joe, mach die Musik von damals nach.» Bertold Brechts Worte (Bilbao-Song, Happy End) nehmen voraus, was vom Auftritt der charismatischen Sängerin Dee Dee Bridgewater in Basel erwartet werden darf. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Jazz by Off Beat und dem Literaturhaus Basel präsentiert sie ihr aktuelles Projekt, das sich mit den Werken von Kurt Weill und Brecht auseinander setzt. Sie stellt sich damit in eine Tradition: Bereits Louis Armstrong und Sonny Rollins hatten «Mackie Messer» in ihrem Repertoire. Zu hoffen bleibt, dass sie in ihrem Konzert über die «Dreigroschenoper» hinausgeht. Während Weill in Europa vor allem für diesen Erfolg berühmt ist, etablierte er sich nach seiner Flucht vor den Nationalsozialisten 1933 zuerst in Frankreich und später in den USA als erfolgreicher Theaterkomponist. Durch seine Zusammenarbeit mit Maxwell Anderson oder Ira Gershwin und die daraus entstandenen Bühnenwerke «One Touch of Venus» (1943) oder «Street Scene» (1947) prägte er das amerikanische Musiktheater entscheidend mit. Noch einmal Brecht: «Ich weiß ja nicht, ob Ihnen so was grad gefällt, doch ...» | Urs Hofmann

Internationales Jazzfestival Jazz by Off Beat/JSB: Mi 17.4. bis Sa 4.5. an verschiedenen Spielorten. Programm → S. 24

NOTIZ

Regionales Rockfestival

db. Vor fünf Jahren wurden vom Rockförderverein die Songtage der Region Basel unter dem Label BScene ins Leben gerufen. Seither gab es alle zwei Jahre eine erfolgreiche Grossausgabe des Festivals und dazwischen jeweils kleinere Events. Lokale Bands erhalten so die Gelegenheit, sich einem grösseren Publikum zu präsentieren. Heute ist BScene ein selbständiger Verein, der aktuell von sieben jungen Männern geführt wird. Das diesjährige Festival ist wieder eine Miniausgabe, zu der freilich gegen 2 500 BesucherInnen erwartet werden. An zwei Abenden sind die 15 Top Acts der Basler Musikszene zu erleben, darunter Zodiacs, Slimboy, Famara, Pornchild und Lombego Surfers. Vorgängig wird an einer «Opening Night» der beste Basler Video Clip ausgezeichnet, und ein «Zusatzabend» schliesst den Anlass ab. Begleitet wird das Festival von einer frechen Werbekampagne, die unter dem Titel «get the 101 db» die Lärmproblematik thematisiert.

BScene 02: Opening Night im Sommercasino (Do 18.4.); Festival im Sommercasino und im Sudhaus (Fr 26./Sa 27.4.), Zusatzabend in der Kuppel (So 28.4.). Infos: www.bscene.ch

KONSEQUENT POLITISCH

Steman inszeniert Büchner

Nicolas Steman gehört zu den profiliertesten Regieführenden der jüngeren Generation. Als dritte Arbeit am Theater Basel zeigt er «Dantons Tod» von Georg Büchner.

Nicolas Stemans Inszenierung von Jean-Paul Sartres «Die schmutzigen Hände» war eine der besten Regiearbeiten der letzten Jahre am Theater Basel; seine Aufführung des «Hamlet» am vom einstigen Basler Chefdramaturgen Wilfried Schulz geleiteten Schauspiel Hannover wurde als eine der zehn bemerkenswertesten Inszenierungen des letzten Jahres zum Berliner Theatertreffen 2001 eingeladen. Beide Arbeiten zeichnen sich aus durch ihre Intelligenz, ihre Konsequenz, ihren Witz – und ihr gemeinsames Thema: den Konflikt zwischen Ideologie und Realpolitik, zwischen «Fundis» und «Realos».

Anders als seinerzeit im Französischunterricht war in Stemans Lesart von «Les mains sales» nicht der intellektuelle Theoretiker Hugo der Sympathieträger, sondern Hoederer, der nicht Ideologien umsetzen, aber politische Ziele zu Gunsten von Menschen erreichen will. Ganz ähnlich wertete der Regisseur Hamlets Onkel Claudius auf und zeigte einen Herrscher, der aus politischen Überlegungen seine Schwägerin geheiratet hat und durch kluge Diplomatie einen Krieg mit Norwegen verhindert; Hamlet ist ein Muttersöhnchen, das sich aus der Realität in ein verstiegenes Gedankengebäude flüchtet und so die Katastrophe herbeiführt. Im Sommer hat Steman im Frankfurter Theater am Turm die beiden Aufführungen zur Trilogie «Fundamentalismus und Realpolitik» komplettiert, mit «Ich und Politik. Fischer – Mahler – Merz», wo er Protagonisten deutscher Politik mit Originaltexten auftreten liess. Ähnlich verband Steman bereits in seinen Anfängen in Hamburgs freier Szene die «Antigone» des Sophokles, Tschechows «Möwe» und Büchners «Leonce und Lena» zur Trilogie «Wie geht Jungsein ohne Rebellion?».

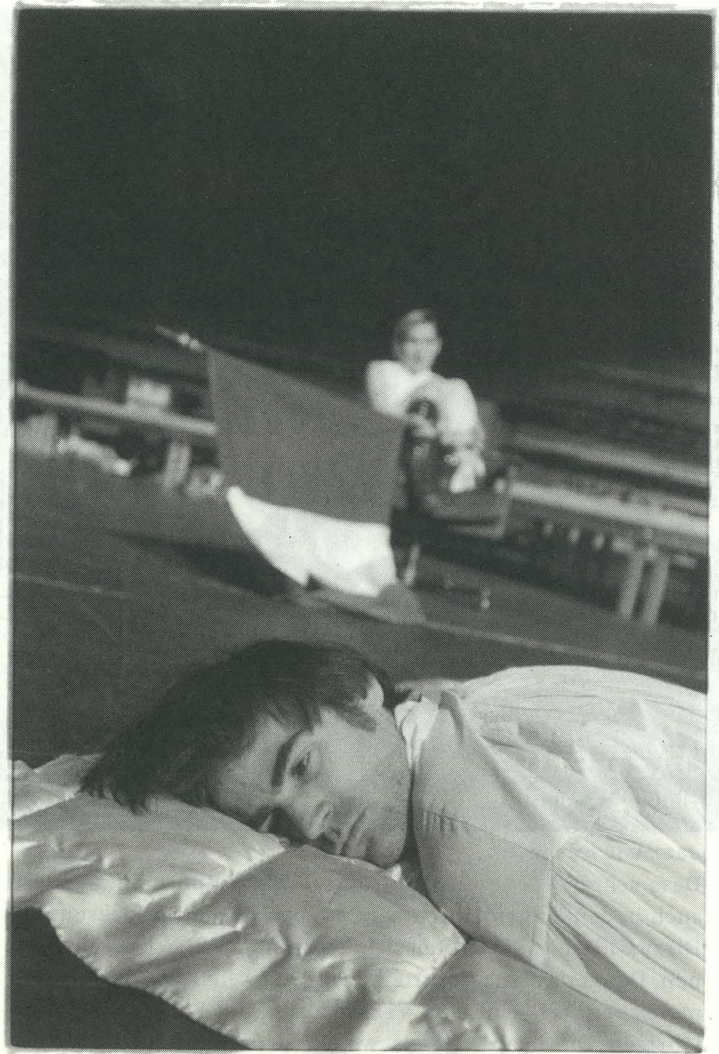
Wider den Produktionszwang

Mit seiner konsequenten politischen Bühnenarbeit ist der 1968 geborene Hamburger ein Sonderfall in seiner Regie-Generation. Ihn interessiere, erklärt Steman, der Umgang mit Politik in einer eigentlich entpolitisierten Gesellschaft. Auch wenn er in seinen Arbeiten Texte von Politikern zitiert und diese lebhaft auftreten lässt, geht es ihm nicht um Personen, sondern um das «System Politik» und sein Funktionieren. Und natürlich auch darum, wie sich Politik im Theater darstellen lässt.

Trotz seiner Erfolge in Basel, wo er bereits 1989 «Einfach unwillkürlich» nach Bret Easton Ellis inszenierte, und in Hannover ist Steman dem Stadttheater-Betrieb gegenüber skeptisch. Allzu deutlich sieht er die Zwänge zwischen den Polen «Kunst» und «Publikum». So nehme fast jeder Intendant im Zweifelsfall in Kauf, dass eine Produktion nur mittelgut sei, anstatt die Premiere zu verschieben. «Ich kenne die Kämpfe in einem solchen Betrieb mittlerweile», erklärt er, «und ich führe sie, sie sind Teil meiner Arbeit.» Trotzdem träumt er von einem eigenen Ensemble ohne Produktionszwang, mit dem er auch einmal ein Jahr lang intensiv an einem Stoff arbeiten könnte.

Konsumsüchtige Profiteure

Als dritte Arbeit am Theater Basel zeigt Nicolas Steman «Dantons Tod» von Georg Büchner. Dabei interessiert ihn die Analogie zu unserer eigenen Situation: Die Französische Revolution sei als bürgerliche auf halbem Wege stehen geblieben – bis



«Dantons Tod» am Theater Basel, Foto: Sebastian Hoppe

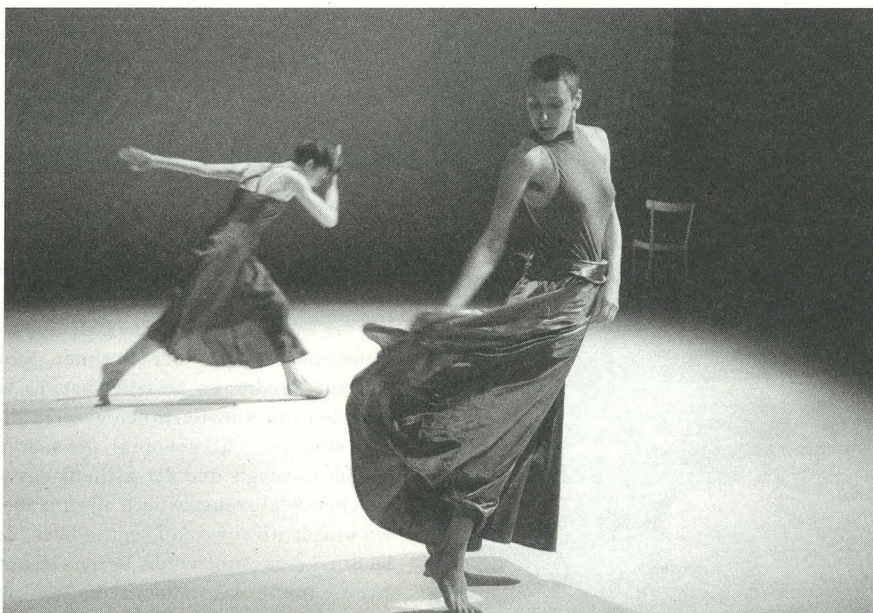
heute; statt der Befreiung des Menschen habe sie nur die Befreiung des Marktes gebracht. Wie Danton und seine Freunde seien wir heute die genuss-süchtigen, aber perspektivlosen Profiteure dieser Situation: «Wenn man in Büchners Text das Wort «Genuss» durch «Konsum» ersetzt, zeigt sich seine Aktualität.» Steman lässt das Stück in einem Salon spielen, in welchem sich die Figuren vor der Realität verschanzen. Die «Gasse» mit der verarmten, hungernden Bevölkerung dringt nur indirekt in diesen Raum, als Vorstellung der ProtagonistInnen oder als Video. Die Gegenposition nimmt Robespierre ein. Er ist für Steman nicht, wie so oft, der eiskalte Tugendapostel, sondern derjenige, der die Anliegen der Revolution ernst nimmt und sie vollenden möchte. Steman hat Büchners Text stark eingestrichen und die verbliebenen Figuren auf sechs Darstellende verteilt. Nicht text-treu sei seine Inszenierung, sagt er, sondern «groove-treu».

| Alfred Ziltener

Theater Basel spielt Stemans «Dantons Tod»: Fr 5.4., 20.00 Schauspielhaus (Premiere). Weitere Aufführungen: 9., 11., 18., 20., 29.4. → Agenda

Neuer Schauspielchef

db. Ende Januar hat Stefan Bachmann seinen Rücktritt als Schauspiel-direktor am Theater Basel angekündigt. Sein Nachfolger ab 2003 bis 2006 wird der bisherige Chefdramaturg Lars-Ole Walburg. 1965 in Rostock (damals DDR) geboren, ging er 1989 nach Westberlin, wo er Theaterwissenschaft und Germanistik studierte. 1998 kam er mit Stefan Bachmann ans Theater Basel und machte sich u.a. einen Namen als Regisseur von Ibsens «Der Volksfeind» und den «Nibelungen». Walburg wird das Schauspiel Basel als primus inter pares leiten, im Verbund mit Julia Lochte, Judith Gerstenberg und Matthias Günther. Seine Wahl verspricht Kontinuität und (gesellschaftlich) engagierte Theaterarbeit.



TICKET FÜR TANZTALENTE

2. Carte blanche im Theater Roxy

Die Tänzerinnen Eva Richterich und Kendra Walsh zeigen an einem zweiteiligen Abend ihre Innovationen.

Mit Unterstützung der Sophie und Karl Binding Stiftung Basel konnte das Theater Roxy im letzten Jahr die «Carte blanche» einrichten, die als Starthilfe für junge Tanzschaffende der Region gedacht ist. Kendra Walsh und Eva Richterich erhielten die Gelegenheit, eine eigens kreierte Choreographie zu entwickeln und vorzustellen. An ihrem zweiteiligen Abend kommen verschiedene Künste zum Einsatz.

«Wo stehst du? Wie stehst du? Wo stehen die anderen?» In ihrem Stück «Standpunkte» lädt Eva Richterich, zusammen mit der Videokünstlerin Anne Lorenz und dem Tonfinder Ricardo Fernandez, zu einer tänzerischen Entdeckungsreise in die Hinter- und Vordergründe des eigenen Standpunktes (und den der anderen) ein. Entstanden ist eine poetische Tanz- und Videoarbeit über die Vielseitigkeit von Beziehungen und das Finden und Verlieren von stabilen Standorten. Getanzt, gefilmt und projiziert wird diese Geschichte über das Sehen und Gesehenwerden live. Dadurch entsteht eine unmittelbare Nähe der Medien Tanz und Video mit unerwarteten Ausgangslagen, Blickwinkeln und Sichtweisen. Ein Tanz-Kaleidoskop.

Dialog mit Klang- und Lichtwelten

«Im Paradies gehen alle Wünsche in Erfüllung», erklärt Kendra Walsh mit Augenzwinkern, denn mit der «Carte blanche» kann sie ein lange ersehntes Projekt realisieren: Gemeinsam mit dem international bekannten Perkussionisten Fritz Hauser und der renommierten Lichtgestalterin Brigitte Dubach tritt Walsh in ihrem neusten Stück «Paradise» solistisch arbeitend in Dialog mit den Klang- und Lichtwelten.

Walsh hat für diese Arbeit eine radikale Ausgangslage geschaffen: Ihre ersten Tanz- und Bewegungsfolgen zu «Paradise» lieferten Fritz Hauser das klangliche Rohmaterial. Atmen, Schreiten, Raumhall, Stille und noch viel mehr verwandelte Hauser in digitale Tonkonserven. Choreographie und Musik entwickelten sich dann auf getrennten Wegen weiter – und das Erstaunliche geschah: Die konkretisierten Vorstellungen – Hausers komponierte Klangwelt und Walshs choreographierter Tanz – hatten sich parallel entwickelt, so dass die zum Klangraum verdichteten Tanz- und Theatergeräusche in den getanzen Innen- und Aussenwelten sich entsprechen und kontrastieren. «Hausers und meine Ideen sind zusammengeschmolzen. Hauser spielt quasi nicht! Er liefert keine durchgehend gespielten Rhythmen, sondern eine Klanglandschaft, nicht live on stage, sondern als gestaltete Klangcollage.»

Kendra Walsh entwickelt ihre Bewegungssprache auf engstem Raum, formuliert innere Zustände, lässt ihren Körper zur Antenne werden, verbindet die Geräusche des Tanzes mit Tanz. Die Raumorientierung des Klanges kommuniziert mit dem konkreten Tanzereignis, auch aus dem Widersinn heraus; dann widerstrebt eine Bewegung dem Hörerlebnis. Diese Subtilität und Intimität ist auch eine der Herausforderungen für das Lichtkonzept von Brigitte Dubach, ist sie doch die dritte gestaltende Kraft in der Raumwahrnehmung und -orientierung. «Für die choreographischen Schlussarbeiten bis zur Premiere arbeite ich phasenweise bewusst auch ohne Hausers Komposition, um mir die Frische, die Spontanität zu bewahren», sagt sie. | Rolf Bührin

Eva Richterich zeigt «Standpunkte», Kendra Walsh zeigt «Paradise»: Do 11. bis Sa 13.4., 20.30, Theater Roxy → S. 22

NOTIZEN

Step by Step

rb./db. Die achte Auflage von STEPS – dem grössten internationalen, vom Migros-Kulturprozent alle zwei Jahre konzipierten und mit kräftiger Unterstützung aus der Versicherungsbranche realisierten Tanzfestival in der Schweiz – steht unter dem etwas beliebigen Motto «Interdisziplinäre Begegnungen und Dialoge». Zwölf Kompanien, darunter renommierte, aber auch weniger bekannte, zeigen während eines Monats in 23 Städten mehr als 70 Vorstellungen. In Basel freilich sind nur gerade vier Truppen zu sehen. – Im Stadttheater tritt die aus Madrid stammende Compañía Nacional de Danza auf, mit einem Repertoire-Programm des Choreographen und Direktors Nacho Duato, wie summarisch versprochen wird. Im Gundeli-Exil der Kaserne stellen sich die drei weiteren Gruppen vor: Die Anat Danieli Dance Company aus Tel Aviv präsentiert das Stück «Giving Up Client». Thematisiert werden die subtilen Auswirkungen der alltäglichen äusseren Gewalt auf die fragilen privaten Beziehungen. Rennie Harris Puremovement (Philadelphia) hat sich dem Hip-Hop verschrieben und bringt ebenfalls Repertoirestücke mit nach Basel. «Keine Bewegung ist so pur wie das Vokabular des Hip-Hop», erklärt Harris. Die Compagnie Charleroi Danses – Plan.K zeigt mit «Body/Work/Leisure» und «Body/Work» Stücke, die aus einer Zusammenarbeit des Stararchitekten Jean Nouvel mit dem flämischen Choreographen Frédéric Flamand entstanden sind.

Anat Danieli Dance Company: 18.4., 20.00

Rennie Harris Puremovement: 22.–24.4., 20.00

Compañía Nacional de Danza: 26.4., 20.00

Charleroi Danses – Plan.K: 2.–4.5., 20.00

Infos und Reservationen: www.steps.ch

Aktionen zum Welttanztag

db. Ende April jährt sich der von der Unesco lancierte Welttanztag zum 20. Mal. Die hochbetagte afroamerikanische Tanzpersönlichkeit Kathrin Dunham wurde eingeladen, das Motto des Tages zu kreieren; es nimmt Bezug zum Attentat auf das World Trade Center. Die in der Schweiz stattfindenden Anlässe zum Jubiläum werden vom Tanzbüro Basel aus koordiniert, geplant sind neben Tanzproduktionen Workshops, Podien und ein Werbespot in den Postämtern. In Basel organisiert die IG Tanz «Tanzfaktor 1», eine neue Plattform für zeitgenössischen Tanz. Im Rahmen einer Studienaufführung zeigen vier Tanzschaffende kurze Stücke, und am Welttanztag sind am Kleinbasler Rheinufer vom Waisenhaus bis zur Kaserne zahlreiche Tanzdarbietungen von lokalen und überregionalen KünstlerInnen zu erleben. Das Tanzbüro Basel lädt zum «Stanzapero» und eröffnet eine neue Ausstellung.

Studienuaufführung: Fr 26./Sa 27.4., 19.30 Dance Experience Studio, Spalentorweg 20;

20. Welttanztag: Mo 29.4., 17.00–19.00 Performances am Rhein, 19.00–21.00. Aperó im Tanzbüro, Claragraben 139



ÖFTER WAS SÜSSES!

Gruppe Marzipan

Zu ungewöhnlichen Aktivitäten und Kunst-Aktionen auf dem Gebiet des Güterbahnhofs der Deutschen Bahn lädt die Gruppe Marzipan ein.

Aus dem Verein k.e.i.m. heraus, der das nt-Areal (nt steht für «non territorial») verwaltet und bespielt, bildete sich letzten Oktober die Gruppe Marzipan, welche die ehemalige Wagenmeisterei, unmittelbar neben dem Restaurant Erbkönig, mit ungewöhnlichen Aktivitäten beleben will. Iris Beatrice Baumann, Tina Zrotz, Claudia Güdel und Florian Olloz zeichnen verantwortlich für das Konzept, das explizit nicht kuratorisch vorgehen will. Die Beteiligten haben bereits beim All-Star-Festival und beim Stop-and-go-Projekt im Werkraum Warteck die dafür notwendigen Erfahrungen gesammelt. Kulturell interessierten und aktiven Menschen oder Gruppen wird der Raum für eine Woche kostenlos zur Verfügung gestellt, auf dass sie dort und auf dem weiteren nt-Gelände unbekannte, ausgeflippte, skurrile Ideen realisieren. So richteten beispielsweise Claudia Güdel, Rosa Pressedo und Fränzi Madörin im Januar ein Nähatelier ein, in dem man sich ungezwungen umschaun und auch selber etwas nähen konnte. Acht-mal sollen solche spontanen Aktionen stattfinden und das brachliegende Gebiet zwischen Stadt und Wiese weiteren Kreisen bekannt machen.

Die Projektverantwortlichen, die vielfältig durch den Verein k.e.i.m. und die BetreiberInnen des Restaurants Erbkönig unterstützt werden, versuchen, mit Marzipan für all jene Leute eine Plattform zu bieten, die in einem kleinen und feinen öffentlichen Rahmen ihre Experimente, Testläufe und Aktivitäten ausprobieren wollen. Während einer Woche sind sie Gastgeber, Veranstalterinnen und Kunstschaffende zugleich.

Internationaler Tauschhandel

Die Gruppe «artists on the road», bestehend aus Sibylle Hauert, Lena Eriksson und Daniel Reichmuth, ist im April dran. Was als Projekt des Kaskadenkondensators begann, geht nun eigene Wege als internationales Kunstprojekt mit dem viel sagenden Titel «Arthie Barter-Inn». Dieses Inn bezeichnet einen grösseren temporären Raum, der auf dem nt-Areal erstmals aufgebaut wird. Er enthält einen kleinen Kiosk, der als Tauschzentrale funktioniert und jeweils Essen und Trinken aus den anderen, von der Gruppe bereits besuchten Destinationen für das Publikum bereitstellen soll. Im April findet der Probedurchlauf für die kommende Tournee statt, welche «artists on the road» zusammen mit weiteren ausländischen PerformancekünstlerInnen unternimmt und die an verschiedensten Orten in ganz Europa Halt machen wird.

Während der Woche sind Kunstschaffende aus der Region eingeladen, ihre Produkte am Kiosk abzugeben. Diese sollen dann gegen Objekte in den anderen Städten getauscht werden, wodurch endlich ein grosses Netzwerk entstehen könnte: Die schwedische Künstlerin erhielt beispielsweise die Arbeit eines ihr unbekannten Basler Performers, die ersten Fäden eines Kennenlernens wären gesponnen. Darüber hinaus werden im Inn Infos zur Tour vermittelt, Interviews mit Gästen geführt, Geschichten gesammelt und erzählt. Was genau geschehen wird, steht zwar noch in den Sternen, doch die leuchten viel versprechend. | Simon Baur

nt-Areal (DB-Güterbahnhof), Erlenstrasse 21–23. Bar/Lounge: Mi, Do, So, 19.00–1.00, Fr, Sa bis 4.00. Erbkönig: Mi bis So 19.00–24.00, T 061 683 33 22

Arthie Barter-Inn: Mi 17. bis Mi 24.4., weitere Infos: www.areal.org/marzipan

NOTIZEN

Russische Soz-Art

db. Russischer Untergrundkunst ist eine Ausstellung gewidmet, die das Historische Seminar der Uni Basel, Abteilung Osteuropa, in Zusammenarbeit mit der Berliner Kuratorin Martina Sandmann gestaltet hat. Es werden Arbeiten von KünstlerInnen gezeigt (die meisten sind um 1940 geboren), die sich mit der Sowjet-Ideologie und der Ästhetik des sozialistischen Realismus kritisch auseinander setzen und damit einen Stil begründeten, der später Soz-Art genannt wurde. Deren «Hauptmittel war die Ironie, das Hauptziel die Destruktion». Ferner sind Werke zu sehen, die sich mit der Auflösung der Sowjetunion beschäftigen. In der Begleitpublikation schildern Kunstschaffende in Interviews ihre Sicht der Ereignisse.

Ausstellung «Die Verwandlung des Roten Sterns, Soz-Art 60er bis 90er Jahre»: Do 28.3., 19.00 (Vernissage) bis So 12.5., Projektraum M54, Mörsbergerstrasse 54. Di bis So 15.00–19.00

Malen im Hinterhof

db. Hand aufs Herz: Wann haben Sie zum letzten Mal gezeichnet – weder Telefongekritzel noch einen Scheck? Eben. Dabei ist es so spannend, und mit etwas Übung stellen sich sogar Erfolgserlebnisse ein! Alleine freilich kommt man oft nicht weiter, in Gesellschaft und mit Anleitung gehts schon besser. Der Kursangebote sind viele, aber kaum ein Raum ist wohl so idyllisch in einem Hinterhaus gelegen wie die Mal- und Zeichenschule von Susanne Hubbuch. Im April kann sie das zehnjährige Bestehen ihres erfolgreichen Eine-Frau-Unternehmens feiern – mit einem grossen Fest, bei dem auch Neugierige willkommen sind. Die Idee, sich selbständig zu machen, kam Hubbuch nach acht Jahren als Zeichenlehrerin an öffentlichen Schulen, wo sie nicht alt werden wollte. Im Frühjahr 1992 bezog sie zwei Räume an der Sperrstrasse, schreinerte zehn Arbeitstische und konnte dank grossem Freundeskreis sofort drei Architekturskizzenkurse anbieten. Bald darauf fand auch die erste Mal- und Zeichenwoche in Paris statt, der viele weitere folgten, auch im Tessin, am Genfersee und sogar in Brasilien. Nach vier Jahren im Kleinbasel konnte Hubbuch das jetzige Domizil beziehen, eine ehemalige Remise, die sie selber renovierte und während fünf Jahren zusätzlich als Galerie betrieb. Das Kursangebot wurde stetig ausgebaut, und es kamen weitere temporäre Lehrkräfte dazu. Heute gibt es zwei halbjährige Grundkurse, diverse Erweiterungskurse und einen anderthalbjährigen gestalterischen Lehrgang mit einer Fülle von Fächern. Am Jubiläumsfest sind eine Schulausstellung sowie verschiedene Aktionen und künstlerische Darbietungen geplant, und auch für Gaumenfreuden wird gesorgt.

10 Jahre Malschule Atelier Hubbuch, Lange Gasse 9: Sa 20.4. (Anmeldung erwünscht), T 061 271 20 25



WAS KOSTEN ATELIERERS?

«Convent» im Atelierhaus Klingental

Die Ateliergemeinschaft Klingental bietet Einblicke in ihr Schaffen und lädt zum Gespräch über Künstlerateliers.

Das Atelierhaus Klingental auf dem Kasernenareal ist das erste und älteste Basler Künstlerhaus, vermutlich eines der ersten Atelierhäuser der Schweiz überhaupt: Seit 1966 vermietet der Kanton Räume an die Ateliergenossenschaft. Auch die Künstler-schaft, die es beherbergt, ist inzwischen in Ehren ergraut – der Älteste unter ihnen, Karl Glatt, wird neunzig, der Durchschnitt pendelt um die fünfzig. Die erstaunlich konstante Mieterschaft entspricht mehrheitlich dem «klassischen» Künstlertypus, der noch Bilder malt, die mit gängigen Wohnungsgrundrissen kompatibel sind. Nicht gerade die innovativste Szene, weshalb andere Kunstschaaffende ihr denn auch gelegentlich «Stillstand» und «Mief» attestieren.

Privilegien erzeugen Neid

Nun wurde die Ateliergemeinschaft allerdings wachgeküsst – oder vielmehr wachgekratzt. Seit einem Jahr sind im Kirchen-trakt bauhistorische Untersuchungen im Gang, die der Basler Denkmalpflege genaueren Aufschluss über die vormalige Kaserne, die ein ehemaliges Kloster ist, geben sollen. Diese Untersuchungen haben laut Presstext die Kunstschaaffenden dazu bewogen, sich «in der Öffentlichkeit wieder einmal zu manifestieren». Unter dem Titel «Convent 2002» präsentieren sich die rund 30 KünstlerInnen in dokumentarischer Form im Ausstellungsraum Klingental – der im Übrigen eine autonome Institution darstellt und mit dem Atelierhaus nur das Dach teilt. Ein Rahmenprogramm mit vielfältigen Veranstaltungen begleitet die Ausstellung.

Ausgerechnet die Denkmalpflege sorgte also bei der Kasernen-Künstlerschaft für einen Innovationsschub – immerhin bemerkenswert. Die Vermutung liegt nahe, dass es noch andere Beweggründe für die «Manifestation» geben könnte, was aber auf Nachfrage hin verneint wird: Man wolle ganz einfach die Gelegenheit nutzen, um sich offen und präsent zu zeigen. Das geplante Podiumsgespräch unter dem Titel «Künstlerateliers in Basel: Welches Atelier für wen zu welchem Preis?» verweist dennoch auf ein anderes Thema. Die Räume im Klingental sind ausgesprochen günstig und zudem zentral gelegen. Gegenüber den Klingental-KünstlerInnen sei «viel Neid» vorhanden, trotzdem will man Besitzstandswahrung als Motivation nicht gelten lassen – die Notwendigkeit preisgünstiger Ateliers sei generell ein wichtiges Thema. Zweifellos, und es ist den InitiantInnen positiv anzurechnen, eine entsprechende Diskussion öffentlich führen zu wollen.

Mangelnde Transparenz

Die Basler Atelierhäuser funktionieren nach unterschiedlichen Modellen. Die Ateliergemeinschaft Grenze im Goldzack-Areal konnte ihr Haus kürzlich mit Hilfe einer Stiftung kaufen. Die MieterInnen erwerben einen Eigenkapitals-Anteil und bezahlen monatlich pro Quadratmeter CHF 8.50. Die Genossenschaft Bollag-Areal hat einen langjährigen Mietvertrag und wurde für den Umbau von der Stadt und diversen Stiftungen finanziell unterstützt, die Miete beträgt 10 Franken pro Quadratmeter. Der Verein Basler Kulturräume betreut zwei Häuser, den Paradiesrain in Allschwil und die Ateliers an der Uferstrasse. Die Mieten werden durch den Verein mitgetragen, der Quadratmeterpreis für die reine Atelierfläche an der Uferstrasse beträgt noch 10 Franken, Lager und Werkstatt sind gratis. Im Werkraum Warteck beläuft sich die Miete auf 8 Franken pro Quadratmeter, damit wird auch eine Koordinationsstelle bezahlt. Und was kosten die Ateliers im Klingental? Im Unterschied zu den anderen Atelierhäusern sind hier leider keine präzisen Auskünfte zu erhalten, eine Schätzung nennt 200 Franken für 60 Quadratmeter. Man rechne...

Dass angesichts solcher Differenzen manchenorts ein gewisser Neid aufkommt, ist verständlich. Mangelnde Transparenz bietet immer auch Stoff für Gerüchte – etwa, dass Ateliers beibehalten werden, obwohl man längst nicht mehr auf die stark subventionierte Miete angewiesen ist und/oder den Raum nicht mehr für die Kunstproduktion nutzt. Auch die komfortable Situation der Mieterschaft ist beneidenswert, weder abrupte Veränderungen, ermüdendes Suchen nach neuen Räumen oder anstrengende Umbauten sind zu befürchten. Obwohl das Kasernenareal immer wieder in den Fokus städtebaulicher Vorhaben gerät, sind bauliche Eingriffe derzeit kein Thema. Das Podiumsgespräch mit VertreterInnen weiterer Künstlerhäuser bietet Einblicke und Gelegenheit zur Diskussion über die Arbeitsorte der Basler Kunstschaaffenden. | Sibylle Ryser

«Convent 2002»: Sa 13.4., 17.00 (Vernissage) bis So 12.5. → S. 36
Podiumsgespräch «Künstlerateliers in Basel: Welches Atelier für wen zu welchem Preis?»: Do 18.4., 19.00, Ausstellungsraum Klingental



Streit zwischen homöopathischen und allopathischen Ärzten, 1842

GLEICHES MIT GLEICHEM

Sonderausstellung über Homöopathie

Das Heilverfahren der Homöopathie wird im Pharmazie-Historischen Museum anschaulich thematisiert.

Sterben müssen wir alle. Will man einer Karikatur von 1901 glauben, besteht der Unterschied lediglich darin, dass der mit klassischer Medizin behandelte Mensch an der Kur stirbt, der mit Homöopathie behandelte an der Krankheit selbst.

Am Heilverfahren der Homöopathie scheiden sich die Geister. Bei gewissen PatientInnen scheinen die kleinen Kügelchen und Tropfen wahre Wunder zu wirken, andere vertrauen lieber der chemischen Keule.

Bereits der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann (1755–1843), war in endlose Streitigkeiten mit Schulmedizinern verwickelt, die ihn teilweise sogar zwangen, seinen Wohnort zu wechseln. Dabei hatte er mit seiner Methode von Anfang an beachtliche Erfolge vorzuweisen. Das Neue an der Homöopathie war, dass die ÄrztInnen mit sehr kleinen Wirkstoffdosen arbeiteten. In der Allopathie, also der herkömmlichen Medizin, welche die Krankheit mit Gegenmitteln bekämpfte, wurden sehr hohe Konzentrationen von zum Teil giftigen Wirkstoffen, etwa Quecksilber, verabreicht, die nicht selten tödlich waren.

Durch Verdünnung wirksam

Statt die Krankheitssymptome durch gegenteilig wirkende Mittel zu bekämpfen, versuchte Hahnemann, die im Körper vorhandenen Abwehrkräfte zu mobilisieren. Nach dem alten Prinzip der Signaturenlehre, bei der Gleiches mit Gleichem geheilt wird, werden in der Homöopathie die Krankheitssymptome spiegelnden Arzneien verabreicht.

Hahnemann hatte die Wirkungen der einzelnen Substanzen an sich selbst, an seiner Familie und seinen SchülerInnen getestet. Er erkannte bei seinen Versuchen, dass kleinste Arzneigaben oftmals viel stärkere Wirkung besitzen als grosse. Aus diesen Beobachtungen entwickelte er seine Idee der potenzierten, durch Verdünnung wirksamen Heilmittel.

Einen Durchbruch erlebte die Homöopathie, als 1831 die erste Cholera-Epidemie in Europa ausbrach. Durch die klassischen

Therapieformen wie Aderlass oder Abführmittel wurden die PatientInnen noch mehr geschwächt. Die homöopathische Cholera-Behandlung dagegen erzielte ermutigende Erfolge. Die Akzeptanz in der Bevölkerung und beim medizinischen Personal wuchs, auch wenn ein Rest von Skepsis sich bis heute erhalten hat. Denn wie die hochpotenzierten Arzneien ihre Wirkung entfalten, ist immer noch umstritten.

Kongress und Ausstellung

Unter dem Titel «Homöopathie heilt!» wird der Schweizerische Verein Homöopathischer Ärztinnen und Ärzte Anfang Mai in Basel eine Messe mit Vorträgen abhalten, die verschiedenste Aspekte dieses Heilverfahrens beleuchten. Für das Pharmazie-Historische Museum der Universität Basel ist dies ein willkommener Rahmen, um in einer Sonderausstellung über Homöopathie das Thema auch visuell aufzugreifen. Die Nachfrage scheint gross zu sein: Die Homöopathie und ihre Verwandte, die anthroposophische Medizin, stossen dank einer Renaissance der Naturheilkunde bei einem breiten Publikum auf lebhaftes Interesse.

Die Wanderausstellung «Homöopathie – Eine andere Heilkunst» basiert auf Material des deutschen Hygienemuseums in Dresden und des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung in Stuttgart. Die thematischen Schwerpunkte der Schau lassen sich im medizinhistorischen Bereich ansiedeln. Es wird erklärt, was Homöopathie ist, wie sie wirkt, wie sie sich entwickelt und verbreitet hat. In Basel wird die Ausstellung um interessante Stücke aus der Sammlung des Pharmazie-Historischen Museums ergänzt und damit auch thematisch erweitert. Zu diesem Zweck wurde der Raum der ehemaligen Materialausgabe des Pharmazeutischen Instituts umfunktioniert. In den grossen Metallvitruinen, wo einst Glasapparaturen für das Labor aufbewahrt wurden, sind jetzt die Highlights der homöopathischen Schätze des Museums zu sehen. | Simone Widauer

Sonderausstellung «Homöopathie – Eine andere Heilkunst»:

Fr 26.4. bis Do 31.10., Pharmazie-Historisches Museum Basel, Totengässlein 3. Di bis Fr 10.00–18.00, Sa 10.00–17.00

Messe «Homöopathie heilt!»: So 5.5., 9.30–15.30, Kongresszentrum Basel, Saal Montreal. Infos: www.homoeopathiewelt.ch

LISTIG, LAUNISCH, LUSTVOLL

Frauenpaare in der Kulturgeschichte

«Das Frauenpaar ist das erste in der Kunstgeschichte der Menschheit dargestellte Paar.» Zu diesem Schluss kam Gabriele Meixner nach zehnjähriger Forschungsarbeit, in der sie unter anderem die Bilderwelt der archaischen Kulturen untersucht hatte. Tatsächlich wurden schon vor über 12 000 Jahren Tänzerinnen paarweise auf Schieferplatten graviert. Aus der Jungsteinzeit stammen Stein- und Tonfiguren, die zwei Frauen (Göttinnen?) Seite an Seite zeigen. Frauenpaare (Freundinnen, Schwestern, Mütter und Töchter etc.) waren Gegenstand frühester Symbolisierungen, während Mann-Frau-Paare damals weitaus seltener dargestellt wurden oder in vielen Kulturen sogar ganz fehlen. Meixner sammelte die weiblichen Doppelgestalten in Ur- und Frühgeschichte und verfolgte das Motiv über die Antike und das Mittelalter bis in die heutige Kunst. Die Ergebnisse veröffentlichte sie als Buch und präsentierte sie in einer Wanderausstellung.

Angeregt davon, hat die Lesbische und Schwule Basiskirche Basel (LSBK) anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens ein Jubiläumsprogramm zusammengestellt, welches «Frauenpaare in Kultur, Religion und Literatur» mit verschiedenen Veranstaltungen würdigt. In Kooperation mit dem Forum für Zeitfragen, der Offenen Kirche Elisabethen, dem Effzett.ch (Frauenzimmer), dem Antikenmuseum und dem Stadtkino wird das Thema in Workshops, Seminaren und Referaten, mit Keramikwerkstatt, Lesung, einem Filmzyklus und einer Walpurgisnacht-Disco beleuchtet.

Die InitiantInnen möchten damit «die Vielfalt und kulturstiftende Bedeutung von Bindungen zwischen Frauen bewusst machen». Und natürlich auch auf ihre eigene Arbeit als ökumenische Basisgemeinde hinweisen. Diese will das herkömmliche Kirchenangebot nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen. Um jenen (wieder) eine geistige Heimat zu bieten, die sich in den traditionellen Einrichtungen nicht angesprochen fühlen.

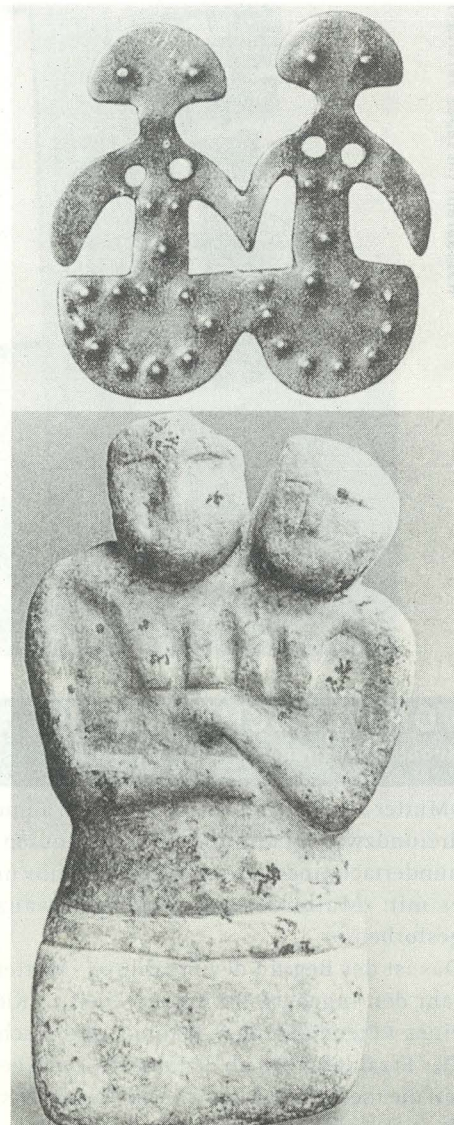
| Dagmar Brunner

«Frauenpaare in Kultur, Religion und Literatur» → S. 31, 33 oder unter www.lsbk.ch

Buchtip: Gabriele Meixner, «Frauenpaare in kulturgeschichtlichen Zeugnissen», Verlag Frauenoffensive, 1995. 127 S. mit Abb., kt., CHF 31

Ausserdem: Theater Puravida spielt zum Thema «Lesbische Liebe, schwule Liebe»: Di 10.4., 20.00, Hyperwerk, Spitalstrasse 2. Der Lesbisch-Schwule Veranstaltungskalender «doux bâle» für April/Mai erscheint um Ostern, info@habs.ch. Neue Website für junge lesbische und bisexuelle Frauen: www.rainbowgirls.ch

Abb. Weibliches Zwillingsidol, ca. 2 300 v. Chr.; Frauenpaar, um 5 800 v. Chr., Museum Ankara



WORTGAST

Keep me busy

Immer mehr zeitgenössische Kunstprojekte und Arbeitsvorhaben von Kunstschaaffenden stossen sich an den vorgegebenen Rahmungen des Kunstbetriebs: am traditionellen Raum des White Cube, am klassischen Format der Ausstellung, an den für die bildende Kunst üblichen Werkvorstellungen und Gattungen. Der White Cube, der eine Einheit von Zeit, Raum, Ort und Handlung vorgibt wie im antiken Theater, reibt sich mit der rhizomatischen Dimension von Werken und Projekten, welche gerade das Ubiquitäre zum Thema machen und mit äusserst heterogenen Zeitformaten und Handlungsfragmenten arbeiten. Solche Werke stellen auch andere Beziehungen zum Publikum her, das nicht mehr auf den Konsum eines klassischen Bild- oder Aufführungsformats setzen kann, sondern ebenfalls in anderen Zeit- und Raumdimensionen zu denken und zu erfahren hat.

Es scheint, dass in diesen Kunstformen während der letzten 30 Jahre der Anteil der Immaterialität (vgl. Gabriel Tarde) zugenommen

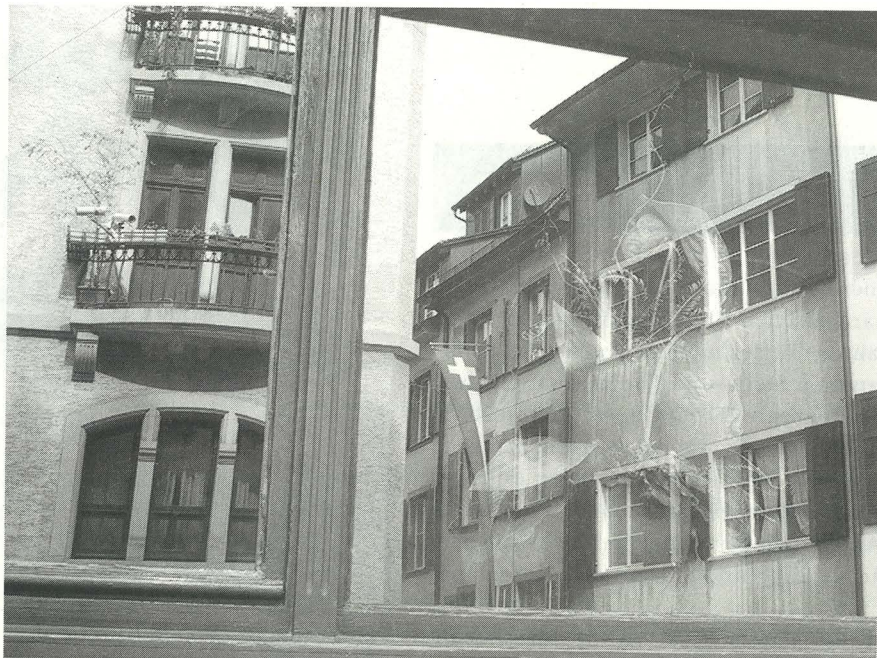
hat. Im Bereich der künstlerischen Produktion ist nicht nur das Geistige und Imaginative innerhalb des Werks als immateriell zu bezeichnen, sondern auch die Arbeit der Vermittlung und Verbreitung von Kunstwerken durch ein ökonomisch konzipiertes System. Forciert durch die neue Organisation von Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft müssen sich viele Kunstschaaffende mit einer dynamischen, flexiblen, mobilen und fließenden Konzeption der Produktivität auseinander setzen. Dieser Anteil des Immateriellen an der Kunstproduktion wird in der heutigen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft immer wichtiger. Gleichzeitig klappt ein immer grösserer Graben zwischen jenen wenigen Kunstschaaffenden, die durch ihren erreichten Status relativ gut leben und verdienen, weil sie auf eine professionelle Vermarktung durch eine Galerie setzen können, und jenen anderen, die für ihre Kunst immer mehr tun müssen, um sich überhaupt in diesem Status eines/einer Kunstschaaffenden halten zu können.

Diese sich öffnende Schere begünstigt ein Feld der Hybridität, das davon gekennzeichnet ist, dass sich Kunstschaaffende auch anders als Künstlerinnen und Künstler verstehen lernen und vielmehr gleichzeitig VermittlerInnen ih-



rer Selbst, KuratorInnen ihrer Selbst und KonsumentInnen ihrer Werke sind. Die hybriden Projekte der heutigen Kunstpraxis, die sich ausserhalb des Kunstsystems ihren Ort suchen, manifestieren aber nicht nur eine systembedingte Logik, sondern auch einen Rest von Autonomie der Kunst, die sich gegen vorschnelle Konsumierbarkeit in einem Lifestyle-Umfeld richtet. Dadurch wird ein heutiges Veränderungspotenzial der Kunst sichtbar. Die Beobachtung dieser Veränderungen kann wiederum Anlass für künstlerische Projekte sein, in denen Kunst dank abermaliger Verschiebung oder Appropriation der vorschnelles Konsumierbarkeit als Lifestyle-Produkt entwischt. Keep oneself busy.

| Sibylle Omlin, Kunsthistorikerin/Germanistin
Leiterin der Abt. Bildende Kunst Medienkunst
der HGK Basel



VOM VERSCHWINDEN

Buchbesprechung

«Mutter verschwand am zwanzigsten august neunzehnhundertachtundneunzig gegen dreiundzwanzig uhr und fünfzig minuten. Am einundzwanzigsten august neunzehnhundertachtundneunzig gegen acht uhr und dreissig minuten rief Vater an und teilte es mit: «Mutter ist gegen dreiundzwanzig uhr und fünfzig minuten diese nacht gestorben.»»

Das ist der Beginn der Erzählung «Muttersterben», für die Michael Lentz im letzten Jahr den Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt erhalten hat, ein innerer Monolog eines wütenden jungen Mannes, der Abschied von seiner krebskranken Mutter nimmt. Der Erzähler gibt sich distanziert. Doch gerade seine Sprachlosigkeit, das Ausweichen auf die medizinisch-technische Ausdrucksweise und auf Redegewohnheiten deutet auf den schmerzlichen Verlust hin.

«[...] und ich dachte die schafft das die hält sich wach das macht nichts die kippt nicht um die kriegt das hin die muss sich mal ausruhen die kann doch noch gehen und wenn man noch gehen kann dann fällt man noch nicht um und wenn man nicht umfällt dann ist man nicht ganz tot dann schafft man das noch.»

Sprache hat für Michael Lentz mit Sprechen zu tun. Sprache ist Material, das er mit Lippen, Gaumen, Zunge und Zähnen bearbeitet. «Sprechakte» sind seine Lesungen. Der 1964 im rheinländischen Düren geborene, seit 15 Jahren in München lebende Autor ist Musiker (Sprecher und Saxophonist), international bekannter Interpret von experimentellen Texten und Lautgedichten, seit 1989 Mitglied im Ensemble des Komponisten Josef Anton Riedl und hat seine 1250 Seiten umfassende Dissertation über «Lautpoesie/-musik nach 1945» geschrieben.

Der im Februar erschienene Erzählband «Muttersterben» verbindet Traditionsbewusstsein mit Experimentierfreude, Wortwitz mit Trauer. Es «musik» in der Prosa von Michael Lentz. Traditionen aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren spielen eine wichtige Rolle. Die Texte verfolgen literarische Strategien weiter, wie sie in den Sprachexperimenten der Wiener Gruppe entwickelt wurden. Dynamik entsteht durch Variationen und Wiederholungen von Themen, Motiven, Worten und Lauten, durch wiederkehrende Elemente in sich verändernden Konstellationen. Ein Wortfeld wird eingegrenzt, eine Vielzahl wechselnder Bedeutungen und Andeutungen stellt sich ein, ohne zu einem eindeutigen Ergebnis zu kommen.

Jemand verschwindet. Was tun? So müsste eigentlich das Motto des Erzählbandes lauten. Denn vom Verschwinden und vom Verlust handeln die Erzählungen, sie spielen in Berlin, Paris, Rom oder auch in Düren und beeindrucken mit präzisen Alltagsbetrachtungen und anregenden Reflexionen übers Erinnern.

Nach dem Tod der Mutter weiss der Vater des Erzählers, er hat nichts verloren. Er hat alles abgelegt. «Er zeigt mir einen aktenordner mit sauber eingelochten handbeschriebenen papierseiten. Mutters liebesbriefe.» | Manuela Waeber

Michael Lentz: «Muttersterben». S. Fischer Verlag, Frankfurt a.M., 2002. 186 S., gb., CHF 32.10
Ebenfalls neu: «ende gut. sprechakte». Buch mit CD. edition selene, Wien 2002. 112 S., ca. CHF 40

GASTROSOPHIE

Die Erfindung der Wahrheitsdeckelchen

Sehr zu bewundern sind unsere Vorvorden, die nützliche und schöne Dinge erfanden, die Wäscheklammer zum Beispiel, das Fahrrad oder jene Theorie der Unschärferelation, die jüngst im wunderbaren Film «The Man Who Wasn't There» überraschend auferstand.

Auf gastronomischem Gebiet wimmelt es nur so von Erfindungen. Die Pizza (Neapel/USA), der Kebap (Türkei/Berlin), die Mayonnaise (Balearien/Frankreich) und so weiter. Oder Tapas, um endlich zum Thema zu kommen, Tapas, spanisch «Deckel», gut gewürzte Häppchen, denen der Ruf anhaftet, Durst zu machen, aber nicht eigentlich satt.

Mitten in Basel, in der Spalenburg, seit kurzem «in tapas veritas», können wir uns nun dieser spanischen Erfindung dankbar erweisen, den Tapas, die, angeblich im 18. Jahrhundert anlässlich einer Mückenplage in Andalusien erdacht, erst nur aus Brotscheiben bestanden haben sollen (Brot aufs Glas – keine Mücken im Wein), bald aber vielfältiger und nahrhafter daherkamen: Salami und Manchego, Lamm und Schweinefleisch, in Öl eingelegte Gemüse, Baum- und Waldfrüchte, Muscheln, Tintenfische und Crevetten, allesamt hübsch auf ovalen Plättchen drapiert und zahlreich vor uns versammelt, nebst Tellerchen und Schälchen – etwas Puppenstubenhaftes hat das, erinnert an weit zurückliegende Zeiten, als es das Höchste war, sich mit Decken und Tüchern unter dem Tisch eine Höhle zu bauen und darin zu essen, von winzigem Plastikgeschirr, Sirup statt roten Weins, der, in der Küche heimlich probiert, ohnehin scheusslich schmeckte.

Inzwischen haben wir aber gelernt, Wein zu mögen, in unserem Fall ein «Massaio Maremma 1997», der «erheitert & stärkt», wie uns die nicht alltägliche Weinkarte mitteilte, überdies «philosophische Gespräche» begünstigen soll, wovon wir allerdings kaum etwas merkten, egal, wir haben uns auch so gut unterhalten und sind gesprächsweise weit gereist. Schade nur, dass wir nicht von allem probieren konnten. Uns hätte noch die deftige Gemüsesuppe mit Chorizo interessiert, der «Pata negra», die gratinierten Muscheln, die Oliven – wir haben doch tatsächlich die Oliven vergessen – und jene am Tisch nebenan eintreffende «Crema catalana» zum Dessert, ein «Carajillo» und ... «Man muss auch mal zufrieden sein», wie mein Vater gerne zur Unzeit sagte, denn schliesslich haben wir die «Pinchito moruno» entdeckt, maurische Schweinsspiesschen mit Koriander, raffiniert gewürzt, unsere Tapas-könige an diesem Abend; die dürfen Sie sich ruhig merken, die können Sie unbesehen bestellen. | Oliver Lüdi

Restaurant «in tapas veritas», Schnabelgasse 2,
T 061 261 99 34
Di bis Do 11.30–24.00, Fr/Sa 11.30–1.00,
So 17.00–24.00



FAIBLE FÜR FRANKOPHONES

«Écrivains et poètes d'aujourd'hui»

Das Romanische Seminar unter der Leitung von Robert Kopp lädt zu Begegnungen mit neuer französischer Literatur ein.

Für Basler Verhältnisse ist die Veranstaltungsreihe «Écrivains et poètes d'aujourd'hui» eher ungewöhnlich. Vorgestellt werden nämlich ausschliesslich AutorInnen aus der Romandie und aus Frankreich – mit Lesungen und Gesprächen in französischer Sprache. Wobei man sich darunter nicht unbedingt das vorzustellen braucht, was man von deutschsprachigen Lesungen her kennt. Im französischen Sprachraum pflegen SchriftstellerInnen selten nur gerade aus einem bereits erschienenen Buch vorzulesen, oft geben sie auch eine Übersicht über das eigene Werk, gewähren einen Blick in die Schreibwerkstatt oder präsentieren Thesen, die zu Diskussionen Anlass geben können. «Conférences» heissen diese Veranstaltungen, und gelegentlich werden daraus lebhaft Debatten mit dem Publikum.

Die Basler Reihe mit den «écrivains und poètes» der Gegenwartsliteratur ist noch jung. Ausgeheckt wurde sie im Romanischen Seminar der hiesigen Universität, wo die erweiterte Autonomie inzwischen auch neue Möglichkeiten bei der Gestaltung des Programms eröffnet, weshalb der Gegenwartsliteratur endlich ein grösserer Stellenwert eingeräumt werden kann. Robert Kopp, Regina Bollhalder Mayer und Jean-Jacques Queloz haben diese Chance genutzt, sie machten sich gemeinsam auf die Suche nach GeldgeberInnen und möglichen Gästen, und im letzten Sommer fanden die ersten sechs «conférences» statt.

Der Akzent lag auf dem Thema «Roman und Autobiografie», präsentiert wurden junge Schreibende, die eben mit einem Erstlingsroman an die Öffentlichkeit getreten waren, etwa Philipp Besson mit «En l'absence des hommes», sowie AutorInnen, deren Bücher auch schon ins Deutsche oder in eine andere Sprache übersetzt worden sind, wie beispielsweise Bernard Comment. Comment, in der Deutschschweiz kaum wahrgenommen, ist übrigens ein ausserordentlich vielseitiger Autor, einer der wenigen Romands zudem, die es in Paris zu einiger Präsenz gebracht haben. Von ihm stammen Drehbücher (für Alain Tanner), Essays (unter anderem über Roland Barthes) und Übersetzungen (etwa von Antonio Tabucchi). Bei seinem Basler Auftritt, so erzählt die spürbar begeisterte Regina Bollhalder, habe er mit einem grossartigen Text brilliert.

Vermittlung französischer Kultur

Das organisierende Trio wurde im letzten Sommer vom Erfolg überrascht. Zwischen 80 und 100 Gäste wohnten den Veranstaltungen jedesmal bei, und die Entscheidung, die Reihe fortzusetzen, lag darum nahe. An der Finanzierung beteiligen sich unter anderem die Binding und die Merian Stiftung, die Pro Helvetia und die französische Botschaft. Auch weiterhin werden

NOTIZ

Weltliteratur für Kinder

db. Viele Kinder- und Jugendbücher, die in der so genannten Dritten Welt spielen oder von Menschen aus anderen Kulturen bei uns erzählen, werden der Wirklichkeit nicht gerecht, zeichnen ein verzerrtes, vereinfachtes oder klischeisiertes Bild dieser Menschen. Subtil verpackter Ethnozentrismus, Rassismus und Überheblichkeit sind nicht selten anzutreffen. Mit dem Katalog «Fremde Welten» ist man gut beraten, das Verzeichnis des Kinderbuchfonds Baobab, das soeben zum 14. Mal – völlig überarbeitet – erschienen ist, enthält eine Auswahl von 250 Kinder- und Jugendmedien aus dem deutschen Sprachraum. Jeder von diversen Lesegruppen sorgfältig geprüfte und empfohlene Titel zeichnet sich dadurch aus, dass er ein differenziertes Bild von fremden Lebensweisen vermittelt. Die Bücher sind nach Kontinenten aufgelistet und mit Inhaltsangaben und Lesealter versehen.

«Fremde Welten» 2002/2003, CHF 10

Bezug im Buchhandel oder bei Erklärung von Bern oder terre des hommes schweiz
ISBN 3-905550-22-9

die Abende im Rahmen der «Lundis de la Société d'Études françaises» stattfinden, einer altherwürdigen Institution, die sich seit 1918 der Vermittlung französischer Kultur widmet.

Nun beginnt die zweite Saison dieses Unternehmens. Wieder sind AutorInnen eingeladen, die vergleichsweise jung sind, wenn auch diese Vorgabe nicht so eng gesehen wird; Alain Veinstein ist 60 Jahre alt und hat bisher neun Werke veröffentlicht, Stéphanie Hochet ist gerade mal 26 und hat letztes Jahr ihren ersten Roman publiziert, «Moutarde douce».

Eröffnet wird die Reihe mit zwei Schreibenden, die in der Romandie sehr bekannt sind: Yves Laplace und Sylviane Dupuis. Von Yves Laplace liegen zahlreiche Romane und Theaterstücke vor, Essays (unter anderem über Fussball: Laplace amtiert am Wochenende als Fussball-Schiedsrichter), und einen seiner Romane, das ist auch diesmal ein Aspekt der Reihe, gibt es schon seit längerer Zeit in deutscher Übersetzung («Ein vorbildlicher Mann», Lenos, 1994). Sylviane Dupuis hingegen ist als Lyrikerin bekannt geworden, seit langem ist sie zudem fürs Theater tätig. Ihre beiden ersten Dramen sind in deutscher Fassung auch in Zürich und Berlin inszeniert worden, und in etlichen Essays hat sie ihre Theaterarbeit immer wieder reflektiert.

Lesungen gibt es in Basel, wie man weiss, nicht wenige. Aber nur selten kommen hier, so nahe an der Grenze zu Frankreich, auch frankophone Schreibende zu Wort. Die Gelegenheit ist günstig, einige von ihnen jetzt persönlich kennen zu lernen.

| Martin Zingg

«Écrivains et poètes d'aujourd'hui»: Mo 8., 15., 22. und 29.4. sowie 6. & 13.5., jeweils 18.15, Universität Basel, Saal 20, Petersplatz 1 → S. 28

Fotos: Die Westschweizer AutorInnen Yves Laplace und Sylviane Dupuis



Vom 15. – 18. April 2002, jeweils 20 Uhr

Ein europäischer Traum Eine imaginäre Reise durch Afrika

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Erklärung von Bern

E v B

ERKLÄRUNG VON BERN

Konzeption und Projektleitung: Michael Gaeb

Afrika ist ein riesiger Kontinent und Afrika sind unendlich viele Welten. Afrika erscheint von Europa aus gesehen so unbegreiflich chaotisch, wie bedrohlich, so singular exotisch wie seltsam fremd. Was jedoch ist Afrika überhaupt? Eine geografische Region? Eine Geisteshaltung? Ein europäischer Traum? Afrika soll hier als ein literarischer Kontinent gezeigt werden, der vor faszinierenden Geschichten und Schicksalen nur so wimmelt. Ein Kontinent größter Vielfalt, der, eingedenk der europäischen Tradition, eigene literarische Wege geht. Die afrikanischen Literaturen werden zu Unrecht nicht als das wahrgenommen, was sie sind: Weltliteratur.

Montag 15. April 2002, 20 Uhr

Die Labyrinth der Diktatur

In Lesung und Gespräch: Miral al-Tahawi, Ägypten und Moses Isegawa, Uganda

Moderation: Therese Steffen, Dozentin für Anglistik und Amerikanistik
und Neue Literaturen in englischer Sprache, Universität Basel

Dienstag, 16. April 2002, 20 Uhr

Europa: Ein afrikanischer Traum

In Lesung und Gespräch: Ahmadou Kourouma, Elfenbeinküste,
mit Michael Gaeb, Literaturagent, Berlin

Mittwoch, 17. April 2002, 20 Uhr

Freiheit und Verbrechen – Die Folgen der Kolonialisierung

In Lesung und Gespräch: Mia Couto, Mozambique, und Abdourahman Waberi, Djibouti

Moderation: Heinz Hug, Literaturkritiker bei der Neuen Zürcher Zeitung,
Schwerpunkt afrikanische Literatur

Donnerstag, 18. April 2002, 20 Uhr

Afrika heute und morgen: Neue Literatur

In Lesung und Gespräch: Gugu Ndlovu, Zimbabwe, und Ibrahim Aslan, Ägypten

Moderation: Till Förster, Sprecher des Zentrums für Afrikastudien, Basel

**literaturhaus:
basel**

gerbergasse 30

4001 basel

telefon .. 41 61 261 29 50

telefax .. 41 61 261 29 51

e-mail info@literaturhaus-basel.ch

www.literaturhaus-basel.ch



ENZYKLOPÄDIE DES LEBENS

db. Ende April wird das einzigartige Fotoarchiv von Ruth und Peter Herzog der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Innerhalb von 25 Jahren sammelten sie ohne fremde Hilfe rund 300 000 Fotografien von den Anfängen dieser Kunstform bis in die 1960er-Jahre. Damit bauten sie eine der bedeutendsten privaten Sammlungen historischer Fotografie auf, die sie in Auswahl in thematischen Ausstellungen und Publikationen präsentierten. Vor zwei Jahren beschloss eine Gruppe von Privatpersonen (Alicia und Rolf Soiron, Peter Mosimann, Pierre de Meuron), die Sammlung Herzog in Basel zu halten und ihr eine feste Bleibe zu verschaffen. Auf dem Dreispitzareal wurde eine ehemalige Lagerhalle von den Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron zweckmässig umgebaut. Nun kann das neue Fotozentrum als «lebendiges Laboratorium» von Laien und Profis genutzt und besucht werden; es zeigt nichts weniger als eine «Enzyklopädie des Lebens» (Martin Heller).

Eröffnungsausstellung «Die Sammlung Herzog – In neuem Licht»: So 28.4., 11.00–16.00 Vernissage; 17.00 Erzählcafé mit Ruth und Peter Herzog, Fondation Herzog, Oslostrasse 8, Münchenstein → S. 28. Foto: Eugène Atget, Verkauf von Primeurs in Paris, um 1910 (Sammlung Herzog)

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

JEFF KOONS

Schauspiel von Rainald Goetz (UA)

Do 4./Sa 13./Fr 19./Di 23.4.
jeweils 20.00

Grosse Bühne

Stefan Bachmanns Uraufführung von Rainald Goetz Künstlerdrama «Jeff Koons» am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg gehörte zu den Höhepunkten der Saison 1999/2000.

Die Inszenierung wurde zum Berliner Theatertreffen und ans Autorenfestival nach Mühlheim eingeladen, wo der Text den renommierten Dramenpreis erhielt. Der bildende Künstler Jeff Koons ist vor allem durch seine «Made in Heaven»-Serie bekannt – grelle Bilder, auf denen er mit seiner damaligen Lebensgefährtin, der Pornoqueen Ilona Staller posiert. «Jeff Koons» ist ein bemerkenswertes Stück Gegenwartstheater über einen Künstler in seiner Gesellschaft.

«Verdammt gut gemacht ist diese Inszenierung, sei es die Anfangsszene mit sieben flippigen Warhol-Typen, sei es die dahinter, als Bühne auf der Bühne sichtbar werdende Drehscheibe mit ihren fast psychedelisch-bunten Räumen...». (Berliner Morgenpost)

FALSTAFF

Commedia lirica
in drei Akten
von Giuseppe Verdi

Di 2./Fr 5./Mo 8./
Mi 10./Do 25.4.
jeweils 20.00

So 14./So 28.4., 19.00
Grosse Bühne

Ein musikalisches Feuerwerk ist Giuseppe Verdis «Falstaff», das letzte Bühnenwerk des 80-jährigen Komponisten. Über 20 Opern komponierte Verdi – fast alle mit tragischem Ausgang – doch mit «Falstaff» erfüllte sich der erfolgreiche Komponist den langegehegten Traum von der komischen Oper. Bei der Uraufführung der «commedia lirica» 1893 in Mailand zeigte man sich allgemein überrascht, dass ein so alter Komponist eine so junge, witzige und selbstironische Musik hatte schreiben können. Aber der «Falstaff» ist zugleich auch ein melancholischer Blick zurück, ein Abschied vom Theater. Das Theater Basel zeigt die Oper auf der Grossen Bühne in einer Inszenierung von Nigel Lowery, die musikalische Leitung hat Baldo Podic.



Elena Pankratova, Maya Boog,
Elisabeth Hornung und Ulrika Precht in «Falstaff»

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Reservation/Information: T 061 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45, www.theater-basel.ch

THEATER IM TEUFELHOF

PROGRAMM

«Streng vertraulich» Wiederaufnahme Matthias Deutschmann, Freiburg im Breisgau Wegen grosser Nachfrage: Der brillante Polit-Kabarettist zum zweiten!	Fr 12.4., 21.00 & Sa 13.4., 20.00
«Ausbaden» CH-Premiere. Volkmar Staub, Lörrach/Berlin Der Ur-Badener Staub mit seinem erhellend-witzigen Kabarett-Exkurs!	Do 18.4., 20.00/Fr 19.4., 21.00 & Sa 20.4., 20.00
«Nibelungen!» Bea von Malchus, Freiburg im Breisgau Das kompakte Heldenepos in hinreissend-humorvoller Erzählkunst!	Do 25.4., 20.00/Fr 26.4., 21.00 & Sa 27.4., 20.00
«Stocksauer» CH-Premiere. Frank Sauer, Freiburg im Breisgau Zum Saisonschluss: Unzimperliches Kabarettssolo eines Profi-Stänkerers!	Do 2.5., 20.00/Fr 3.5., 21.00 & Sa 4.5., 20.00



Bea von Malchus erzählt
«Nibelungen!»

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf, täglich ab 14.00: T 061 261 12 61, www.teufelhof.com

VORSTADT-THEATER

PROGRAMM



Emilie und Max
Jurzcok 1001 & Melinda Nadj Abonji

Büro Q – Eine Groteske über die Arbeitswelt

Do 4.–Sa 6.4. jeweils 19.00

So 7.4., 17.00

In einem Unternehmen beschliesst die Geschäftsleitung eine Abteilung wegzurationalisieren, vergisst jedoch den Betroffenen zu kündigen. Die vier Angestellten arbeiten weiter auch ohne konkreten Arbeitsauftrag. Eine absurde Groteske über Sinn und Unsinn von Arbeit zwischen Lebenslügen, Rohrpost und Karriere. Regie: Nils Torpus; Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt

Emilie und Max

Mi 10.–So 14.4. & Mi 17./Do 18.4.

Mi–Sa jeweils 19.00/So 16.00

Nach dem Roman «Max und Minnie» von Philippe Blasband. Emilie und Max werden von ihren Müttern zu familiären Zwangsbesuchen verpflichtet, aus denen sich dann doch Zuneigung und Nähe entwickelt. Doch auch Machtspiele und Unberechenbarkeiten haben weiterhin ihren Platz. Eine schillernde Geschichte über eine widersprüchliche Kinderfreundschaft, in der alle grossen Beziehungsthemen ihren Platz haben. Regie: Antonia Brix; Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg

Blaise Cendrars «Die Rote Lilie»

So 14.4., 11.00

Eine Lesung mit Wolfram Berger, in Zusammenarbeit mit dem Lenos-Verlag

Knigges Erben – eine Familiengeschichte

Sa 20.4., 19.00/So 21.4., 17.00

Erzählt wird in assoziativem Bogen die Geschichte einer Familie. Gespielt wird mit den Wertvorstellungen und Verhaltensvorschriften der 50er Jahre, unter deren geregelter Normalität es zunehmend knirscht, bis letztlich die Kommunikation in der Familie über Abgründe hinweg stattfindet... Das Erfolgsstück des Vorstadt-Theater! Regie: Antonia Brix; Spiel: Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt, Andrea Schulthess

TEXT UND MUSIK

Im Bereich Text und Musik haben sich in den letzten Jahren vielfältige Formen entwickelt, die experimentierfreudig neue Verbindungen dieser musikalisch-literarischen Gattung suchen. In Zusammenarbeit mit dem Literarischen Forum Basel zeigen wir einen Querschnitt dieser Szene:

Szene Schweiz: Zum Ersten

Do 25.4., 20.00

Rafael Urweider (Text) und Bo Wiget (Cello) improvisieren miteinander. Kleine Gedichte werden von musikalischen Miniaturen unterstützt, verfremdet, konterkariert. Anspielungen auf jeder Ebene mit viel Rhythmus und Humor.

Szene Schweiz: Zum Zweiten

Sa 27.4., 20.00

Zunächst begibt sich Jan Lurvink (Text, Klavier) mit Regula Bänziger (Mezzosopran) gemeinsam auf eine Fahrt ins Grüne. Danach folgt Christian Sutter (Text, Contrabass) mit Texten von Wolf, Späth, Bernhard, u.a. und Musik von Vasks, Rachmaninoff, Rabbath u.a. Danach folgen Passagen von Beat Sterchis «Auch Sonntag etwas Kleines», unterstützt und erweitert von Adi Blum (Akkordeon). Zum Abschluss bringen Jurzcok 1001 und Melinda Nadj Abonji mit Rap, Textfragmenten, human beatbox und elektrischer Geige Text und Musik auf ganz experimentelle Weise auf den Punkt.

Wie Kinder Schlachtens miteinander spielten

Fr 3./Sa 4.5., 20.00

Schaurige Gesänge und GRIMMige Märchen.

statt-theater fassunglos, dresden. Spiel: Gesine Franke (Sax), Robby Langer (Gitarre, Kontrabass), Bertram Quosdorf (Sax, Akkordeon, Säge)

Verwurzelt im Land der Olivenbäume

So 28.4., 11.00

Eine Palästinenserin im Streit für den Frieden. Lesung mit Sumaya Farhat-Naser, in Zusammenarbeit mit dem Lenos-Verlag. Reservation empfohlen!

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, Info + Reservation: T/F 061 272 23 43/08, www.vorstadt-theater.ch

JUNGES THEATER BASEL

LIEB MI!

von Lukas Holliger

Kasernenareal

Sommer. In der Badi räkeln sich schöne Körper. «Me isch verliebt» denn «Ellei si, gseht eifach Scheisse us. Scho vo wiitem!»

Tobias wird mit Mirjam nach Portugal fahren, wenn ihr in letzter Sekunde nicht doch noch Angst wird, vor Ferien nur mit einem. Das wäre dann die Chance für Tina, die aber von Sven angebaggert wird; doch das macht der sowieso mit jeder und offenbar sogar mit jedem. Dann gibt es da noch einen Herrn, der in das jugendliche Treiben immer wieder mit einer (scheinbar) ganz anderen Geschichte eindringt. Aus gepflegter Langeweile wird bitterer Ernst. Und alle spielen mit.

Regie: Sebastian Nübling; Mit: Edgar Eckert, Endre Holéczy, Flurina Wieler, Hans Jürg Müller, Moni Varga

Mi 10.4., 20.00/Do 11.4., 14.00 & 20.00/Fr 12.4., 20.00/Mi 17.4., 20.00/Do 18.4., 14.00 & 20.00/Fr 19.4., 20.00/Mi 24.4., 20.00/Do 25.4., 14.00 & 20.00/Fr 26.4., 20.00

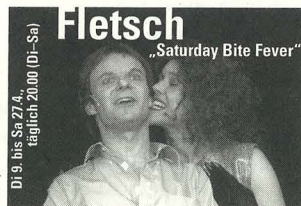


Theater in Basel

Nr. 322, April 2002
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29
E-Mail: baslerkleintheater@bluewin.ch

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00
www.fauteuil.ch



Fletsch
„Saturday Bite Fever“
Di 9. bis Sa 27.4., täglich 20.00 (Di-Sa)
Das neue Dialekt-Werwolf-Comedy-Musical mit Bettina Dieterle, Roland Herrmann, Thomas Hardegger und Live-Band.

Neues Tabouretti

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00
www.fauteuil.ch

Di 9. bis Sa 13.4., täglich 20.00 (Wiederaufnahme)
César Keiser & Margrit Läubli
„Wer lacht, lebt länger!“ Mein Cabaret-Jahrhundert.
Di 16. bis Sa 20.4., täglich 20.00

Horst Schroth
„Herrenabend“



Di 23.4. bis Sa 4.5., täglich 20.00 (Di-Sa)
Compagnia Teatro Dimitri
„1 Apple“. Musikalische Clownerie vom Feinsten!
Regie und Idee: Dimitri.

Theater Arlecchino

Theater Arlecchino in der Kuppel, Binningerstrasse 14
Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz, Tel. 281 84 84
Arlecchino-Office: 078 846 57 75 oder arlecchino@dplanet

Figurentheater Vagabu: Christian Schuppli zeigt:
Sa 13. bis Do 25.4., jeweils Sa/So/Do, 14.30

„Bist du schon wach?“

Für Kinder ab 6 J. und Erwachsene (Wiederaufnahme).
(Schulklassen: 0-Tarif, Anmeldung Tel. 601 41 13)

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61
www.teufelhof.com / info@teufelhof.com

Fr 12.4., 21.00 und Sa 13.4., 20.00
Matthias Deutschmann (Freiburg i.Br.)
„Streng vertraulich“. Ein Kabarettsoolo – Wiederaufnahme.
Do 18./Sa 20.4., jeweils 20.00 und Fr 19.4., 21.00
Volkmar Staub (Lürrach/Berlin)
„Ausbaden“. Ein Kabarettsoolo – CH-Premiere.
Do 25./Sa 27.4., jeweils 20.00 und Fr 26.4., 21.00
Bea von Malchus (Freiburg i.Br.)
„Nibelungen!“. Ein Erzähltheater.

junges theater basel

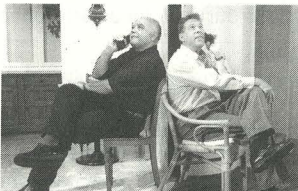
auf dem Kasernenareal, Tel. 681 27 80, Fax: 681 71 38
www.jungestheaterbasel.ch / jungestheaterbasel@magnet.ch



Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Bylleerreservations Mi-Fr 17.00–19.00 im Foyer
oder Tel. 261 33 12 / www.baseldytschibihni.ch

Eigene Produktion: jeden Do/ Fr/ Sa, 20.15



Wahlverwandtschaffe
Kai Goethe! E Burske vo dr Ann und em Tony Clayton.

Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12
Fax: 261 06 55, Vorverk.: Musik Wyler, Schneidergasse 24
Tel. 261 90 25 / www. & info@baslermarionettentheater.ch

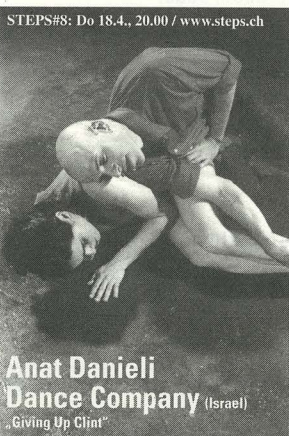
Fr 12./Sa 13./Fr 19./Sa 20.4., jeweils 20.00
„Die Dreigroschenoper“
Von Bertolt Brecht/Kurt Weill. Für Erwachsene.
Mi 10. und 17.4., je 15.00



Kaserne Basel im Exil

auf dem Gundeldinger Feld, Halle 7, Dornacherstr. 192
Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19, VVK: Theater Basel,
Billettreservation: 691 12 12 / www.kaserne-basel.ch

Die Kaserne Basel wird umgebaut.
Deswegen sind wir bis Mitte Jahr im EXIL auf dem Gundeldinger Feld. Die Wiedereröffnung der Kaserne Basel findet am 22. August 2002 statt.



STEPS#8: Do 18.4., 20.00 / www.steps.ch
Anat Danieli Dance Company (Israel)
„Giving Up Clint“
STEPS#8: Mo 22. bis Mi 24.4., täglich 20.00
Rennie Harris Puremovement (USA)
aus der amerikanischen Hip-Hop Metropole Philadelphia.

Im Sudhaus

Werkraum Warneck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02
www.sudhaus.ch / sudhaus@datacomm.ch

fr 5. und 19.4., 21.00
danzeria
tanzabend.
fr 12.4., 21.00
rai & oriental
mit she-dj sahra + live act.
di 30.4.: die traditionelle
basta-party vor dem 1.mai
sa 6.4., 21.00
sudfunk mit dj vitto
+ live act „dutto fatto“.
fr 26. und sa 27.4.
bscene
programm s. tagespresse
di 30.4.: die traditionelle
basta-party vor dem 1.mai

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43
Programminformationen ab Tonband: 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Eine Produktion des Vorstadt-Theater Basel:
Do 4./Fr 5./Sa 6.4., jeweils 19.00 und So 7.4., 17.00
„Büro Q – eine
Grotteske über die Arbeitswelt“
Regie: Nils Torpus. Wiederaufnahme.
Mi 10. bis So 14.4. und Mi 17./Do 18.4.,
täglich 19.00, So 16.00 (ab 12 J.)



Emilie und Max
Nach dem Roman „Max und Minnie“ von Philippe Blasband
So 14.4., 11.00 (in Zusammenarbeit mit Lenos Verlag)
Blaise Cendrars: Die rote Lilie
Lesung mit Wolfram Berger.

Eine Produktion des Vorstadt-Theater Basel:
Sa 20.4., 19.00 und So 21.4., 17.00
„Knigges Erben
– eine Familiengeschichte“
Regie: Antonia Brix. Wiederaufnahme.
Veranstaltungsreihe Text und Musik: Sa 27.4., 20.00
Szene Schweiz: zum Ersten
Raphael Urweider und Bo Wiget.
Veranstaltungsreihe Text und Musik: Sa 27.4., 20.00
Szene Schweiz: zum Zweiten
Mit Jan Luvink und Regula Bänziger, Christian Sutter,
Beat Sterchi und Adi Blum, Jurczok 1001 und Melinda
Nadj Abondji.

Kleinkunsthöhle Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 079/757 13 06, Fax: 271 17 04
www.e-9.ch / rampe@e-9.ch

comart Schule für Theater, Mime und Tanz:
Fr 26. und Sa 27.4., jeweils 20.00
Jubiläum I / II / III
Jubiläum I (Happy Birthday) Regie/Konzept: S. Gisler.
Jubiläum II (Downbye) Carambole tanz & theater.
Jubiläum III (Spatz) Das clowneske Finale
von A. Brunner.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

bis Sa 20.4. (letzmalig) jeden Mi/ Sa/ So, 16.00,
in den Osterferien: Mi 3. bis So 7.4., täglich 16.00
„Krokodulli“
Das nachschaffte Krokodil. Ein lustiges Märchen
für kleine und grosse Leute von 4–104 J.
Sa 27.4., 20.00 (Premiere),
erste Wiederholung: So 28.4., 16.00

Willi Der Trotzkopf



Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b
Tel. 695 89 89, Fax: 695 89 90
www.parterre.net / kultur@parterre.net

Di 2.4., 18.00 – Ausstellungsdauer: bis Sa 4.5.
Jay Rechsteiner
Bilder und Installationen
COM I.C.-BOX 102 „Kings, Hooks and a Parasite“.
So 7.4., 20.00
The Anglo German Low Stars
„The Night of the Amazon“. www.9pm-records.de
Mi 17.4., 20.30
Corin Curschellas
„oder.ch“. Unerhörtes und sagenhaftes Liedgut.
www.corin.ch
Do 18.4., 20.30
Sonia Levitán & Cecilia Rodríguez
„tangos, milongas y otros cantares“.
Sa 20.4., 21.00
Laub
„filesharing“. www.kitty-yo.de
Singer/Songwriter 5: Do 25.4., 20.30
T.V. Smith
„useless – the very best of T.V. Smith“.
www.tvsmith.com
So 28.4., 20.00, Türöffnung 18.00
Franz Dobler
„The Beast in me. Johnny Cash“
und die seltsame & schöne Welt der Country-Musik.
www.franzdobler.de

Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29,
4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31
www.theater.ch/vagabu.html / vagabu@bigfoot.de



Sa 13. bis Do 25.4., jeweils Sa/ So/ Do, 14.30,
im Theater Arlecchino in der Kuppel
„Bist du schon wach?“
Ein Morgentraum mit Füschi und Dodo, nach Hanna
Johansen und Rotraud Susanne Berner.
Für Kinder ab 6 J. und Erwachsene (Wiederaufnahme).
Reservations und Vorverkauf:
siehe Theater Arlecchino.
(Schulklassen: 0-Tarif, Anmeldung Tel. 601 41 13)

die kuppel

theater-bar-club, binnerstrasse 14, fon: 270 99 34
fax: 270 99 30, ticket: 270 99 34, mail: info@kuppel.ch
vkv bei allen TicTec-Verkaufsstellen oder über kuppelfon

jeden mo, 21.00: black monday: r&b, hip-hop & soul
jeden di, 21.00: tuesday: funky jazz'n'bass
jeden mi, 22.00: pump it up!: house night
jeden do, 21.00: funky dance night: groovy beats
jeden fr, 21.00: salsa-kuppel: salsa, merengue:
dj samy & horacio's salsakurs ab 18.30
sa 06.4., 21.00: oldies-party mit dj mozart
sa 13.4., 21.00: black saturday: soul r&b'n'hiphop
sa 20.4., 21.00: disco inferno: die 70–90ties
sa 27.4., 21.00: fiesta rociera: feria d'abril
matinée-kuppel: so 7.4., 11.00

smb big-band
swinging sunday morning mit thomas moeckel & co.



kuppelkonzert: so 7.4., 20.30
taïno
taufe der lang ersehnten neuen cd „beautiful fate“.



kuppelkonzert: so 21.4., 20.30
shirley grimes
„new waters“ & new songs der irischen songwriterin.
bscene@kuppel: so 28.4., 20.00, b'scene02 mit:
lombego surfers,
nuns'n'hoses & scrucialists

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf ab 15.00, an Märchenspieltagen ab 13.00
www.haebse-theater.ch / info@haebse-theater.ch

Schweizer Erstaufführung:
Di 2. bis So 21.4., täglich 20.15 (Di-Sa), So um 18.00



Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tram 6, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Musik Hug, Basel, Tel. 272 33 95
und Bibova AG, Basel, Tel. 272 55 66

Fr 19./Sa 20./Fr 26./Sa 27.4., jeweils 20.00
„Das Beste von Loriot“
Sketches und Satiren. Mit Isolde Polzin, Dieter Ballmann,
Dietlind Allgaier, Nando Ferrante, Lothar
Hohmann. Regie: Dieter Ballmann.

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

PROGRAMM	Musical: Irma La Douce Do 18./Fr 19.4., 20.30 Regie: Jérôme Savary; Dauer: 2 Std. 10; Vorstellungen ausverkauft!
	Konzert: Grosses Blechbläserensemble des Elsass & Vokalensemble Euterpe Sa 27.4., 21.00 Programm: Heinrich Schütz, Giovanni Gabrieli, Henry Purcell, Georges Delerue Dauer: 1 Std. 40
	Konzert: Rezital Jean-Philippe Collard Sa 4.5., 21.00 Der Pianist Jean-Philippe Collard ist in Frankreich sehr bekannt. Er weiss sein Publikum mit seiner Musik zu verzaubern. Programm: Schumann, Fauré, Ravel, Chopin; Dauer: 1 Std. 30
	Jazzkonzert: Et la Tosca passa... Michel Edelin Quintett Fr 24.5., 21.00 Rund um die Oper von Giovanni Puccini; Mit: Michel Edelin, Jacques Di Donato, François Couturier, François Méchali, Daniel Humair; Dauer: 1 Std. 30

Théâtre La Coupole/Saint-Louis, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis

Öffnungszeiten: Mo–Mi & Fr 12.00–14.00 und 16.00–19.00, Sa 10.00–12.00 und 14.00–17.00, Do geschlossen

Jean-Philippe Collard
Foto: Isabelle de Rouville

Der Mann des Zufalls

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF

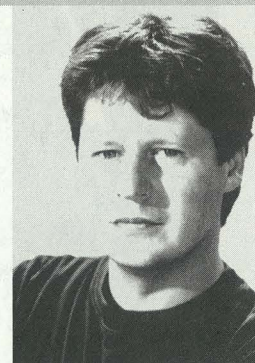
Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza Eigenproduktion Do 18./Fr 19.4., 20.00 So 21.4., 16.30	Ein Mann und eine Frau sitzen sich «zufällig» in einem Zugabteil gegenüber. «Selten findet man in einem relativ kurzen Theaterabend zwei Biografien so ausgebreitet wie ein Mosaik oder ein Puzzle und kommt dadurch in Berührung mit dem Leben von zwei Menschen, einem reifen Mann und einer reifen Frau. Das ist reizvoll, weil Leben, unser persönliches Leben, das «Material» ist, aus dem wir uns selber (biografisch) schmieden», wie Martha in dem Stück sagt. Mit: Urs Bihler, Agnes Dünneisen; Regie: Georg Darvas. So 20.4., 20.00: «Hammerklavier», Texte von Y. Reza mit Musik
---	--

Der Liebhaber von Harold Pinter Gastspiel Theater am Werk, Koblenz Fr 26./Sa 27./ So 28.4., 20.00	Im Zentrum stehen Sarah und Richard, ein typisches «Pinter-Paar» mittleren Alters, denen es durch ein erregendes Arrangement scheinbar gelungen ist, die drohende Langeweile aus der Partnerschaft zu verbannen: Autor und Regisseurin entrollen ein Spiel um eheliche Gemeinschaft als Entfremdung in der Nähe, als Fremdsein im Vertrautsein. Mit: Nina Schmitz, Thomas Gramen, Rainer Muxfeldt; Regie: Waltraud Helderermann Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach; Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch Dropa Drogerie Altermatt, Coop-Zentrum Dornach, T 061 703 14 55, Abendkasse jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.
--	--

FREIES SCHAUSPIEL BASEL

GOETHE TASSO Di 16.4.–Sa 11.5. Theater Scala Basel Di 16./Fr 19./Sa 20./ Di 23./Fr 26./Sa 27./ Di 30.4., 20.00 So 21./28.4., 16.00	Torquato Tasso, theaterwissenschaftlich zwischen den Perioden «Sturm und Drang» und «Klassik» entstanden, berücksichtigt viele höfische Wertnormen, die uns heute fremd sind. Interessant ist, dass das Werk sowohl im Bürgertum wie auch in der Aristokratie akzeptiert und bewundert wurde. Goethe war eine Synthese zwischen bürgerlich-individualistischen und höfischen Werten gelungen. Das Schauspiel kann auch als perfektes szenisches Bauwerk über die Unbeständigkeit der Gefühle und die Beschränktheit der Vernunft angeschaut werden. Das Ziel ist eine intelligente, zeitgemässe Auseinandersetzung mit dem Stoff. Die Handlung des Stückes (die «Story») wird jedoch klar erkennbar bleiben. Der bekannte Schauspieler Matthias Klausener spielt den Tasso – er tritt nach seinem schweren Verkehrsunfall erstmals wieder in Basel auf. Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener; Eurythmie: Gudrun Altenbach, Manuela Biesantz, Dragan Vuckovic; Bühne: Martin Ravey/Graham Fradley; Kostüme: Carol Luchetta; Ensemble: Mirjam Buess, Andrea Pfahler, Utz Bodamer, Matthias Klausener, Angelo Nef Vorverkauf: T 061 270 90 50 & 061 272 33 95 (Musik Hug).
---	---

Freies Schauspiel Basel, T 061 301 51 51, 079 371 13 23



Matthias Klausener

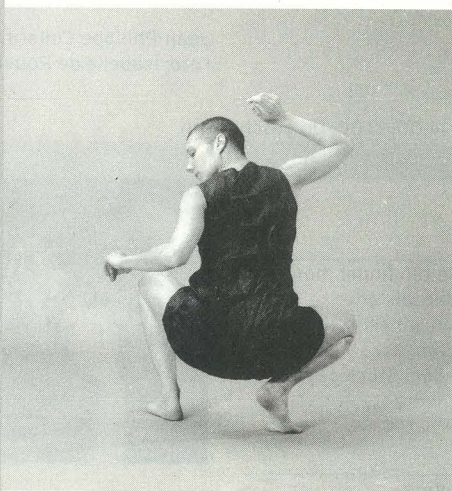
THEATER PALAZZO LIESTAL

PROGRAMM	«Nero»: Erzähltheater mit Enzo Scanzi nach Elke Heidenreich Sa 13.4., 20.30 «Nero» – das ist die Geschichte von einem Macho auf Samtpfoten, einem Gigolo mit Herz. Enzo Scanzi erzählt die Katzensgeschichte frei fabulierend, skizziert herrliche Figuren und augenzwinkernde Episoden.
	Indische Musik: Ein Trio mit Spitzenbesetzung Fr 19.4., 20.30 Udai Mazumdar, Tabla; Kala Ramnath, Violine ergänzt von einem Tampura-Spieler
	«Dr Schatz im Dunkle» Figurentheater Seidelbast (BL) So 21.4., 11.00 Anita Rohrer spielt die Geschichte von Florian, der in einem geheimnisvollen alten Haus in einen Strudel von Abenteuern hineingezogen wird. Familienmatinee, für Kinder ab 9 J.
	comart: Tourneeproduktion: 3 Stücke zum Thema «Jubiläum» Di 30.4., 19.30 Gespielt von der Abschlussklasse der Theaterschule comart (Zürich)



Enzo Scanzi in «Nero»

Theater Palazzo, Poststrasse 2/Bahnhofplatz, 4410 Liestal, Reservation: 061 921 56 70, www.palazzo.ch

CARTE BLANCHE
zweiteiliger TanzabendDo 11./Fr 12./Sa 13.4.
20.30Kendra Walsh
Irina Lorez: vingt minutes**Erster Teil****Eva Richterich: Standpunkt**

Gemeinsam mit der Video- und Installationskünstlerin Anne Lorenz und dem kolumbianischen Tonerfinder Ricardo Fernandez präsentiert Eva Richterich eine tänzerische Entdeckungsreise in die Hinter- und Vordergründe des eigenen Standpunktes und den der anderen. Ein poetisches, verrücktes und inspirierendes Spiel mit Ausgangslagen, Blickwinkeln und Sichtweisen.

Choreografie: Eva Richterich; Szenografie/Video: Anne Lorenz; Tanz: Angela Stöcklin, Nurya Egger, Petra Rusch; Musik: Ricardo Fernandez; Licht: Eva Richterich, Marco Gianini; Fotos: Simone Kuhn

Zweiter Teil**Kendra Walsh: Paradise**

Nachdem Kendra Walsh unlängst eine Choreografie für das Tanz Ensemble Cathy Sharp realisiert hat, reizt sie die Herausforderung, als Solistin in eigener Choreografie die Einladung der Carte blanche-InitiatorInnen anzunehmen. In Zusammenarbeit mit dem Musiker Fritz Hauser soll ein Stück zeitgenössischer Tanz in radikalster Formsprache entstehen. Brigitte Dubach entwirft dafür den Lichtraum.

«Paradise» ist Tanz an Ort und Stelle. Auf engstem Raum entwickelt Kendra Walsh ihre Bewegungssprache, formuliert innere Zustände, lässt ihren Körper zur Antenne für äussere Signale werden. Parallel dazu verdichtet sich die Klang- und Geräuschkomposition von Fritz Hauser von den äusseren Rändern der Wahrnehmung her ins Zentrum.

Fritz Hauser: Fritz Hauser ist über Europa hinaus eine Schlüsselfigur in der Entwicklung des Schlagzeuges vom Rhythmusgerät zum Instrument. Immer wieder lotet er die Grenzen seines Instrumentariums – auch in der Begegnung mit anderen Ausdrucksformen – neu aus.

Brigitte Dubach: Seit 1988 tätig als Lichtgestalterin und Lichtregisseurin im In- und Ausland; überwiegend für Tanzproduktionen, aber auch im Bereich Musik (Fritz Hauser u.a.), Theater und Performance.

Die Sophie und Karl Binding Stiftung Basel ermöglicht dem Theater Roxy, jungen KünstlerInnen der regionalen Tanzszene mit der Carte blanche die Starthilfe zu geben, die es braucht, um künstlerisch relevant bestehen zu können und in der nationalen Szene wahrgenommen zu werden.

Die Carte blanche sieht vor, über einen Zeitraum von drei Jahren alljährlich einer oder mehreren TänzerInnen/ChoreographInnen die Chance zu geben, eine speziell für diesen Anlass kreierte Choreographie zu entwickeln und diese durch mehrere Aufführungen einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Die Reihe «Carte blanche» wurde mit Anna Röthlisberger und Sandra Nussberger mit «Matchball» (18./19./20. Oktober 2001) gestartet.

Irina Lorez: 3 x Solo

Fr 19./Sa 20.4., 20.30

«... Eine kleine Frau durchmisst grosse Räume. Mit jedem Schritt scheint sie Neuland betreten zu wollen, jede Regung ist innerlich beseelt, zielt gleichzeitig kühn ins Weite, ist präzise und kraftvoll. Die Tänzerin Irina Lorez, die im Jahre 2000 mit einem Werkbeitrag von Stadt und Kanton Luzern ausgezeichnet wurde, hat es in sich: Ganz und gar aussergewöhnlich ist ihr Solotanz, sehr persönlich und gleichzeitig glasklar ist ihre Bewegungssprache. Seit vielen Jahren verfolgt sie einen eigenen Weg und hat sich dabei zu einer Tanzkünstlerin entwickelt, die weit über Luzern hinaus Beachtung verdient...».

«... das ist die Besonderheit von Irina Lorez. Raumgreifende Bewegungsschleifen folgen ihrem Fluss, tauchen kraftvoll und furchtlos in Untiefen ein, um überraschend wieder neue Richtungen zu verfolgen und unterschiedliche, oszillierende Bewegungsschichten zu beleben. Während der Körper seinen spiralförmigen Impulsen folgt, zeichnet die Hand unvermittelt eine Linie in den Raum. Die Hand zeigt auf einen Punkt in der Weite – oder scheint den Mund öffnen zu wollen, als wäre dieser ein Fenster, eine Tür. Eigentlich tanzt Irina Lorez nicht «nur», ihr Körper spricht. Dabei verkörpert sie sehr persönliche Impulse und Räume, verdeutlicht aber auch überpersönliche Bewegungslandschaften. Was die Frau wie in einem Traum tanzt, scheint man zu kennen: ihr Tanz berührt...».

(Eva Bucher – Neue Luzerner Zeitung, 29. Januar 2001)

piétonne

Choreografie & Tanz: Irina Lorez; Musik: Urs Leimgruber; Remix: Pole, Björk; Mixing: Marie-Cécile Reber, Irina Lorez, Urs Leimgruber

Stimmen

Choreografie & Tanz: Irina Lorez; Konzept: Dogan Firuzbay, Irina Lorez; Musik: Urs Leimgruber, Pan Sonic, Koch-Schütz-Studer; Mixing: Irina Lorez; Videoprojektion: Aurelio Galfetti; Kostüm: Irina Lorez

vingt minutes

Konzept, Choreografie & Tanz: Irina Lorez; Musik: Franz Schubert (Quintett in C, Adagio), Pan Sonic; Mixing: Daniel Schnüriger; Kostüm: Ruby Tuesday; Licht für alle 3 Solis: Daniel Schnüriger

THEATER ROXY

BRAVEBÜHNE

Amok

Mi 24./Fr 26./Sa 27.4.
20.30

Amok zeigt ein differenziertes und detailreiches Portrait einer Gesellschaft, die sich in einem labilen Gleichgewicht befindet. Eine Spasswelt, in der Erfolg im Privaten wie im Beruflichen der bestimmende Parameter ist, an dem sich das Glückselbst zu messen hat. Der Terrorist, der in diese Welt einbricht, wird zum Symbol für das Unberechenbare, das Radikale, das Irrationale und (Un)Moralische, das uns unausweichlich mit unserer eigenen Richtungslosigkeit und Ohnmacht konfrontiert. Eine Koproduktion von bravebühne mit dem Theater am Gleis Winterthur und dem Theater Tuchlaube Aarau.

Autor: Marc Becker; Regie: Christoph Moerikofer; Dramaturgie: Taki Papaconstantinou; Spiel: Julia Glaus, Nora Vonder Mühl, Graham Smart, Taki Papaconstantinou; Bühne: Marcel Rohde, Franco Aerschmann; Ton: Ramon Orza; Produktionsleitung: Graham Smart

Vorverkauf Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt, Mo–Fr 8.15–18.30, Do 8.15/21.00, Sa 8.15–17.00

Telefonische Reservation T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00

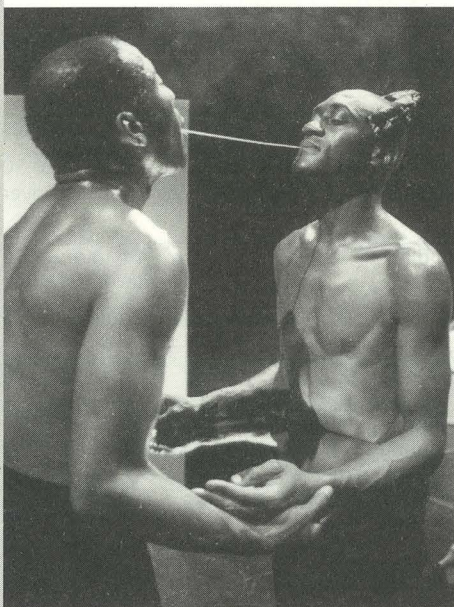
Last-Minute-Reservation T 061 373 11 70, nur an Vorstellungstagen und nur während der Abendkasse

Theater Roxy, Muttenerstrasse 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschentplatz erreichbar (Haltestelle Schulstrasse), www.theater-roxy.ch

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM

The Ten Tenors <One is not enough>	Di 9.4., 20.00
Jetzt geht's aber los! 100 Jahre Kabarett zwischen Tingeltangel und Attacke	Do 11.4., 20.00
Michael Hsu, Violine; Yuki Okira, Klavier Werke von Beethoven, Grieg, Ysaye, Debussy	So 14.4., 11.00
<Die Zofen> Tanztheater nach dem Stück von Jean Genet, Choreographie: Ismael Ivo, Koffi Kôkô	Do 18./Fr 19.4., 20.00
Mathias Richling <Das @ntwort>	Sa 20.4., 20.00
Freiburger Barockorchester Emma Kirkby, Sopran; Werke von Händel	So 21.4., 20.00
Zehetmair Quartett Werke von Haydn, Hartmann, Schumann	Fr 26.4., 20.00
Jazzchor Freiburg <Vocal Swing in grosser Besetzung>	Sa 27.4., 20.00



<DIE ZOFEN>

Tanztheater nach
dem Stück
von Jean Genet

Mi 18./Do 19.4., 20.00

Die Welt der Zofen ist ein Gefängnis, um sie herum ist alles davon geprägt: ihr Dachkammerchen, ihre Hausmädchenrolle, ihre inzestuöse Beziehung. Die einzig erlaubten <Ausflüge> sind ihre heimlichen Possenspiele, dieses tägliche Verkleiden zwischen seidenen Mauern und den Luxusgegenständen ihrer grossartigen, temperamentvollen und allgegenwärtigen Wächterin, der Madame. Die Zofen wollen ihrem für sie unerträglichen Dasein entfliehen, planen den Mord an ihrer Herrschaft in einer Art Fieber, das, aus Liebe und Hass entfacht, zur Lust wird. Einer Lust am Verbrechen.

Regie: Yoshi Oida; Choreographie: Ismael Ivo, Koffi Kôkô; Tanz: Ziya Azazi, Ismael Ivo, Koffi Kôkô

THE TEN TENORS

<One is not enough>

Di 9.4., 20.00

Wenn du drei Tenöre haben kannst, warum nicht gleich zehn: Was als verrückte Idee in Brisbane (Australien) begann, hat sich zu einer der aufregendsten Musikexporte Australiens entwickelt. Als Antwort auf die international bekannten drei Tenöre bei einer Geburtstagsfeier gegründet, griffen sie gleich tief ins Repertoire der grossen Opern-Arien, jetzt touren sie mit eigenen Stücken im Gepäck durch Europa.

Die Zofen

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12
ticket@burghof.com

Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG



iseli
DESIGN FÜR DAS AUGEN

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iseli@datacomm.ch <http://www.iseli-optik.com>

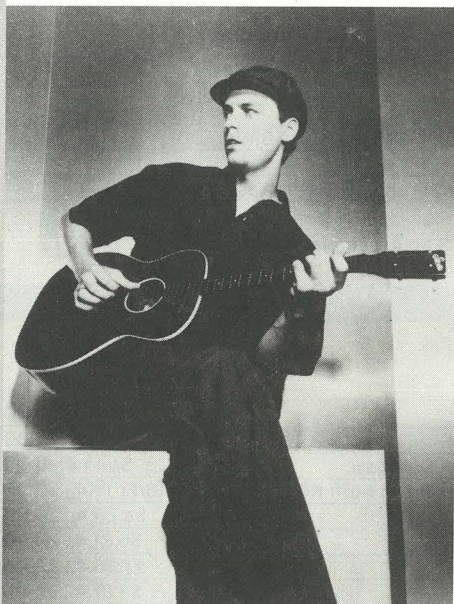
JAZZ BY OFF BEAT | JSB

FRÜHLING 2002

Mo 8./Di 9.4.

INTERNATIONALES
JAZZFESTIVAL
2002

Mi 17.4.–Sa 4.5.



Kurt Rosenwinkel
Chico Freeman
Dee Dee Bridgewater

Uns ist es gelungen, die seit Jahren führenden und wegweisenden Bassisten nach Basel zu holen. Sind dies im Fusion-Bereich die Grössen Marcus Miller und Steve Swallow, im Kontrabass der Moderne Dave Holland und Charlie Haden, so lässt sich das einzigartige Festival-Finale mit dem Dänen Nils Henning Oersted Pedersen und dem New Yorker Ron Carter als die Krönung des eher traditionellen, aber sehr autonomen Bassspiels bezeichnen.

The Art of Duos ist eine Hommage an eine kammermusikalische Entwicklung im Jazz, die sich erst in den letzten 25 Jahren durchgesetzt hat. Ein Leckerbissen der ganz besonderen Art bildet das Gastspiel des franco-kanadischen Pianisten Jacky Terrasson, der in der Clubatmosphäre des Basel Hilton zu seinem Rezept und Menu spielen wird. «Jazzcooks» feiert mit dem Terrasson-Trio und einem Gigot-Menu eine vielversprechende Premiere.

«Film & Jazz» wird als neue Reihe mit dem umjubelten Film- und Soundtrack-Projekt «Sonos e Memoria» aus Sardinien gestartet. Der Stummfilm von Gianfranco Gabiddu und die zauberhafte und stilistisch vielschichtige Filmmusik des Paulo Fresu-Orchestra werden im Theater Basel parallel gezeigt; die Besucher werden sich dank dieser Kombination von Film und Livemusik wie in den 1920er Jahren fühlen.

«Lyrics & Jazz» bietet dem Basler Publikum Jandl kombiniert mit Jazz, hervorragend präsentiert von Wolfram Berger und Wolfgang Puschnig. Ebenfalls anzutreffen sind Klezmer-Musik und die Gedichte von Jitzchak Katzenelson, zelebriert von Baith Jaffe und Marcel Lang sowie Kurt Weill und Bert Brecht und das neue, packende Projekt der grossen Sängerin Dee Dee Bridgewater aus den USA.

Erstmals in die Schweiz und nach Basel kommt die Nocturne Band von Rubalcaba/Haden, das feurige Flamenco-Ensemble des Grammy Winners Tomatito aus Andalusien, die karibisch-amerikanische Latinformation «Guataca» des Saxophonisten Chico Freeman, «New York is Now» mit dem Gitarristen Kurt Rosenwinkel und das lyrisch-bezaubernde Jazzprojekt «April» von Susanne Abbuehl.

Last but not least gibt es einen der ganz Grossen im Jazz zu feiern. Pianist, Arrangeur und Bigbandleader: der weltberühmte Basler Jazzer George Gruntz, der 2002 seinen 70. Geburtstag und das 30-jährige Bühnenjubiläum gebührend feiern wird.

Jandl meets Jazz – Berger/Puschnig/Sass Mo 8.4., 20.00, Volkshaus
In Kooperation mit dem Literaturhaus: «Lyrics & Jazz», Baith Jaffe & Marcel Lang, Klezmer & Jitzchak Katzenelson

«Funky Night» Mike Stern Band (USA), Party with «Q-NO» (CH) Di 9.4., 20.00, Volkshaus

«Opening Night – Cuban Night» Charlie Haden's Mi 17.4., 20.30
«The Nocturne Band», feat. Charlie Haden, Gonzalo Rubalcaba, Theater Basel Foyer
David Sanchez, Ignacio Berroa a.o.

«Jazz & Film» «Sonos e Memoria» (Sardischer Stummfilm Do 18.4., 20.30
von Gianfranco Cabiddu), Paolo Fresu's Orchestra Theater Basel Foyer

«Heivisch presents Clubjazz» George Robert & Dado Moroni Fr 19./Sa 20.4., 21.30, Bird's Eye

«The Art of Duos – Jazz at the Museum» Jasper van't Hof & So 21.4., 19.00
Charlie Mariano, Christoph Lauer & Jens Thomas, «play Sting» Kunstmuseum

Jazz Gala «30 years George Gruntz Concert Jazz Band» Jubilee zu Mo 22.4., 19.30
George Gruntz' 70. Geburtstag. Mit anschliessender Jam-Session for George Theater Basel Foyer

«Jazz cooks» Jazzkulinarium Jacky Terrasson & Trio (USA) Mi 24.4., 19.30
Tickets inkl. Aperó & Menu: CHF 95 Hilton Basel

«ECM-Night» Stadtcasino Basel Festsaal
Dave Holland Quintet Fr 26.4., 20.15
Susanne Abbuehl Group «April» Fr 26.4., 22.30

Jean Paul Brodbeck Trio Verve Jazz-Aperó (CD-Taufel) So 28.4., 19.15, Stadtcasino Basel Festsaal
«New York is now» off beat now-Series, So 28.4., 20.30, Stadtcasino Basel Festsaal
Kurt Rosenwinkel Group feat. Mark Turner

«Latin Jazz Night» Atlantis Basel
Reto Manser/André Buser/Michi Wipf/Julio Barreto Mo 29.4., 19.30
«Guataca» Chico Freeman's Latin Ensemble feat. Hilton Ruiz Mo 29.4., 21.00

Dee Dee Bridgewater & Orchestra In Kooperation Mi 1.5., 20.30
mit dem Literaturhaus, «Brecht & Weill» Stadtcasino Musiksaal

«Flamenco-Fire – Spanish Night» Tomatito & Ensemble Fr 3.5., 20.30, Stadtcasino Musiksaal

«Finale – In the Tradition» Sa 4.5., 20.00
Niels Henning Oersted Pedersen Trio, Ron Carter Quartet Stadtcasino Musiksaal

Vorverkauf für alle Konzerte

Theater Basel, T 061 295 11 33, Musik Hug, BaZ Schalter am Aeschenplatz,
Kulturpunkt Basel, Riehen, Liestal, www.jsb.ch

Festival-Cards/Abos

Jazzschule Basel, Sonja Salathé, Reinacherstrasse 105, T 061 333 13 13

Jazzworkshop in der Jazzschule BS

Fr 26.4. Jazzworkshop mit Dave Holland, Anmeldung: T 061 333 13 13

BLUES-FESTIVAL-BASEL

FESTIVAL

Do 4.–Sa 6.4., 20.00

Stadtcasino Basel

Aus Chicago kommen die weltberühmten Stars Big Time Sarah, Jimmy Johnson und Sam Burkhardt nach Basel. Begleitet werden die Chicago-Größen von der Bluesband «Blues Rooster» und der Blues-Grossformation «The Chicago Dave Blues Band» mit Sängerin Manu. Im Vorprogramm wird die Gruppe «True Blue» mit rockigem Funk-Blues begeistern.

Aus der Schweiz hören wir den neuen Stern am Blueshimmel Claudia Bettinaglio mit Band und Gitarrist Cla Nett (Lazy Poker Blues Band). Maja Brunner, die grosse Dame der Schweizer Volksmusik, zeigt sich als grossartige Blueslady, zusammen mit dem äusserst virtuellen Bluesharper Joe Walter und «Mr. Boogie Woogie» Dave Ruosch. Dazu dürfen wir uns auf den Blues-Akkordeonisten Enzo Canelli und den etablierten Basler Thomas Moeckel freuen. Einen ganz exklusiven Genuss bietet uns, begleitet von der Joe & Dave Combo, Eliane Burki mit ihrem Blues auf dem Alphorn.



Eliane Burki

Blues-Festival-Basel BFB, Hauptstrasse 28, 4147 Aesch BL, T 061 751 54 74, blues@blues-festival-basel.ch;
Detailliertes Programm unter www.blues-festival-basel.ch, Tickets über alle TicketCorner-Vorverkaufsstellen
T 0848 800 800 & 061 751 54 74

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

IM BUFFET I & II BADISCHER BAHNHOF

Hansheinz Schneeberger & Stefka Perifanowa: Recital Violine-Klavier, Gleis 1	Do 4./Sa 6.4., 19.30	⊗
Paradiso – Szenisches Konzert nach Dantes «Die Göttliche Komödie»; V. Buss & Tetra Quartett, Gleis 2	Fr 5./So 7.4., 19.30	⊕
Jour Fixe IGNM , Gleis 3	Fr 5.4., 21.30	⊕
Voix Metallique , Matthias Würsch, Gleis 1	Do 11.4., 19.30	⊗
Nachtstrom: Down to the Button , Elektro-Humane Tanzmusik, Gleis 3	Fr 12.4., 22.00	⊕
Tangosensación , Tanz in «Bar Du Nord», Gleis 3	Fr 12./Fr 26.4., 22.00	⊕
Duo Akkordeon/Schlagzeug , Mario Porreca & Martin Lorenz, Gleis 1	So 14./Mo 15.4., 19.30	⊗
Taktlos.02 , 19. Festival zeitgenössischer Visionäre Musik, Gleis 1	Do 18./Fr 19./Sa 20.4., 20.00	⊗
La Lupa – Volo E Mi Ricordo , Gleis 2	So 21.4., 19.30	⊕
Schotterstories , Timmermahn & Los Hobos, Gleis 2	Do 25.4., 19.30	⊕
Alice im Spiegelland , Musiktheater für Kinder, Gleis 9 3/4	Mi 24.4., 15.00/Fr 26.4., 19.30/Sa 27.4., 15.00	⊗

Gare du Nord, Bahnhof für Neue Musik im Badischen Bahnhof, Schwarzwaldallee 200, Postfach 238, 4016 Basel,
T 061 683 13 13, F 061 683 01 44, neuemusik@garedunord.ch. Vorverkauf: Musik Hug T 061 272 33 95 & Badischer Bahnhof,
Getränkiosk Schalterhalle, Mo–So 6.30–21.45. Online-Reservation: www.garedunord.ch, Abendkasse & Bar Du Nord:
Geöffnet 1 Std. vor Vorstellungen-Beginn

ACT ENTERTAINMENT

FLYING PICKETS

Di 9.4., 20.00

Stadtcasino Basel

20 Jahre «Flying Pickets»! Seit ihrem Superhit «Only You» von 1983 beeindruckt die berühmteste Acappella-Band der Welt mit ihren spontanen Bühnenacts und ihrem hohen künstlerischen Niveau, für die sie in ganz Europa bekannt und beliebt sind. Ihre Interpretationen von Mega-Hits verblüffen: eingängig und doch eigenwillig. Jetzt sind sie mit einem neuen Programm wieder in der Schweiz.

A CHORUS LINE

Mi 24.4.–So 5.5.

Fr–Sa 20.00

So 19.00

Sa & So 15.00

Das Broadway Musical über den Kampf hinter den Kulissen des Broadway: der Klassiker «A Chorus Line» zeigt schonungslos die dramatische Situation der BroadwaytänzerInnen in diesem Business, das wie kein anderes ist. Gezeigt wird der Nerven- und Tränenkampf während eines Castings, und wie ein Regisseur gnadenlos sein Ding durchboxt. Verrückt: der scharfe Blick hinter die strahlende Glamourkulissen entstand während einer Broadway-Produktion. Ein Regisseur interviewte 30 Stunden lang Tänzerinnen und Tänzer. Aus diesem Tonband-Protokoll wurde die erfolgreichste Broadway-Story überhaupt: sagenhafte 6137 Aufführungen, über 6,6 Millionen begeisterte Zuschauer, neun Tony-Awards, ein Pulitzerpreis, Hollywoodverfilmung – das die Rekord-Bilanz dieses Musicals, welches 15 Jahre lang am Broadway gastierte.



Programm

Flying Pickets	Di 9.4., Stadtcasino Basel
A Chorus Line	Mi 24.4.–So 5.5., Musical Theater Basel
Glenn Miller Orchestra	Fr 24.5., Stadtcasino Basel
3. Sommerfestival Basel	Di 21.5.–So 9.6., Musical Theater Basel
Bolero – Flamenco	Di 21.5.–So 26.5.
Rainhard Fendrich – «Hautnah»	Mo 27.5.
Evita – das Musical	Di 28.5.–So 9.6.
Gardi Hutter – «so ein Käse»	Mo 3.6.
Lord of the Dance	Di 25.6. & Mi 26.6., St. Jakobshalle

A Chorus Line

KUPPEL

PROGRAMM

smb big band: thomas moeckel & co. so 7.4., 11.00
den sonntag bei kaffee, gipfeli und matineekonzert zu geniessen garantiert bei dieser combo einen echten ohrenschmaus. die smb big-band präsentiert ihr breitgefächertes repertoire von glenn miller bis count basie, von swing über bossa nova, blues, funk bis zu lateinamerikanischen rhythmiken unter der leitung von jazzmusiker, komponist und arrangeur thomas moeckel.

taïno: cd-taufe: <beautiful fate> so 7.4., 20.30
«...die fünf musiker lassen keine wünsche bezüglich zeitloser rockmusik offen... das neue album fügt der hypnodelic-artrocksuppe nun auch jungle-rhythmen als gewürz bei...» – so beschreibt dānu boemle das neueste taïno-werk <beautiful fate>, das in der kuppel getauft wird. zyra & ihre mannen on stage again – als ob david bowie auf pink floyd und skunk anansie treffen würde!

popmonster support: arton (bs) so 14.4., 20.30
high time für einen wirklich echten popmonster gig!
nadia, jakob und dino werden vor allem neuere, zum teil nie gehörte und noch nicht geborene songs zelebrieren und unser zelt in ihren bann ziehen. gefeatured wird zudem <schöne musik seit 1999 aus basel>: <arton> – wir sind gespannt!

shirley grimes & band: <new waters> & new songs so 21.4., 20.30
der irischen songwriterin
irische folksongs, american guitars, seelenstreichelnde balladen und entwaffnende, direkte texte einer exakten beobachterin machen jedes ihrer konzerte zum special! mit fabian kuratli (drums), oli hartung (guitar), wolfgang zwiauer (bass)! don't miss her!

fiesta rociera: feria d'abril sa 27.4., 20.30
mit dem frühling beginnen auch die volksfeste in spanien, bei denen die sevillanas zur wichtigsten sache der welt werden. auch das fiesta-rociera-team wird feiern: sangria wird spendiert, an all diejenigen die irgendwie zur feria-stimmung beitragen: non-stop sevillanas bis 00.30. anschliessend discoteca española mit dj christobal.

bscene'02: <get the 101 db> so 28.4., 20.30
nuns'n'hoses, scrucialists & lombego surfers
für genügend ohrstöpsel ist gesorgt, wenn die bscene'02 in die startlöcher geht. aber nuns'n'hoses, das side project von <q.no>, <scrucialists> & <lombego surfers> überzeugen eben nicht nur mit ihrer dezibelstärke: new beats'n'funk, dub vom feinsten und rock'n'roll & surfer punk. ein dreierpack der güteklasse!! eintritt nur mit festivalpass (vorverkauf: roxy records)



popmonster
taïno



shirley grimes

für kinder

theater arlecchino sa 13./20.4., 14.30
bist du schon wach? – so 14./21.4., 14.30

figurentheater vagabu
christian schuppli gehört zu den innovativen figurespielern der schweiz. in <bist du schon wach?> führt er seine figuren im offenen spiel und leiht ihnen seine eigenen extremitäten zum gebrauch. <bist du schon wach?> wird von anita kuster auf posaune und alphorn begleitet. info@theater-arlecchino.ch

weiter

oldies-party mit dj mozart sa 6.4., 21.00

black saturday – golden times: sa 13.4., 21.00
r&b, hip-hop & soul mit dj el-q

disco inferno: sa 20.4., 21.00
70s – 90s danceclassics
mit dj vitamin s

ausserdem

black monday, r&b, hip-hop & soul mo ab 21.00
mit dj el-q

tuesdance – from spacy jazz to di ab 21.00
funk'n bass

pump it up – die houseparty mi ab 22.00

funky dance night mit do ab 21.00
raimund flöck (jazzhaus freiburg)

salsa-kuppel, mit dj's samy & israel, fr ab 21.00
horacio's salsakurs 18.30

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30, Vorverkauf: Ticketline T 061 270 99 34

PARTERRE

PROGRAMM

The Anglo German Low Stars <The Night of the Amazon> Eine durchgeknallte Mischung aus LoFi-Pop, Easy Listening, Trash Folk & Country Jazz So 7.4., 20.00

Corin Curschellas <oder...ch> Unerhörtes & sagenhaftes Liedgut Mi 17.4., 20.30
Corin Curschellas (Stimme, Dulcimer); Christian Rösli (Piano)

Sonia Levitán & Cecilia Rodríguez <tangos, milongas y otros cantares> Do 18.4., 20.30
Ein Duo féminin in der Männerdomäne Tango!

Laub <filesharing> Future Pop & Digital Pop! Sa 20.4., 21.00

T.V. Smith <Useless – The Very Best of T.V. Smith> Singer/Songwriter Do 25.4., 20.30

Franz Dobler <The Beast in me. Johnny Cash> und die seltsame So 28.4., 20.00
& schöne Welt der Country-Musik. Eine Art Lesung mit Musik (von Tonträgern)



Curschellas & Rösli

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, Reservationen: T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net
Vorverkauf: Roxy Records. Vorverkauf ZytDruck: Das Narrenschiff, Im Schmiedenhof 10, Basel, T 061 261 19 82

LIVE MUSIC FIRST! – UNTERNEHMEN MITTE

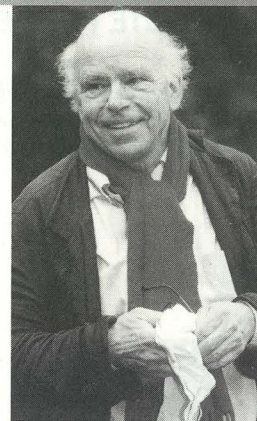
VOLKER BIESENBENDER LÄDT EIN:
Jürg Wytenbach
 Komponistenportrait
 So 14.4., 19.30
 Unternehmen Mitte

Es ist offensichtlich – und eine Binsenwahrheit –, dass jedes Musizieren vor einem Publikum nicht nur ein Hörerlebnis bewirkt, sondern auch einen theatralischen Dialog und Aktionen in Gang setzt: mit dem Publikum und zwischen den Spielern. Interaktionen ergeben sich auch zwischen dem Spieler und dem Agieren auf seinem Instrument. In meinen Stücken hat die Musik zwar Priorität (– sie ist auch genauestens auskomponiert und notiert –); die andern Ausdrucksbereiche, sprachlicher, gestischer, szenischer, ja kabarettistischer Art, sollen die musikalische Aussage unterstützend, verdeutlichend erweitern und das Zuhören erleichtern (Jürg Wytenbach).

Ausführende: Susanna Andres, Geige und Gesang; Polina Peskina, Flöte und Piccolo;
 Markus Forrer, Klarinetten; Karel Boschoten, <Geige>; Daniel Corti, Geige;
 Miriam Tschopp, Bratsche und Drehleier; Fabian Diederichs, Cello; Jürg Wytenbach, Kommentar

Einlass 19.00, keine nummerierten Plätze, Preise CHF 28/20.
 Zwischen den einzelnen Sets kann gegessen und getrunken werden.

Vorverkauf BaZ am Aeschenplatz. Info: Erika Schär, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 263 16 40
 erikaschaer@hotmail.com



SOIRÉE 21 KLEINHÜNINGEN

AERNSCHD BORN
s'erschd Lied
suecht dr erschd
Mensch

So 21.4.

Portalöffnung
 mit Barbetrieb und
 Sirupausschank: 16.00
 Vorstellung: 16.30
 Essen: 18.00

Das Soiréeteam lädt zur ersten Veranstaltung im Jahr 2002 ein

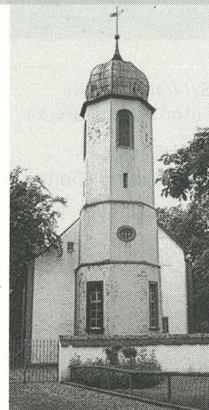
Ein unterhaltsames Kinderprogramm von 77 Minuten über die ersten Lieder der Menschheit und über die Gesänge im Laufe der Zeit. Wieso singen wir? Wie kamen die ersten Menschen auf die Idee, Lieder zu singen? Gemeinsam machen wir uns auf die Spur nach dem ersten Lied, nach den ersten gemeinsamen Tönen der Menschheit und entdecken gregorianische Gesänge, Pop, Opern, Volkslieder und Blues. Alles nicht tierisch ernst, sondern aernschd, tierisch witzig und unterhaltend. Für Kinder von 7–13 Jahre und für solche, die es werden wollen.

Eintritt mit Essen bis Grösse 150 cm CHF 10, Erwachsene CHF 50/40, Eintritt ohne Essen CHF 30/20
 Reservationen (für Essen erwünscht) unter T 061 383 05 21/F 061 383 05 20

Nächste Veranstaltung

Mit Tobler Lincke Tanner, ex-Appenzeller Space Schöttli

Fr 21.6.



Soirée 21: ein Augen-Ohren-Gaumenschmaus, Dorfkirche Dorfstrasse 39, 4057 Basel, in Kleinhüningen
 zwischen Industrie, Rheinhafen, Grenze und Autobahn, Endstation Tram 8, Reservationen: T 061 383 05 21, F 061 383 05 20

BASELBIETER KONZERTE

CARMINA QUARTETT

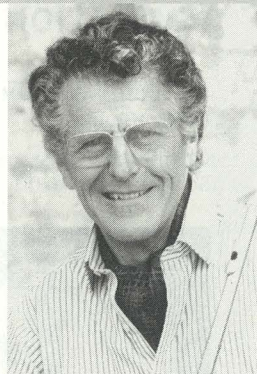
Do 25.4., 20.15

Saal Hotel Engel
 Liestal

Exklusiv für die Region 3. Extra-Konzert

Mit Peter-Lukas Graf, Flöte
 Werke von O. Respighi, A. Dvořák, W.A. Mozart

Nicht im Abonnement!



Peter-Lukas Graf

Baselbieter Konzerte, Silviane Mattern-Cuendet, Arisdorferstrasse 67a, 4410 Liestal, T 061 921 16 68
 Vorverkauf: Musik Wyler, Basel, T 061 261 90 25, www.blkonzerte.ch



Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule
 FG Talenta
 FG Übergangsklasse
 FG Musiksekundarschule
 FG Progymnasium
 FG Gymnasium mit eidg.
 anerkannter Hausmatur
 FG Lernfit

**Basels Schule
 für gute Schüler
 und Schülerinnen.**

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
 Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
 info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

nt/areal wagenmeistergebäude
 erlenstrasse/mattenstrasse

www.areal.org

freitag 12. april 2002
 vernissage 19 uhr

sonntag 14. april
 17 uhr gespräch mit den künstlern

sa 13. + so 14. april
 geöffnet von 14 – 19 uhr

schwarzmeer_georgien

daniel brefin
 andreas hagenbach
 iliko zautashvili

iaab

internationale austauschateliers region basel iaab@merianstiftung.ch www.iaab.ch

SOCIÉTÉ D'ÉTUDES FRANÇAISES DE BALE

ÉCRIVAINS ET POÈTES D'AUJOURD'HUI

Rencontre exceptionnelle
avec la jeune littérature française et romande

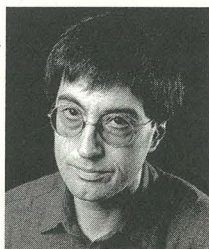
Yves Laplace (Genève): <Canaille>: Du <Garrot> à <L'Inséminateur>	Lu 8.4., 18.15
Sylviane Dupuis (Genève): Le poème, théâtre de l'illimité	Lu 15.4., 18.15
Stéphanie Hochet (Paris): La correspondance dans le roman	Lu 22.4., 18.15
Alain Veinstein (Paris): L'écriture: un métier d'ignorance	Lu 29.4., 18.15
Christian Doumet (Paris): Poésie et récit	Lu 6.5., 18.15
Marc Lambron (Paris): Variations sur le roman	Lu 13.5., 18.15

Les conférences ont lieu à l'Université, Petersplatz 1, salle 20, à 18.15.

Les dernières publications des auteurs sont disponibles à la librairie olymp & hades.



Sylviane Dupuis
Foto: Yvonne Böhler



Yves Laplace
Foto: Cédric Widmer/Strates

YVES LAPLACE

Lu 8.4., 18.15

Auteur d'essais et de pièces de théâtre, Yves Laplace – né en 1958 à Genève – est avant tout romancier. Dans <L'Inséminateur> (Paris, Stock, 2001), il raconte les dérives de la science: un savant fou, pionnier de l'insémination artificielle, veut recréer le monde à son image. Yves Laplace a publié en même temps une version revue et corrigée de ses deux romans de jeunesse, <Le Garrot> et <Lahore> sous le titre <Les Hautes œuvres>, placées sous le signe du bourreau.

SYLVIANE DUPUIS

Lu 15.4., 18.15

Connue pour ses recueils de poésie (dont <Creuser la nuit>, Prix de Poésie C.F. Ramuz, 1986) et ses pièces de théâtre (comme <La Seconde chute>, écrite en hommage mais aussi en réponse à l'auteur de <Godot>), Sylviane Dupuis – née en 1956 à Genève – nous invite à un parcours de l'œuvre poétique et des ses enjeux, à partir de son dernier recueil <Géométrie de l'illimité> (Genève, La Dogana, 2000).

Romanisches Seminar, Stapfelberg 7/9, 4051 Basel, T 061 267 12 84, www.romsem.unibas.ch/sef

FONDATION HERZOG

EIN LABORATORIUM FÜR PHOTOGRAPHIE

Die Eröffnung

Öffentliche Vernissage
So 28.4., 11.00–16.00



James Anderson, schlafende Ariadne,
1875–1880, Albuminabzug (Sammlung Herzog)

Am 28. April öffnet die <Fondation Herzog> ihre Türen: Die weltweit einzigartige Fotosammlung Herzog – in der Fachwelt längst berühmt und von internationalen Museen begehrt – wird für ein breites Publikum zugänglich.

Im Zollfreilager auf dem Dreispitzareal, in von Herzog & de Meuron umgestalteten Räumen, entsteht ein neues Zentrum für Fotografie, kein Museum, sondern ein lebendiges <Laboratorium>: Hier können Laien und Profis der Fotografie neu begegnen und ihren Blick schärfen, hier werden sich die Tätigkeiten Forschen, Vermitteln und Ausstellen entfalten.

Der Forschung stehen ein einzigartiger Bilderschatz, eine Fachbibliothek und das Wissen des Sammlerehepaares Ruth und Peter Herzog zur Verfügung. Dem Vermitteln ist ein museumspädagogisches Begleitprogramm gewidmet, das SchülerInnen, Studierende und interessierte Laien anspricht. Das Ausstellungsprogramm umfasst wechselnde Beiträge zur Geschichte der Fotografie und gibt auch Gastkuratoren Raum zur Auseinandersetzung mit den Beständen der Sammlung.

Die Sammlung mit ihren rund 300 000 Fotografien deckt die Geschichte der Fotografie von ihren Anfängen 1839 bis zur ersten Mondlandung ab. Sie enthält alle jemals verwendeten fotografischen Techniken und umfasst Bilddokumente zur Zeitgeschichte, Alltags- und Industriegeschichte, zur Kunstgeschichte, Archäologie und vielem mehr. Von Alben anonymer Fotografen, professionellen Bildreportagen bis hin zu den Hauptwerken berühmter Fotopioniere reicht das Spektrum. <Aufgrund der Sammlung Herzog könnte die Fotogeschichte neu geschrieben werden>, meinte bereits 1990 Timm Starl, der Herausgeber der renommierten Zeitschrift <Fotogeschichte>.

Die Eröffnungsausstellung mit dem Titel <Die Sammlung Herzog – In neuem Licht> kreist zum einen um das Thema Behausung und zeigt zum andern Meisterwerke der Sammlung.

Fondation Herzog, Ein Laboratorium für Photographie, Oslostrasse 8, 4023 Basel, T 061 333 11 85
(mit öffentlichem Verkehr bis Dreispitz, Zollfreilager, Tor 13). Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 14.00–18.30, Sa 13.30–17.00
oder nach Vereinbarung

TALMAN ENSEMBLE | ALIAS BASLER ENSEMBLE

ABENDSTUNDE IM SPÄTHERBST

mit Niklaus Talman
& Luc SporiPremiere
Sa 13.4., 20.00Römersaal der
Galerie Hilt
St. Alban-Vorstadt 52

Hauptfigur ist ein Schriftsteller, der ein Stück über die Ereignisse schreibt, die sich gerade vor dem Publikum abspielen. Voller Witz und (Selbst-)Ironie, führt Dürrenmatt einen ebenso erfolgreichen wie exaltierten Kriminalroman-Autor vor, dem sich ein übereifriger ehemaliger Buchhalter an die Fersen geheftet hat. Seit er nach seiner Frühpensionierung ins Detektivfach gewechselt hat, spürt der rührige Fürchtegott Hofer dem angebeteten Dichter nach. In aufreibender Kleinarbeit hat er herausgefunden, dass der Literaturpreisträger Maximilian Friedrich Korbes eigentlich Tatsachenberichte schreibt statt Romane mit fiktivem Inhalt. Der Schöpfer von 22 Kriminalgeschichten hat alle Morde – bis auf einen – selbst begangen. Eine Erkenntnis, die den mit Akribie vorgehenden Hofer indessen teuer zu stehen kommt. Anstelle der erhofften Aufbesserung seiner kärglichen Pension winkt ihm der Tod. Er ist der nächste literarische Stoff für den Erfolgsautor. Vom plötzlich eine Waffe zückenden Korbes bedroht, stürzt sich Fürchtegott Hofer aus dem Fenster.

Weitere Vorstellungen: Mi 17.–Sa 20.4. & Mi 24.–Sa 27.4., 20.00; Mi 1.–4.5., 20.00

Talman Ensemble, Schlettstadterstrasse 10, 4055 Basel, T 079 652 69 10

Vorverkauf: Galerie Hilt, St. Alban-Vorstadt 52, T 061 272 06 27, Abendkasse 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung

Niklaus Talman &
Luc Spori

VOLKSHOCHSCHULE

NEUE KURSE –
jetzt anmelden

Aktuelles	z.B. <Expo-Fieber – Expo.02 im Kontext> (Beginn: Do 11.4.) oder <Euroville – Architektur in Basel> (Beginn: Mo 3.6.)
Grundwissen	z.B. <Die Welt der Musik – Grundkenntnisse> (Beginn: Mi 5.6.) oder <Anatomie und Physiologie> (Beginn: Do 18.4.)
Ratgeber	z.B. <Angst vor Hunden – was tun?> (Beginn: Di 28.5.) oder <Recht im Alltag> (Beginn: Mo 3.6.)
Hintergründe	z.B. <Im Dialog mit dem Islam> (Beginn: Mi 15.5.) oder <Das Gespräch mit Arzt oder Ärztin> (Beginn: Mi 10.4.)
Regionales	z.B. <Natur im Passwangebiet> (Beginn: Sa 25.5.) oder <Heilkräuter in unserem Gebiet> (Beginn: Mo 6.5.)

Das gesamte Angebot finden Sie im Internet oder im Programmheft. Bestellen Sie es gratis!

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch, Basel: Freie Strasse 39, T 061 269 86 66,
Laufen: Delsbergerstrasse 31, T 061 761 15 00, Liestal: Rathausstrasse 1, T 061 926 98 9818. 04. – 21. 04. 02,
Basel · Zürich

❖ BASEL, Gare du Nord, Bahnhof
für Neue Musik (Bad. Bhf. Basel),
Schwarzwaldallee 200, CH 4058 Basel,
Res.: Tel. ++41 061 692 3219
taktlosfestival@bigfoot.com

❖ ZÜRICH, Rote Fabrik, Aktionshalle,
Seestr. 395, CH 8038 Zürich,
Res.: Tel. ++41 01 481 9143
taktlos@rotefabrik.ch

❖ www.taktlos.com

❖ Orchester 33 1/3 A/D.
❖ Whisperings CH.

Basel/thursday, april, 18/20h · Zürich/friday, april, 19/20h

❖ Tomoko Mukaiyama JAP.

❖ Ex Orkest NL/GB/US/E.

Basel/friday, april, 19/20h · Zürich/saturday, april, 20/20h

❖ Spunk NOR.

❖ Sclavis-Derome-Chevillon-Tanguay F/CAN.

❖ Shalabi Effect CAN/AEG.

Basel/saturday, april, 20/20h · Zürich/sunday, april, 21/20h

Im April im Kino Club

"DIE SKANDINAVISCH VARIANTE VON 'EINER FLOG ÜBERS KUCKUCKSNEST' UND MIT ABSTAND DER ERFOLGREICHSTE FILM IN SKANDINAVIEN ALLER ZEITEN." MOBITY

Per Christian ELLEFSEN
Sven NORDIN

"...in jedem von uns steckt ein Elling..."

Ingvar Ambjærnsen

ELLING

KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

TANGUY

von Etienne Chatiliez
(La vie est un
long fleuve tranquille)

«Du bist so süß... du darfst dein ganzes Leben bei uns bleiben...»
Von ihrem kleinen süßen Baby total eingenommen, ahnen die jungen Eltern Paul und Edith Guetz nicht, dass sich diese Liebesbeziehung gegenüber ihrem Sohn einmal als Prophezeiung erweisen wird. 28 Jahre später nämlich, lebt Tanguy immer noch bei ihnen. Er studiert Philosophie und Japanisch und schreibt an seiner Dissertation über China. Brilliant, charmant und von allen geliebt. Tanguy lebt mit seinen Eltern im gemachten Nest und fühlt sich rund herum wohl. Als sich Paul einmal über diese Situation lustig macht, indem er von «ihrem grossen Baby» spricht, scheint noch alles in bester Ordnung. Doch in Wirklichkeit erträgt Edith ihren Sohn nicht mehr. Sie beginnt an sich selber zu zweifeln und verabscheut sich für die negativen Gefühle gegenüber ihrem eigenen Fleisch und Blut. Schliesslich entscheiden sich die Eltern ihren lebenswerten Sohn aus dem Haus zu ekeln. Ein schwieriges Unterfangen, nachdem man während Jahren die perfekten Eltern gespielt hat.

Frankreich 2001. Dauer: 108 Minuten. Kamera: Philippe Welt. Musik: Pascal Andreacchio. Mit: Sabine Azema, André Dussollier, Eric Berger, Helene Duc, Aurore Clement u.a. Verleih: Filmcoopi.



L'ANGLAISE ET LE DUC

von Eric Rohmer

Sein letzter Film «Les Rendez-Vous de Paris» drehte Eric Rohmer 1995. Nun stellt uns der 82-jährige Regie-Altmeister seinen neuen, äusserst aufwändigen Kostümfilm vor. Vor historischen Kulissen und nach den Memoiren der Mätresse Grace Elliott hat er die Geschichte jener schönen englischen Lady inszeniert, die während der Revolution in Frankreich als Royalistin ein gefährliches Leben führte. Sie pflegte eine leidenschaftliche Beziehung zu Philippe dem Herzog von Orléans, einem Cousin von König Ludwig XVI, der selbst ein Verfechter revolutionärer Ideen war. An diesen politischen Gegensätzen drohte die Beziehung der beiden zu zerbrechen. Es gelang ihr den Herzog zu überzeugen, einen Königsgetreuen zu retten, konnte ihn aber nicht daran hindern, für die Exekution des Königs zu stimmen. Langsam gerät sie, trotz Protégé, bald selbst in die Fänge der Revolution. Rohmer wollte unbedingt ein authentisches Paris zeigen, jenes aus den Zeiten während der französischen Revolution. Um dies zu verwirklichen, entschied er sich die damalige Topographie der Stadt werkgetreu auf Bühnenbilder nachzufertigen. Später integrierte man dann die Darsteller in diese gemalte Kulisse hinein.

Frankreich 2001. Dauer: 125 Minuten. Kamera: Diane Baratier. Mit: Lucy Russel, Jean-Claude Dreyfus, François Marthouret, Léonard Coblant, Caroline Morin u.a. Verleih: Monopole Pathé



Tanguy
L'anglaise et le duc

ELLING

von Petter Næss

Da gibt es die einen, für die ist eine Expedition zum Südpol etwas fast Alltägliches... und dann gibt es die anderen, für die der Gang quer durch das Restaurant, schon zum grossen Abenteuer wird... Die liebevolle Komödie erzählt auf wunderbare Weise, die Geschichte zweier geistig leicht verwirrter Freunde, welche nach längerem Aufenthalt aus der psychiatrischen Klinik entlassen werden, um sich wieder in der Gesellschaft einzugliedern. Dass dies nicht so einfach ist, merken die beiden bei alltäglichen kleinen Dingen wie z.B. beim Telefonieren. Es entstehen witzige skurrile und vor allem sehr menschliche Szenen, die diesen einzigartigen Film zu einem Juwel machen. «Wir alle kämpfen auf verschiedenen Ebenen ständig damit, eigene Grenzen zu überschreiten und innere Hürden zu überwinden. Elling ist eine Geschichte über die eigenen Ängste und Phobien und den Versuch, die daraus resultierenden Blockaden zu durchbrechen.» Petter Næss. Der norwegische Grosse Erfolg den es unbedingt zu entdecken gilt. In Skandinavien hat der Film sämtliche Rekorde gebrochen und gilt derzeit als erfolgreichster Film aller Zeiten.

Norwegen 2001. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Svein Krovel. Musik: Lars Lillo Stenberg. Mit: Per Christian Ellefsen, Sven Nordin, Per Christensen, Marit Pia Jacobsen. Verleih: Ascot-Elite

MARTHA... MARTHA

von Sandrine Veysset

Preis der Int. Filmkritik, Cannes 2001



Martha... Martha

Martha und Reymond und ihre kleine Tochter Lise führen ein Leben unter schwierigen Bedingungen – auch in der Liebe zueinander. Das Glück scheint greifbar. Doch die Gespenster der Kindheit liegen stets auf der Lauer und so driftet Martha, von diesen verfolgt, langsam aber sicher in einen endlosen Abgrund und zieht damit auch ihre kleine Welt mit sich.

Ein schwarzer Film ohne Verbrechen – es ist das düstere, strahlende Werk der jungen französischen Regisseurin, in dem die Menschlichkeit der Figuren im Mittelpunkt steht. Es beschreibt Dinge, denen wir sicher schon einmal begegnet sind und die uns alle etwas angehen. Erzählt wird vom Scheitern am eigenen Anspruch und von den Qualen fehlenden Trostes. Mit ihrem dritten Film hat Sandrine Veysset einen Zyklus über Mutterfiguren zu Ende gebracht. In einem Interview mit Agnes Varda erklärt sie, dass sich die Trilogie organisch entwickelt hat und ihr erst im Nachhinein der Zusammenhang ihrer Werke bewusst wurde.

Frankreich 2001. Dauer: 97 Minuten. Kamera: Hélène Louvart. Mit: Valérie Donzelli, Yann Goven, Lucie Régnier, Lydia Andrei, Severine Vincent, Javier Cruz u.a. Verleih: Look Now!

KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

I LOVE BEIJING
von Ning Ying

Wir erleben die Hauptstadt aus der Perspektive eines Taxifahrer, eines rastlosen Mannes, der auf der Suche nach einer neuen Identität, irgendwo zwischen den alten Werten und einer unbekannten modernen Zukunft schwankt.

China 2001. Dauer: 86 Minuten. Kamera: Gao Fei. Musik: Zhu Xiaomin. Mit: Yu Lei, Zuo Baitao, Tao Hong, Gai Yi, Liu Miao u.a. Verleih: trigon-film

BEIJING BICYCLE
von Wang Xiaoshuai

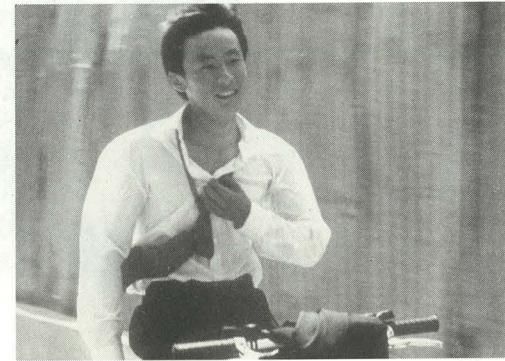
Mit dem Fortbewegungsmittel Nummer eins, dem Fahrrad, kurvt der 16-jährige Kurier Guei durch die Stadt. Die alten Quartiere (Hutongs) geben mit ihren eingeschossigen in Grauton gehaltenen Wohneinheiten ein atemberaubendes Dekor ab.

China 2001. Dauer: 113 Minuten. Kamera: Liu Jie. Mit: Cui Lin, Li Bin, Zhou Xun, Gao Yuanyuan, Li Shuang u.a. Verleih: trigon-film

Letztes Jahr wurde Beijing (früher: Peking) zur Olympia-Stadt 2008 auserkoren. Eine Herausforderung auf allen Ebenen. Von der Stadt selber mögen sich viele nur ein vages Bild machen. Sie ist nun schon seit einem Jahrzehnt einem irren Wandel ausgesetzt. Angetrieben durch die Marktwirtschaft, erlebt Chinas Hauptstadt einen rasanten Umbruch, dem die Politik noch nicht wirklich gefolgt ist. Die Veränderungen zeigen sich in ihren Vor- und Nachteilen auch mit einem starken Bauboom, dem ganze Quartiere zum Opfer fallen. Gleich zwei neue junge Filme aus China vermitteln uns ein aktuelles Bild von dieser ausser Atem geratenen Grossstadt.

Ausführlichere Informationen dazu finden sie im neuen Trigon-Magazin Nr. 16.

Möchten Sie unser wöchentliches Kinoprogramm jeweils bereits am Dienstag erhalten? Abonnieren Sie unseren newsletter unter: www.studiokino.ch



I Love Beijing
Beijing Bicycle

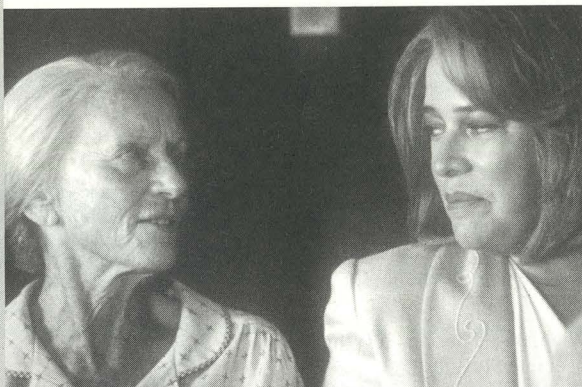
Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.studiokino.ch und www.studiokino.ch/zauberlaterne

STADTKINO

**LISTIG – LAUNISCH –
LEIDENSCHAFTLICH**
Frauenbeziehungen
im Film

Das Frauenpaar gilt als das erste in der Ur- und Frühgeschichte der Menschheit dargestellte Paar; die Veranstaltungsreihe «Frauenpaare in Kultur, Religion und Literatur», welche die Lesbische und Schwule Basiskirche Basel zu ihrem zehnjährigen Bestehen durchführt, geht diesem Thema nach. Auch die noch junge siebte Kunst hat viele Filme hervor- gebracht, die sich des Motivs des Frauenpaares thematisch wie auch ästhetisch-visuell bedienen. Diesen so unterschiedlichen Beziehungen – Mutter und Tochter, Schwesternpaar, Freundinnen, Komplizinnen oder Rivalinnen – widmet das Stadtkino im April eine Filmreihe.

Eine von der Natur gegebene Beziehung ist die Einheit Mutter-Tochter. Ihre verschiedenen Facetten zeigt «Les Silences du palais» der Tunesierin Moufida Tlatli (1994). Eine andere frühe emotionale weibliche Bindung besteht zwischen Geschwistern. Robert Aldrich schildert in dem zum Klassiker avancierten «What ever Happened to Baby Jane?» (USA 1962) die lebenslange Hass-Liebe zweier gealterten Schwestern. Freundinnen bieten je nach Lebenslage Trost, Mitgefühl oder Aufmunterung. Um die Tiefe solcher Verbindungen geht es in «Fried Green Tomatoes» von Jon Avnet (USA 1991) und «Antonia & Jane» von Beeban Kidron (GB 1992), und um Geborgenheit und Unterstützung in «Anne Trister» von Léa Pool (Kanada 1986).



Fried Green Tomatoes

Manchmal ist der Übergang von Freundschaft zu Liebe fliessend, so in «La Vieille dame indigne» von René Allio (F 1964) und «Un autre regard» von Károly Makk (Ungarn 1982). Oder aus Freundinnen werden in Reaktion auf eine feindselige Umwelt Komplizinnen, wie in Alain Tanners Road-movie «Messidor» (Schweiz 1979). Konkurrenz und Rivalität ist nicht allein Frauensache, doch wenn gekämpft wird, dann auch mal effektiv, zu sehen in «Dance, Girl, Dance» von Dorothy Arzner (USA 1940) oder mit listigen Tricks in «All About Eve» von Joseph L. Mankiewicz (USA 1950).

Nocturnes

Er ist bekannt für seine abgründigen Geschichten um Intrigen und Täuschungen: David Mamet. Erst kürzlich brillierte er mit «Heist». Drei seiner früheren Filme sind von April bis Juni als Nocturne zu sehen. Den Anfang macht «House of Games» (1987).

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 44. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über www.stadtkinobasel.ch.

LANDKINO

ISABELLE HUPPERT

1955 in Paris geboren, gehört Isabelle Huppert zu den bedeutendsten europäischen Filmschauspielerinnen der Gegenwart. Bereits mit 14 Jahren nahm Huppert Schauspielunterricht am Pariser Konservatorium und bewies ihr Talent in kleineren Bühnenrollen. 1971 erhielt sie in <Faustino ou le bel été> ihr erstes Filmengagement und avancierte über Nacht zum französischen Jungstar. Wir zeigen fünf Filme mit der herausragenden Künstlerin: Drei davon sind ganz am Anfang ihrer Karriere entstanden, die beiden anderen sind jüngeren Datums und von Regisseur Claude Chabrol, für den sie sehr oft vor der Kamera stand.



La dentellière

Merci pour le chocolat

Do 4.4., 20.15

Meisterhaft inszeniert und gespielt, tun sich in diesem leisen Thriller von Claude Chabrol Abgründe emotionaler Leere auf. Mit: Isabelle Huppert, Jacques Dutronc (F/CH 2000).

La cérémonie

Do 11.4., 20.15

Ein brillanter, kammerspielartiger Claude-Chabrol-Krimi mit klassenkämpferischen Tönen. Mit: Isabelle Huppert, Sandrine Bonnaire (F/D 1995).

Sauve qui peut (la vie)

Do 18.4., 20.15

Ein herausragendes filmisches Experiment von Regisseur Jean-Luc Godard, eine Art Gleichnis über die Gegenwart. Mit: Isabelle Huppert, Jacques Dutronc, Nathalie Baye (F 1980).

La dentellière

Do 25.4., 20.15

Claude Goretta's zarter und bewegender Film über die Kostbarkeit von Gefühlen begründete Isabelle Hupperts internationale Karriere. Mit: Isabelle Huppert, Yves Beneyton (CH/F/D 1977).

Les Indiens sont encore loin

Do 2.5., 20.15

Ein eindringlicher, wunderbarer Film von Patricia Moraz, einer der Höhepunkte des jüngeren Schweizer Kinos. Von diesem Werk existiert nur noch eine Kopie ohne Untertitel. Um die Geschichte nachvollziehen zu können, genügen rudimentäre Französischkenntnisse – dank der herausragenden Bildsprache des Films. Mit: Isabelle Huppert, Christine Pascal (CH/F 1977).

Landkino im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 14 17

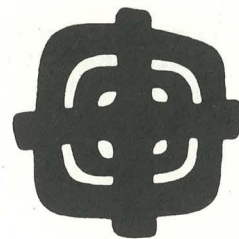
WEGZEICHEN

PROGRAMM

Das Wesen des Islams: G. Schoeler, Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11	Di 9.4., 20.00
Die Kirche hier aus afrikanischer Sicht. Was lernen wir voneinander? Joseph Kalamba. Oratorium Heiliggeistkirche, Eingang Güterstrasse	Mi 23.4., 20.00
Grenzen setzen und wahren* Mit Karin Bongartz. Ein Kurs für Frauen Pfarreiheim Sacré Coeur, Feierabendstrasse 68	Fr 12./19./26.4. & 10.5. jeweils 18.00–21.00
Qi Gong* Mit Anne Stoller; Übungen für die Gesunderhaltung von Körper und Geist; Pfarreiheim St. Franziskus, Äussere Baselstr. 168, Riehen (Tram 6 Pfaffenlohn)	Sa 13.4., 10.00–16.00
Sehnsucht haben – Aufbrechen* Mit Roland Luzi, evang. Diakon Kontemplativer Pilgerweg im hinteren Leimental; Treffpunkt: Bahnhof Flüh (Tram 10)	Sa 20.4., 8.00–17.00
Männer in Bewegung* Mit Walter Hollstein, Männerforscher, Berlin Workshop für Männer; Studentenhaus, Herbergsgasse 7 (Nähe Kantonsspital)	Sa 27.4., 10.00–18.00

Das Programm der Kath. Erwachsenenbildung kann kostenlos angefordert werden:

Kath. Erwachsenenbildung Basel, Leonhardsstrasse 45, 4051 Basel T 061 271 17 19, F 061 271 17 11, info@rkk-bs.ch



* Anmeldung erforderlich

EURYTHMIE MESSE BASEL

EURYTHMIE MESSE

Sa 6./So 7.4.

Theater Scala Basel

Zum zweiten Mal findet am 6. und 7. April im Scala Basel eine internationale Eurythhiemmesse statt. Künstler und Gruppen aus acht Ländern zeigen einem internationalen Veranstalter- und Fachpublikum Ausschnitte aus 17 aktuellen Programmen. Neu dabei ist, dass eine Jury Preise vergibt in den Kategorien: Kinderprogramme, Soloperformances, Ensemblearbeiten. Es wird auch ein Publikumspreis vergeben.

Es werden Ausschnitte gezeigt: Fundevogel Eurythmie-Theater Wien, Birgit Hering, Eurythmie Ensemble Berlin, Gail Langstroth, Maria Birnbaum, Else-Klink-Ensemble Stuttgart, Mond Ensemble Hamburg, Hans Wageman, Moving Arts Company Schweden, Laan van Poot – Donna Corboy, Stefan Weishaupt und Gia van den Akker Niederlande, Slavia Ensemble Moskau, Melaine MacDonald, Projektbühne Hamburg-Kassel-Järna.

Gesamtkarte: CHF 160/120, Einzelvorstellungen: CHF 25/18,
Einzelkartenvorbestellung: Musik Hug T 061 272 33 93, Anmeldetalon für Gesamtkarte:
www.pass.perfarts.ch oder T 061 263 35 35



Performing Arts Services, Info: T 061 263 35 35, www.pass.perfarts.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL- VERANSTALTUNGEN

Der menschliche Faktor: Sechstes theologisches Stadt-Gespräch mit Heinz Boller, Leiter Novartis Schweiz und Dr. Lukas Kundert, Industriepfarrer; Gesprächsleitung: Ágnes Vályi-Nagy, ref. Universitätspfarrerin. Im Zeitalter von Globalisierung, von Umstrukturierungen, Massenentlassungen und einer allgemeinen Verunsicherung vonseiten der ArbeitnehmerInnen fragen wir uns, was für eine Rolle die einzelne, konkrete Person für die Überlegungen des Managements eines internationalen Grossunternehmens spielt. Was ist der Mensch in den Augen eines Leiters, der vor allem nur noch mit Strukturen zu tun hat? Wird der Einzelne reduziert auf seine Leistungen? Oder zählt auch seine Einzigartigkeit: seine Menschlichkeit, seine Kreativität, seine Interessen, sein Humor? Das Gespräch handelt von Strukturen, Visionen und über den Menschen, der in Planungsprozessen scheinbar häufig zu kurz kommt.

So 28.4., 11.30–13.00
Unternehmen Mitte



Weibliches Zwillingsgefäß,
Abegg-Stiftung Riggisberg/Bern.

FrauenFeier ökumenischer Frauengottesdienst So 7.4., 18.30, Leonhardskirche

Das Wesen des Islam Vortrag von Gregor Schoeler, Professor für Islamwissenschaften/Uni Basel; Eintritt: CHF 20 Di 9.4., 20.00
Forum für Zeitfragen

Frühe matrizenrische Symbole und ihre patriarchale Umdeutung Vortrag in der Reihe «Frauenpaare in Kultur, Religion und Literatur» von Carola Meier-Seethaler, Psychotherapeutin Di 23.4., 20.00
Offene Kirche Elisabethen
Eintritt: CHF 12/10 (AHV/Studierende)

Von Sappho bis Adrienne Rich Musikalische Lesung in der Reihe «Frauenpaare in Kultur, Religion und Literatur» mit Roswita Schilling und Carmen Ehinger, freier Eintritt/Kollekte Mi 1.5., 20.00
Forum für Zeitfragen

KURSE

Theologie der Beziehung Seminartag zu Texten der Theologin Carter Heyward. Leitung: Dorothee Dieterich, Theologin/Therapeutin; Kosten: CHF 70/40 (AHV/Studierende); Anmeldung bis 15.4. Sa 20.4., 9.00–15.00
Detailprogramm erhältlich. Forum für Zeitfragen

Naomi und Ruth – eine biblische Frauenbeziehung Seminar zu Fremdsein, Verlust und Rituale im Buch Ruth mit Iris Weiss, Bildungsreferentin/Berlin. Kosten: CHF 30/15 (AHV/Studierende); Anmeldung bis 19.4.; Detailprogramm erhältlich. Do 25.4., 20.00–22.00
Forum für Zeitfragen

Frauenpaare modellieren Keramikwerkstatt mit Francine Guibentif, Kunst- und Ausdruckstherapeutin i.A. Kosten: CHF 70/40 (AHV/Studierende); Anmeldung bis 29.4.; Detailprogramm erhältlich. Sa 4.5., 9.00–16.00
Forum für Zeitfragen

Detailliertere Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel
T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

«Wenn zwei Stiere kämpfen, bricht sich das Kalb das Bein» bis Sa 27. April
Fotografische Installation zu Afghanistan von Fazal Sheikh: Die eindrücklichen Fotografien werden als Grossdias in Leuchtkasten präsentiert und setzen in der Elisabethenkirche während der Passionszeit und darüber hinaus einen eigenen, konkreten Akzent. Verlust und Trauer haben sich – stumm und sprechend zugleich – in die Gesichter der Flüchtlinge eingeschrieben.

Klingendes Dreiländereck, Konzert mit Blasorchestern aus Basel, Basellandschaft und dem angrenzenden Deutschland. Eintritt frei, Kollekte. Fr 19.4., 19.00

Tag der Achtsamkeit, für Menschen, die sich durch einen Tag der Einkehr im Atem zentrieren wollen. Stilles Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Sa 20.4., 10.00–14.00



Bild aus der fotografischen Installation
von Fazal Sheikh

Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche So 21.4., 18.00

«Frühe matrizenrische Symbole und ihre patriarchale Umdeutung» Di 23.4., 20.00
Diavortrag von Carola Meier-Seethaler, Psychotherapeutin. Anlässlich der Veranstaltungsreihe «Frauenpaare in Kultur, Religion und Literatur». Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 10, CHF 12/10

«Desinformation in Sachen Tschernobyl?», Dokumentarfilm von V. Tschertokof Do 24.4., 18.00
Aus Tschernobyl Lehren ziehen Fr 26.4., 7.15–8.00

Andacht mit Texten und einem Tränenritual für die Opfer der grössten technologischen Katastrophe des 20. Jahrhunderts. Im Rahmen des Kongresses der «Ärzte für soziale Verantwortung».

Märchen vom Glück, Märchenabend mit musikalischer Umrahmung. Fr 26.4., 20.00
Mit Paul Strahm, Jeanette Büsser als ErzählerIn, Susanne Kern (Orgel) und Alfons Eschle (Singende Säge)

Jazz in der Elisabethenkirche, Easy go Jazz So 28.4., 17.00

Walpurgisnacht in der Elisabethenkirche, Kraftvolles Ritual mit Feuer, Texten, Tanz und Trommeln. Erinnerung an politisch verfolgte Frauen, Vergegenwärtigung weiblicher Wut und Kraft, Feier von Erotik und Lebensbejahung. Tanz: Renata Gallacchi, Bauchtänzerin. Eintritt frei, Kollekte Di 30.4., 19.00

Mittwoch-Mittag-Konzerte, Eintritt frei, Kollekte jeden Mi 12.15–12.45

Handauflegen und Gespräch, durch HeilerInnen, keine Voranmeldung nötig jeden Do 14.00–18.00

Gespräch mit dem/der Pfarrerin jeden Mi 17.00–19.00

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00),
oke@access.ch, www.offenekirche.ch

UNTERNEHMEN MITTE



halle	anlass zur uhren- und schmuckmesse das kaffeehaus ist leider geschlossen fr 5.4.
	africa primal beats magatte ndiaye präsentiert einen abend voller tanz, gesang und afrikanischen rhythmien mit procoudou (djembe), djoung djoung nata und acao (gesang, tanz und traditionelle afrikanische musik), enid maurer. freier eintritt, kollekte sa 13.4., 20.00
	live music first! - jürg wytttenbach, ein komponistenportrait so 14.4., 19.30 mit jürg wytttenbach, klavier; susann andres, violine; consuelo giulianelli, harfe; paulina piscina, flöte; reto bieri, klarinette; carel boeschoten, violine und einem streichquartett. CHF 28/20, keine nummerierten plätze. mit essen und trinken zwischen den einzelnen sets. vorverkauf baz am aeschenplatz. auskunft bei erika schär, T 061 263 16 40, erikaschaer@hotmail.com
	jahresfeier cjp christlich-jüdische projekte do 18.4., 19.00 wenn worte eindeutig werden. vom sprechen und schreiben über antisemitismus, terrorismus und andere schwierige themen. frank a. meyer im gespräch mit nico rubeli. begrüssung: pfrn. patricia remy, präsidentin cjp. jüdische lieder; marcel lang, tenor; simone guthauser, klavier
	café philo mitte ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo so 21.4., 11.30 gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: dr. theol. regine munz, wissenschaftliche mitarbeiterin der uni basel, psychiatrie-seelsorgerin
	jahresversammlung der freien gemeinschaftsbank; das kaffeehaus ist erst ab 14.00 offen sa 27.4., 11.30
weinbar	theologie in der mitte und am rand sechstes theologisches stadtgespräch so 28.4., 11.30 der menschliche faktor. gespräch mit heinz boller, leiter novartis schweiz und lukas kundert, industriefarrer basel. im zeitalter von globalisierung, umstrukturierungen und einer allgemeinen verunsicherung fragen wir uns, was für eine rolle der einzelne für die überlegungen des managements eines internationalen grossunternehmens spielt. was ist der mensch in den augen eines leiters, der vor allem nur noch mit strukturen zu tun hat? auf welcher ebene ist der mensch ein wichtiger faktor in der produktion? zwei unterschiedliche sichtenweisen derselben wirklichkeit. gesprächsleitung ágnes vályi-nagy, universitätspfarrerin.
	salsa in der mitte salsa tanzen auch am sonntag? <fabrica de salsa> so 28.4., 20.00 und die mitte machen es möglich. mit viel platz und ambience. jeden letzten sonntag im monat. eintritt CHF 10, zuschauerInnen CHF 5
	ich bin himbeerfreudig musikalische improvisationen zu skurril-bizarr-schönen texten geistig behinderter menschen. an die darbietung schliesst ein kurzreferat und ein gespräch an zum thema: <kunst geistig behinderter menschen – eine herausforderung>. musik: carsten husted, flötist. sprecherInnen: christina moreno, fränzi kreuchi. referat/gesprächsleitung: marcus schneider. eintritt CHF 25/15 so 14.4., 17.00
kuratorium safe kleine akademie	faust III versuch einer reinkarnation: global, intim, sprachlos vernissage fr 12.4., 20.00 h.-l. hanau zeigt in 3 bildern (räumen): 1 dauer-live-video, sa 13.-fr 26.4., 14.00–22.00 ergänzt durch fotokopien (kuratorium), eine gedeckte fiktive tafe (safe), sowie pinselzeichnungen – grafitti (kleine akademie, 1. OG)
	kungfuyoga für kinder ab 8 jahren jeweils mi 16.00–17.00 infos/anmeldung: dominique dernes ch T 061 261 32 17
langer saal	kungfuyoga für frauen jeweils mi 19.00–21.00 infos/anmeldung: dominique dernes ch T 061 261 32 17
	vom mut zum vollen dasein fr 12. & fr 26.4., 19.00–22.00 struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnisse und anmeldung sind nicht erforderlich. auskunft dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, unkostenbeitrag CHF 10

regelmässig

kaffeehaus

basels urbane lounge
täglich ab 11.00

mittagsmeditation

im langen saal
jeden werktag
12.30–13.30
info: hansjörg däser
T 061 693 06 12

morgensingen

kanons & rhyth-
misches kreissingen
für jedermann/frau
in der halle
mo 6.30–8.00
info: thomas reck
T 061 691 68 41

jour fixe

contemporain
offene gesprächs-
runde für alle
mit claire niggli
in der beletage
mo 20.30

taijiquan

di 17.30–19.00
qi gong
di 19.00–20.30
beide kurse
im langen saal
info: doris müller
T 061 261 08 17

kindernachmittag

krabbeln, rennen,
spielen. rauchfrei.
mi 11.00–18.00

belcanto

opernarien und lieder
live, barbetrieb.
mi ab 21.00

tango milonga

tanz, ambiente und
barbetrieb
do ab 21.00–1.00
(fällt aus am
4. & 18.4.)

weinbar

erlesene weine
in unkomplizierter,
gediegener
atmosphäre.
do–sa 21.00–1.00

pension

einfache, günstige
gästezimmer
einzel CHF 80
doppel CHF 100
T 079 263 71 48

zeichen zeigen

zeichenkurs mit
h.-l. hanau in der
kleinen akademie.
einstieg
jederzeit möglich.
infos T 061 693 17 28
mi 19.00–21.00

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

danzeria tanzabend	fr 5.4., 21.00
sudfunk mit dj vitto mit live act: <detto fatto>	sa 6.4., 21.00
rai & oriental mit she-dj sahra und live act	fr 12.4., 21.00
danzeria tanzabend	fr 19.4., 21.00
bscene	fr 26./sa 27.4.
basta die traditionelle basta-party vor dem 1.mai	di 30.4.

KASKADEN-
KONDENSATOR

frontflipping	mo 8.4., 20.00
ein künstlerinnengespräch mit irene maag und nicoletta stalder	

ausstellung

stefka ammon <i wish i was...i am...>

<ob ich mich auf den weg zu bruce nauman gebe, ob ich mich in claudia schiffers unterwäsche ablichten lasse, – ich versuche dabei eines bildes von mir habhaft zu werden, das wahr wäre. let me entertain you.>

vernissage	fr 12.4., 18.00
werkgespräch	so 14.4., 18.00
ausstellung	sa 13.–so 21.4.

öffnungszeiten: jeweils do/fr 18.00–21.00, sa/so 16.00–19.00

performance von ewjenia tsanana, hamburg do 25.4., 20.00
 <meine andere hälfte – eine untersuchung über liebespaare>
 unter verwendung von dias und anderen objekten nähert sich die künstlerin dem phänomen der paarbildung empirisch, um endlich die brennende frage beantworten zu können: <was wäre ich ohne dich?>
 wortgast: andrea saemann, künstlerin

hoio – karibische düfte samuel herzog, geschäftsführer fr 26.4., 19.00
 von hoio und ein grosser liebhaber von santa lemus, präsentiert einige der kulinarischen spezialitäten der insel. kosten CHF 20; anmeldung unter F 061 693 38 37, kasko@datacomm.ch



Für Ihre speziellen Wünsche:
 Schreinerei Atelier Schwarz' Egger T 061 693 44 14
 Schlosserei Wardeckpp T 061 693 49 49

KURSRAUM

feldenkrais bewusstsein durch bewegung (e/d) leiterin lynn voeffray T 061 691 32 71	do 18.00–19.00
workshop stimme und bewegung leitung/info maya künzler T: 061 321 48 57	sa 9./so 10.2.
fortlaufender stimmkurs jeweils 14-täglich einstieg nach absprache mit maya künzler T: 061 321 48 57	mi 19.15–21.00

KURSE IM WARTECK

TANZRAUM burgweg 15, 2. stock

körpergeschichten mo 14.30–16.00, für leute um 60. wir tanzen, forschen, improvisieren und haben viel spass.
neuer tanz-kurs mi 18.30–20.00, für laien, erika huggel, danceworks@tiscalinet.ch, T 061 313 81 16. einstieg jederzeit

BURG AM BURGWEG, T 061 691 01 80
 147m² für gross und klein

eltern-kind-turnen für 2-4-jährige mit ihren eltern; mo & do 9.45–11.15
 info: n. beckerat, T 061 311 80 51

labyrinth: offener spieltreff für gross und klein mo & do 15.00–17.00 mi 9.30–12.00, info: burg, T 061 691 01 80

zeitgenössischer moderner tanz für erwachsene
 mo 19.00–20.30, info: c. kreis, T 061 331 29 39

buschgruppe für mütter/väter & ihre babys di: 15.00–16.30, info: c. griesser
 T 061 421 20 53/c. schucan, T 061 401 27 29

kinder-zirkus-theater pflotsch ab 7 jahren di 16.15–17.45, info: p. sager, T 061 302 56 03

bewegungs-theater-kurs ab 10 jahren di 17.50–19.20, info: p. sager, T 061 302 56 03

new dance für erwachsene di 19.30–21.00, info: e. widmann, T 061 691 07 93

mittagstisch mittagessen für CHF 8.50 für alle mi 12.00–14.00, info: k. merian, T 061 321 34 17

volkstanz für kinder ab 6 jahren mi 14.00–15.15, info: c. weber, T 061 302 19 51

zappelzot: bewegungstheater für 4–6-jährige mi 16.00–17.00, info: m. wäger, T 061 691 93 15

persischer tanz: tanzkurs für erwachsene mi 18.30–20.00, info: l. klabund, T 061 401 30 37

body and soul disco für gross ohne klein, mi 20.30–22.00, info: burg, T 061 691 01 80

theaterkurs ab 7 jahren do 17.15–18.45, info: p. sager, T 061 302 56 03

in bewegung: bewegungskurs für frauen do 20.00–21.30, info: c. sommer, T 061 693 48 45

rhythmik
 fr 15.15–16.05 für 3–4-jährige,
 16.15–17.05 für 5–6-jährige
 info: j. schmutz, T 061 322 03 23

tragtuchkurse: wir tragen unsere kinder... kurse nach absprache
 info: k. merian, T 061 321 34 12

STILLER RAUM 132 m², T 061 693 20 33

qigong yangsheng 8 brokate 5 tiere 6 laute, r. hofmann, T 061 693 20 33 di 17.45–21.00

taiji 24 (kurzform) und **taiji yang**, roland hofmann, T 061 693 20 33 mi 17.45–21.00

kontemplation ars vitae (4. freitag im monat), roland luzi, T 061 731 33 69 fr 19.15–21.00

Werkraum Wardeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.wartekpp.ch;
 Sudhaus, Burgweg 7, T 061 693 35 02, F 061 683 95 88, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37,
 kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 061 691 01 80,
 burg@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.wartekpp.ch/schwarznegger;
 Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.wartekpp.ch/schlosserei

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

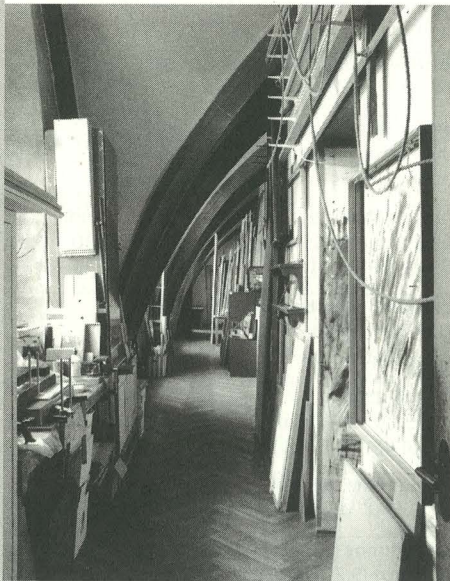
CONVENT 2002

Künstlerinnen und Künstler des
Atelierhauses Klingental

So 14.4.–So 12.5.

Vernissage

Sa 13.4., 17.00



Im Atelierhaus, Foto M. Bühler

Die bauhistorischen Untersuchungen der Basler Denkmalpflege in der gotischen Kirche des Klingentals hat die Künstlerinnen und Künstler bewogen, sich in der Öffentlichkeit wieder einmal zu manifestieren. Unter dem Titel Convent 2002 haben sie ein Ausstellungsprojekt vorbereitet, das die Künstlerinnen und Künstler des Atelierhauses und Resultate der bauhistorischen Untersuchungen vorstellt. Die 1293 geweihte Kirche des ehemaligen Dominikanerinnenklosters diente nach der Reformation weiterhin als Kirchenraum und als Lagerstätte und Wohnraum; Zwischenböden wurden damals im Kirchenschiff eingezogen. Nach 1863 wurde sie zur Kaserne umgebaut. Nach dem Auszug des Militärs um 1966 vermietete der Kanton die ehemaligen Schlafstuben im Kirchentrakt an die Atelier-Genossenschaft Basel, die sie an Künstlerinnen und Künstler weitervermietet. Der Ausstellungsraum Klingental und das Atelierhaus sind als zwei getrennte, autonome Organisationen unter demselben Dach tätig.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht ein 12 Meter langer Tisch mit 32 Sitzgelegenheiten für die 32 Ateliers. Das Stöbern in Archivschachteln und Dokumentationen wird dem Besucher Einblick in das vielfältige Schaffen gewähren. Fotos von Künstlerinnen und Künstler und den Ateliers begleiten dieses zentrale Event. In einem Annex wird der Doyen der Klingental-Künstler, der 90-jährige Karl Glatt, eine kleine Ausstellung seiner Werke zeigen. Und im anderen Anbau wird in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege auf die Baugeschichte der Klingentalkirche und die verschiedenen Nutzungen in bildnerischer Weise eingegangen.

Die Ausstellung wird gerahmt von verschiedenen Aktivitäten. Am Wochenende vom Sa 27./So 28.4 werden sich die Ateliertüren öffnen.

VERANSTALTUNGEN

Führung mit B. Jaggi (Denkmalpflege) und Ch. Matt (Arch. Bodenforschung) Mi 17.4., 18.15–19.15

Gesprächsrunde «Künstlerateliers in Basel: Welches Atelier für wen zu welchem Preis?» Ateliergenossenschaft mit Bruno Gasser, Dr. Rolf Jucker, Bollag, Do 18.4., 19.00

Goldzack, Verein Kulturräume, Erziehungsdepartement mit Hedy Graber.
Moderation: Samuel Herzog

Konzert mit Ndjma, arabisch-andalusische Musik aus Algerien. Eintritt CHF 15 Sa 20.4., 20.30

portes ouvertes Sa 27./So 28.4., 11.00–18.00

Führung mit B. Jaggi (Denkmalpflege) und Ch. Matt (Arch. Bodenforschung) Sa 27.4., 18.15–19.15

Matinée: Hansjörg Müller liest Gedichte von Marcel Stüssi. Mareike Wormsbächer So 28.4., 11.00
und Christina Hickl spielen Werke für Violine und Violoncello

8 mm-Filme von André Lehmann und Werner von Mutzenbecher Sa 4.5., 20.00

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00, 1. Mai geschlossen

EKD | KULTURELLES KANTON BASEL-LANDSCHAFT

ERNTE '01

Kunstankäufe und
Arbeiten der
Atelier-StipendiatInnen
des Kantons
Basel-Landschaft

Do 11.4.–So 28.4.

Vernissage

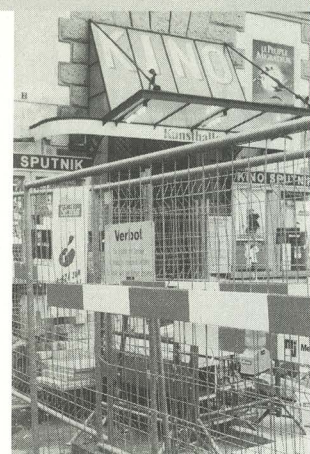
Mi 10.4., 18.00

Kunsthalle Palazzo

In der Ausstellung «Ernte '01» präsentiert die Abteilung Kulturelles der Erziehungs- und Kultur-
direktion des Kantons Basel-Landschaft ihre Kunstankäufe und Arbeiten der Gewinnerinnen
und des Gewinners der Stipendien für die kantonalen Ateliers in Paris und Berlin des Jahrs 2001.
Entsprechend sind an der «Ernte '01» die unterschiedlichsten Sparten, Stile, Themen und
Motive vertreten. Die «Ernte '01» erlaubt hiermit auch einen Einblick in die gegenwärtigen
Strömungen des regionalen Kunstschaffens.

Zu sehen sind Werke von: Daniel Brefin, Urs Cavelti, Corsin Fontana, Matthias Frey, Esther Hiepler,
Peter von Holzen, Georgine Ingold, Reinhard Kühl, Simone Kurz, Patrick Leppert, Erika Maack,
Muda Mathis, Daniel Schoch,
Nele Stecher, Lex Vögtli, Franziska Wüsten, Katja Wüsthube und Christine Zufferey.

Führungen mit Kathryn Zellweger-Staehelin Fr 12./19.4., 12.30–13.00; Fr 26.4., 17.15–18.00



Kunsthalle Palazzo, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 50 62, Öffnungszeiten: Mo–Fr, 12.00–18.00, Sa/So, 13.00–17.00

NATURHISTORISCHES MUSEUM

DIE ERDE BEBT – AUCH BEI UNS

Eine Sonderausstellung

bis So 17.11.

Erdbeben gehen uns alle etwas an! Geologische, historische und gesellschaftliche Aspekte
eines brisanten Themas.

Mittagsführung Mi 3./Mi 17.4., 12.30–13.00

Konzert: Töne der Natur So 7.4., 11.00

Concert Surprise – Überraschungskonzert im Rahmen des Festivals
«Les muséiques» mit Gidon Kremer. Vorverkauf: www.ticketcorner.ch, T 0848 800 800

Führung So 7./14./21./28.4., 13.30 & 15.30; Do 11./Do 25.4., 18.00

Exkursion: Ausflug zum Herd des Basler Bebens Sa 13.4., 13.00–17.00

Wanderung nach Schloss Dorneck mit Prof. Stefan M. Schmid, Uni Basel
Fand das Basler Beben an der Reinach-Störung statt?
Diskussion von neusten und umstrittenen Forschungsergebnissen.
Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt, Anmeldung: T 061 266 55 34

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, www.nmb.bs.ch, nmb@bs.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00



FONDATION BEYELER

CLAUDE MONET ... BIS ZUM DIGITALEN IMPRESSIONISMUS

Do 28.3.–So 4.8.

Claude Monet, der bekannteste, «typischste» und zugleich eigenwilligste Vertreter des französischen Impressionismus, steht mit über vierzig Meisterwerken im Mittelpunkt einer umfassenden Ausstellung in der Fondation Beyeler. Die Ausstellung widmet sich insbesondere dem Spätwerk Monets und seinen Auswirkungen auf die Malerei der Nachkriegsmoderne. Die Präsentation Monets im Umfeld «seelenverwandter» Künstler, die vorwiegend in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts arbeiteten – wie Mark Rothko, Sam Francis und Gerhard Richter, versucht dem grossen Thema der «Modernität» Monets auf die Spur zu kommen. Im grossen Saal des Erweiterungsbaus der Fondation Beyeler werden sich im Sinne der «Grande Décoration» zwei Hauptwerke des Künstlers, das Zürcher und das Basler Seerosen-Panorama begegnen. Zudem sind Ensembles und bedeutende Einzelwerke aus internationalen Museen und Privatsammlungen zu sehen, die noch nie oder seit Jahrzehnten nicht mehr ausgestellt waren. Ein spezieller Ausstellungsteil zeigt die malerischen Errungenschaften des Impressionismus im Medium der aktuellen Video- und Computerkunst und wagt damit den Schritt ins 21. Jahrhundert.



Claude Monet, Nymphéas,
1916–1919, Pro Litteris 2002

GUIDE LINE Führungen und Veranstaltungen

Kinderführung Führung für Kinder (6–10 J.)	Mi 10.4., 15.30–16.30
ArchitekTour Museumsarchitektur der Fondation Beyeler	Do 11.4., 18.00–19.00
Familienführung Rundgang für Kinder (6–10 J.) und ihre BegleiterInnen	So 14.4., 10.00–11.00
Art after Six Führung und Apéro	Mi 17.4., 18.45–21.00
Von Proust bis zur Suche nach der digitalen Zeit Verdichtete Optik, Lesung mit SchauspielerInnen des Theater Basel	Di 23.4., 20.30–21.30
Führung für junge Erwachsene Führung für Jugendliche (11–16 J.)	Mi 24.4., 15.30–16.30
Art + Brunch Brunch mit anschliessender Führung	So 28.4., 10.00–12.00
Tour Fixe Sonderausstellung Claude Monet ... bis zum digitalen Impressionismus	Mo–Do, jeweils 17.30–18.45 Fr 17.30–18.45 Uhr (D/E/Fr) Sa/So 13.00–14.15 & 17.30–18.45
Kunst am Mittag Werkbetrachtung Fr 13.00–13.30	Claude Monet: 5./12./19./26.4.
Montagsführung Plus Themenführung jeden 2. Mo 14.00–15.00	
Claude Monet: Serien und Spiegelungen	Mo 8.4.
Monet im Banne der Seerosen: Werke im Kontext der Grandes Décorations	Mo 22.4.

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 20, Öffnungszeiten des Museums während der Monet-Sonderausstellung: täglich von 9.00–20.00. Neu: Online Tickets unter www.beyeler.com

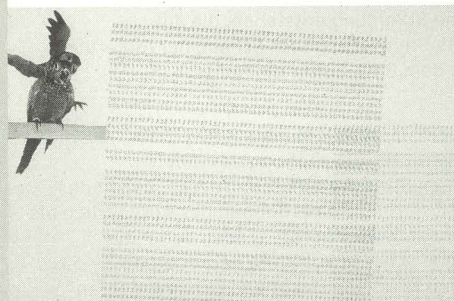
KUNSTHALLE BASEL

PERSÖNLICHE PLÄNE

bis So 12.5.

Pläne sind Resultate menschlicher Tätigkeit und begleiten uns tagein tagaus. Im Planen erleben wir uns als Subjekt, wir situieren und entdecken Horizonte. Pläne sind immer auch Konkretisierung des Gedachten, der «Prima Idea» einer Zeichnung. Zwölf aktuelle zeichnerische Positionen führen von Lebensplänen zu Weltentwürfen. Dabei nehmen viele Werke ihren Ausgangspunkt in der Architektur, die sich auf Papier, in den Ausstellungsräumen und in dreidimensionalen Objekten wiederfindet.

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler: Rita Ackermann (Budapest/New York), Anna Amadio (Basel), Edgar Arceneaux (Los Angeles), Thomas Baumann (Wien), Annelise Coste (Marseille/Zürich) und Andro Wekua (Tiflis/Zürich), Russell Crotty (Los Angeles), Karim Noureldin (Basel), Daniel Roth (Karlsruhe), Yehudit Sasportas (Tel Aviv/New York), Silke Schatz (Köln), Frances Stark (Los Angeles)



Frances Stark: The Unfocused
Type of Person, 2001

Leonore Mau, Venezuela

ALS GAST VON HINRICH SACHS: LEONORE MAU, FOTOGRAFIN

bis So 12.5.



Das Werk von Hinrich Sachs manifestiert sich in Begegnungen zwischen Menschen, in der Konfrontation verschiedener Themen und Auffassungen und im Aufzeigen anderer Denkweisen. Für die Ausstellung in der Kunsthalle Basel lädt er die 86-jährige Fotografin Leonore Mau aus Hamburg ein. Sie zeigt hier eine breite Auswahl von Schwarzweiss- und Farbfotografien. Ihre Arbeiten entstanden auf Reisen, besonders in Afrika und Südamerika, und markieren seit den 70er Jahren eine im literarischen, journalistischen und ethnografischen Umfeld anerkannte und vielfach publizierte Position der Fotografie. Die Ausstellung rückt die direkten, sinnlichen Aufnahmen von Leonore Mau in die Gegenwart, ihren am Menschen interessierten Blick, und zeigt, wie prägend und aktuell ihr fotografisches Erzählen ist. Ebenso reflektiert sie die Konstruiertheit unserer kulturellen Codes, die Unterscheidung zwischen Kunst- und Dokumentarfotografie und die Idee der Kunstausstellung als solche.

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

ANDREAS HOFER

flüchtige Räume

FLÄCHE – RAUM – HAUS

Werke aus der Aargauischen Kunstsammlung

bis So 5.5.

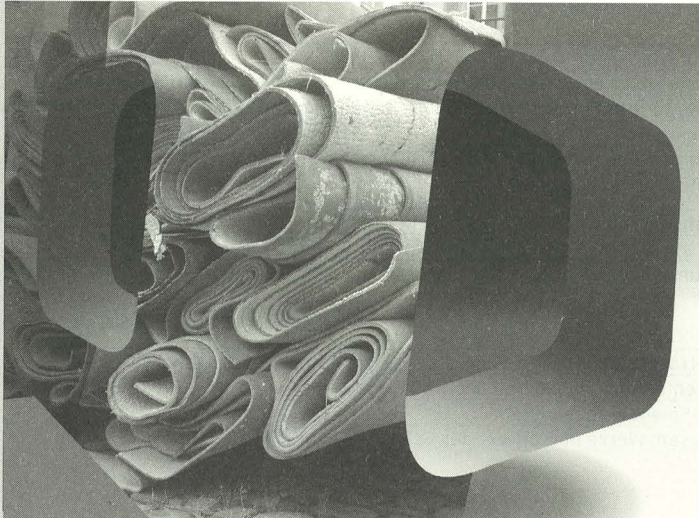
Öffentliche Führungen

So 7./21./28.4., jeweils 11.00

Zwei neue Ausstellungen

in der Dependence des Aargauer Kunsthauses in Schönenwerd

Wenn ein Museum gebaut wird, ist das keine normale Baustelle. Dass man sich im Aargauer Kunsthaus dessen bewusst ist, wird immer wieder deutlich: So zum Beispiel, wenn die Baustelle selbst Thema für ein künstlerisches Projekt wird: Im Auftrag des Aargauer Kunsthauses richtete der Künstler Andreas Hofer eine interaktive Baustelle ein und liefert den Besucherinnen und Besuchern der Kunsthaus-Homepage (www.ag.ch/kunsthhaus/projekte) nicht nur kontinuierlich aktuelle Bilder der Baustelle, sondern eröffnet ihnen vor allem mittels interaktiven Animationen immer wieder neue fiktive Räume. Da das Aargauer Kunsthaus sich aber während der Bauzeit nicht nur ins Virtuelle zurückzieht, sondern das Ausstellen in realen Räumen nicht lassen konnte, wurde der Künstler nun auch eingeladen, die interaktive Baustelle und dazugehörige Arbeiten in der Kunsthaus-Dependence in Schönenwerd vorzustellen.



Das Aargauer Kunsthaus nimmt diese Präsentation zum Anlass, in einer Sammlungs Ausstellung gleichzeitig Werke zu zeigen, welche sich dem Thema des Raumes widmen – ein Thema, das angesichts der Baustelle in Aarau auf der Hand zu liegen scheint, das vor allem aber das Projekt von Andreas Hofer in einen künstlerischen Kontext zu stellen versucht. Dabei wird der thematische Bogen sehr weit gespannt und umfasst abstrakte Kompositionen ebenso wie bildliche Vergegenwärtigungen des Raumes als Zimmer oder Haus. Gezeigt werden u.a. Werke von Luigi Lurati, Willi Müller-Brittnau, Roman Clemens, Olivier Mosset, Jean Pfaff, Imi Knoebel, Vaclav Pozarek, René Zäch, Jürg Stäubli, Bernard Voita, Dieter Wymann, Hubbard/Birchler, Mario Sala, Chantal Michel.

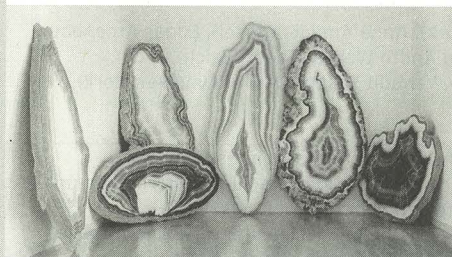
Aargauer Kunsthaus, Halle Schönenwerd, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, Öffnungszeiten: Di–Fr 12.00–17.00, Sa/So 11.00–17.00

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

MARKUS MÜLLER

Manor-Kunstpreis Basel 2002

bis So 12.5.



Achate, 2001, Ölfarbe auf Spannplatte, 6-teilig, je ca. 140 x 280 cm

Der Manor-Kunstpreis Basel 2002 wird Markus Müller verliehen. Markus Müller, 1970 in Teufen (Appenzell) geboren, lebt seit 1992 in Basel, wo er die Bildhauerklasse der Schule für Gestaltung besuchte. Im Museum für Gegenwartskunst zeigt er drei grossformatige dreidimensionale Werke sowie eine eigens für die Ausstellung entstandene Arbeit.

Aus Materialien wie Holz, Karton, Stoff, Kunstharz oder Ölfarbe stellt Markus Müller Objekte her, die in ironischen Brechungen zwischen Handwerk, Requisite und Dekor fluktuieren. Anspielungen auf Wohnwelten und Mobiliar paaren sich mit Paradigmen der «hohen Kunst» oder des Theaters. Assoziationen an ein Bühnenbild könnte etwa das ausgestellte «Stilleben» (1999) auslösen, nicht zuletzt, weil es eine eindeutige Ansichtigkeit, eine Schauseite aufweist. Schwarze Marmorquader, eine skulpturale Holzspirale und ein knorrig aufragendes, wild gemasertes Wurzelbild lassen eine schwere, feierliche Stimmung entstehen, die auf Materialgerechtigkeit nicht angewiesen ist: Der glatte Stein ist schöner Schein, hervorgerufen durch bemalte Spanplatten, deren Konstruktion sich dem Blick hinter die Kulissen zu erkennen gibt.

Diese Verwandlung der Materialien ist charakteristisch für Markus Müllers Kunst. Dabei lässt die Diskrepanz zwischen «armem» Material und angestrebter Überhöhung das Ziel um so reiner in Erscheinung treten: Ohne sich in wertvollen Stoffen zu materialisieren, behält das Vorgestellte seine ideelle Qualität. Die Frage nach Stilisierung – Überhöhung des Alltäglichen als gewissermassen menschliches Grundbedürfnis – zieht sich wie ein roter Faden durch die Werke von Markus Müller: Vermeintlich bekannte Dinge scheren aus ihren geordneten Verhältnissen aus, um ohne Scheu vor der suggestiven Kraft von Dekor und Ornament ihren schlummernden Wunsch nach Repräsentation und theatralischen Auftritten Wirklichkeit werden zu lassen.

Veranstaltungen

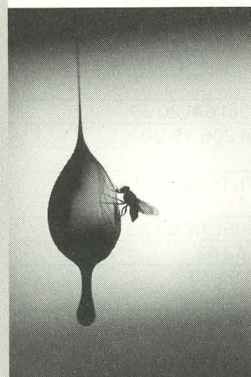
Führung in Markus Müller (P. Kaiser)	Mi 10.4., 12.30
Bühnenraum. Ein thematisches Gespräch zu	So 14.4., 12.00–13.00
M. Müller mit M. Siegwolf und R. Beilharz (Bühnenbildnerin)	
Führung in Markus Müller (M. Wackernagel)	Mi 24.4., 12.30
Bühne frei. Ein Nachmittag für Kinder von	Sa 27.4., 13.30–16.30
7 bis 11 J. zur Ausstellung Markus Müller (E. Schüep).	
Anmeldung erforderlich. Kunstvermittlung M. Siegwolf,	
T/F 061 271 00 14	
Führung in Markus Müller (P. Kaiser)	Mi 8.5., 12.30

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung, St. Alban-Rheinweg 60
T 061 206 62 62, www.mgkbasel.ch

KUNSTHAUS BASELLAND

BRÍGIDA BALTAR | MICHEL BLAZY

Sa 13.4. – So 16.6.



Brigida Baltar (*1959 lebt in Rio de Janeiro) und Michel Blazy (*1966 lebt in Paris) teilen miteinander ein teils wissenschaftliches, teils existentiell motiviertes Interesse an ephemeren Prozessabläufen. Beide KünstlerInnen beziehen ihre unmittelbare Alltagssituationen in ihre Werke ein. Blazy, der u. a. auf Ausstellungen im Centre Georges Pompidou und im Setagaya Museum in Tokio verweisen kann, wird im Kunsthaus Baselland mittels vegetabiler und organischer Substanzen skulpturale Rauminstallationen konzipieren. Die auf der Biennale von Sao Paolo vertretene Künstlerin Brigida Baltar, die erstmals eine umfangreiche Auswahl ihrer Arbeiten in Europa zeigt, sammelt u. a. mit Glasgefässen Nebel oder Meeresluft. Mit diesen physischen Dialogsituationen zwischen dem Transparenten und Opaken, zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit thematisiert sie Wahrnehmungsstrukturen des Unfassbaren und knüpft damit an das partizipative Kunstverständnis von Lygia Clark und Hélio Oiticica an.

Vernissage: Begrüssung durch Alain Sauval, Conseiller Culturel de l'Ambassade de France en Suisse; Einführung: Sabine Schaschl, Kuratorin Fr 12.4., 19.00

Werkgespräch mit den Künstlern So 14.4., 11.00

Führungen So 28.4. & So 5.5., 11.00

KHBL Spezial: «Tatort: Kunstverein» Vortrag von Heike Munder, Leiterin des Migros-Museums Zürich und Bernd Milla, Geschäftsführer des Künstlerbunds Deutschland, anlässlich der Neuerscheinung ihres gleichnamigen Buches Mi 8.5., 19.00

Kunsthaus Baselland Kabinett So 13.4. – So 16.6.

Karl Sedlmayer, «BaselLandschaften», eine Ausstellung kuratiert von Cornelia Dietschi unter Einbeziehung der BEWE-Sammlung

Vernissage: Einführung durch Cornelia Dietschi, Kuratorin Fr 12.4., 18.30

Führung mit Cornelia Dietschi So 2.6., 11.00

Brigida Baltar, «Sammeln von Nebel», 2001
Michel Blazy, «Mouche sur pluie d'air», 2001
Courtesy of Galerie Art, Concept, Paris

Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Str. 170, 4132 Muttenz, T 061 312 83 88, F 061 312 83 89, kunsthaus.bl@magnet.ch
Öffnungszeiten: Di, Do–So 11.00–17.00; 1. Mai geschlossen, Auffahrt geöffnet.
Neu: Mi 14.00–20.00, Tram 14 bis «Schänzli», direkt neben dem St. Jakob-Stadion

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL **BARFÜSSERKIRCHE**

Stadt der Kelten

Geschichten aus dem Untergrund



Mo, Mi–So 10 bis 17 Uhr
9. März bis 30. September 2002
www.keltenstadt.ch

Textinserat oder Anzeigen?

WIR BERATEN SIE GERNE

Formatvorschläge und mehr Informationen zu den Werbemöglichkeiten in der ProgrammZeitung erhalten Sie auf unserer Website www.programmzeitung.ch oder direkt bei uns:
ProgrammZeitung, Postfach, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

BASEL & REGION

Afghanistan-Museum	permanente Ausstellung	Hauptstrasse 34, 4416 Bubendorf BL, Sa 9-12, 14-17, T 061 933 98 77
Anatomisches Museum	Welt der Sinne (bis 13.5.)	® Pestalozzistr. 20, Mo-Mi, Fr 14-17, Do 14-19, So 10-16, T 061 267 35 35
Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland	® St. Alban-Graben 5, Di-So 10-17, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	Nachkriegsmoderne. Frey, Füg, Schader, Zweifel (bis 14.4.)	® Pfluggässlein 3, Di-Fr 13-18, Sa 10-16, So 13-16, T 061 261 14 13
Ausstellungsraum Klingental	Convent 2002: KünstlerInnen d. Atelierhauses (14.4.-12.5.)	® Kasernenstrasse 23, Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16, T 061 681 66 98
Basler Papiermühle	Jan Tschichold. Meister typografischer Kultur (bis 4.4.)	® St. Alban-Tal 37, Di-So 14-17, T 061 272 96 52
Cocteau Kabinett	permanente Ausstellung, Eintritt frei. (30.3. geschlossen)	Feldbergstrasse 57, Sa 15-18, T 061 692 52 85
Dichter- & Stadtmuseum	Aus der Vogelschau. Fotografien von Hans Leu (bis 12.4.)	® Rathausstrasse 30, Liestal, Di-Fr 14-17, Sa/So 10-16 T 061 923 70 15
Fondation Beyeler	Claude Monet ... bis zum dig. Impressionismus (bis 4.8.)	® Baselstr. 101, Riehen, Mo-Fr 10-18, Mi bis 20, Sa/So 10-18, T 061 645 97 00
Historisches Museum		
Barfüsserkirche	Stadt der Kelten: Geschichten aus dem Untergrund (bis 30.9.)	® Barfüsserplatz, Mo, Mi-So 10-17, T 061 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	® Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10-17, Mi 10-20, Sa 13-17, T 061 205 86 78
Musikmuseum	Basels jüngstes Museum	® Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14-19, Do 14-20, So 11-16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Jüdische Hochzeit (bis 15.2.2003)	® Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14-17, So 11-17, T 061 261 95 14
Kantonsmuseum BL	Ei.ei.ei Lebende Küken im Museum (bis 1.4.)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di-Fr 10-12, 14-17, Sa/So 10-17
	Tabu (bis 7.4.)	T 061 925 50 90 oder 061 925 59 86
Karikatur & Cartoon Museum	Tabu-Los? (bis 26.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 271 13 36
	Zürich by Mike. Comics von Mike van Audenhove (CH/USA) (bis 26.5.)	
Kunst Raum Riehen	Gabriella Gerosa Video speaking pictures (bis 7.4.)	Baselstrasse 71, Mi-Fr 13-18, Sa/So 11-18, T 061 641 20 29
Kunsthalle Basel	Persönliche Pläne (bis 12.5.)	Steinenberg 7, Di-So 11-17, Mi 11-20.30, T 061 206 99 00
	Als Gast von Hinrich Sachs: Leonore Mau, Fotografin (bis 12.5.)	
Kunsthalle Palazzo	Ankäufe des Kanton Basellandschaft, Ernte 2001 (11.-28.4.)	Poststrasse 2, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, Di-Fr, 14-18, Sa/So 13-17 T 061 921 50 62
Kunsthau Baselland	Brigida Baltar/Michel Blazy (13.4.-16.6.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttentz Di-So 11-17, T 061 312 83 88
Kunstmuseum Basel	Paul Klee (bis 28.7.)	® St. Alban-Graben 16, Di-So 10-17, T 061 206 62 62
Museum am Burghof	Sanierung der Dauerausstellung bis 28.11., Eröffnung d. neuen Dreiland-Ausstellung am 29.11.02	Basler Strasse 143, Lössrach, T 0049/7621/91 93 70
Museum der Kulturen	Bali – Insel der Götter.	® Augustinergasse 2, Di-So 10-17, T 061 266 55 00
	Bali – Leben in zwei Welten. Fotografien von Rama Surya (bis 30.6.)	
	In Gold und Seide: Fürstliche Textilien aus Bali (bis 3.11.)	
	Preziosen der Handwerkskunst - Ein Raritätenkabinett edler Arbeitsgeräte (20.4.-10.11.)	
Mus. für Gegenwartskunst	Markus Müller Manor-Kunstpries Basel 2002 (bis 12.5.)	® St. Alban-Rheinweg 60, Di-So 11-17, T 061 272 81 83
Museum für Gestaltung	Schatten, Schatten. Das älteste Medium der Welt (bis 14.4.)	Klosterberg 11, Di-So 12-17, T 061 273 35 95
Museum Jean Tinguely	Marcel Duchamp (bis 30.6.)	® Paul Sacher-Anlage 1, Mi-So 11-19, T 061 681 93 20
Museum Kleines Klingental	Werkchau Lothar Jeck – fotodokumentierte Zeitgeschichte (bis 17.4.)	® Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14-17, So 10-17, T 061 267 66 25/42
	Basel – Paris – Venedig. Stadtbilder von Niklaus Stoecklin (27.4.-7.7.)	
Naturhistorisch. Museum	Die Erde bebt – auch bei uns (bis 17.11.) → S. 36	® Augustinergasse 2, Di-So 10-17 T 061 266 55 00
	Gräser oder woher unser tägliches Brot kommt (bis 19.5.)	
Pharmazie-Hist. Museum	Homöopathie – Eine andere Heilkunst (26.4.-31.10.)	Totengässlein 3, Di-Fr 10-18, Sa 10-17, T 061 264 91 11
Puppenhausmuseum	Die herzerwärmende Welt der Kuscheiltiere (bis 15.9.)	® Steinvorstadt 1, Mo-So 11-17, Do bis 20, T 061 225 95 95
Römerstadt Augusta Raurica	Alles so schön bunt hier! Neues im Römerhaus	® Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13-17; Di-So 10-17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10-17, T 061 816 22 22
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1. & 3. So im Monat 10-16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Als Basel noch eine Radsport-Hochburg war: Clubs, Personen, Facts (11.4.-15.5.)	Missionsstrasse 28, Mo-Fr 10-12 & 14-17, Sa 13-17, So 11-17 T 061 261 12 21
Schweiz. Feuerwehrmuseum, Spielzeugmuseum, Dorf- + Rebbaumuseum	permanente Ausstellung	Spalenvorstadt 11, So 14-17, T 061 268 14 00
Verkehrsdrehscheibe	Wasser, gefasst. Quellen, Brunnen und Kanäle in Riehen (bis 21.7.)	Baselstrasse 34, Riehen, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 641 28 29
Vitra Design Museum	Unser Weg zum Meer permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di-So 10-17, T 061 631 42 61
	Isamu Noguchi: Sculptural Design (bis 21.4.)	Charles Eames-Strasse 1, Weil am Rhein, T 0049 7621 702 3200

ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunsthaus	Andreas Hofer: Flüchtige Räume. (bis 5.5.)	Bally-Halle, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 835 23 30
	Fläche – Raum – Haus Werke d. Aargauischen Samm. (bis 5.5.)	Mit Bus Nr. 3 in 5 Minuten vom Bahnhof Aarau zu erreichen
Forum Schlossplatz	Spiegel-Bilder Trouble With The I/Eye (bis 5.5.)	Laurenzvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
Hist. Museum Bern	Edle Wirkung Burgunder Tapisserien in neuem Licht (bis 21.4)	Helvetiaplatz 5, Bern, T 031 350 77 11
Kornhausforum Bern	Starke Geschichten – Starke Mädchen (18.-27.4.)	Kornhausplatz 18, Bern, T 031 312 91 10
Museum f. Kommunikation	Happy: Das Versprechen der Werbung (bis 28.7.)	Helvetiastr. 16, Bern, T 031 357 55 55
	Gruss aus der Ferne Fremde Welten auf frühen Ansichtskarten (bis 5.1.2003)	
Adelhauser Museum	Im Reich der Vergessenen, Fotografien M. Jensch (bis 21.4.)	Gerberau 32, D Freiburg, T 0049 761 201 25 41/25 66
Museum für Neue Kunst	Alexej Jawlensky. Meditationen (bis 26.5.)	Marienstrasse 10a, D Freiburg
Musee de l'Elysee	Nicolas Bouvier (bis 24.2.)	18, avenue de l'Elysée, Lausanne, T 021 316 99 11
Stapferhaus Lenzburg	Autolust. Emotionen des Autofahrens (bis 14.7.)	Zeughaus, Ringstrasse West, Lenzburg, T 062 888 48 00
Naturmuseum Olten	Leben im bedrohten Paradies: B. Mansers Tagebücher (bis 14.4.)	Kirchgasse 10, Olten, T 062 212 79 19
Kunstmuseum Solothurn	Im Sucher: Zeitgenössische Fotografie (bis 21.4.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032/622 23 07
	Jean Maubouliès. Zeichnungen (bis 1.4.)	
Kunstmuseum Thun	«Cadeaux diplomatiques» Chr. Büchel/G. Motti (bis 1.4.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
Fotomuseum Winterthur	Claudio Moser: Walk On (6.4.-2.6.)	Grünenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
	Phoebe Maas: Moments In-Between (6.4.-2.6.)	
Kunsthalle Zürich	Richard Prince Paintings (bis 1.4.)	Limmatstrasse 270, Zürich, T 01 272 15 15
Kunsthau Zürich	William Turner (bis 26.5.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 251 67 65
Museum Bellerive Zürich	Ursula Horn: Installation «Sapo» (bis 1.4.)	Höschgasse 3, T 01 383 43 76
	Gewaltbilder: Gewalt in der Gegenwartskunst (bis 19.5.)	
Rietberg Museum Zürich	Die Rückkehr des Buddha (bis 1.4.)	Gablerstrasse 15, T 01 206 31 31

® rollstuhlgängig ® beschränkt rollstuhlgängig

KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIEN IN BASEL

Beyeler	April: auf Anfrage	Bäumleingasse 9, Di-Fr 9-12/14-18, Sa 9-13, T 061 206 97 00
Bodenschatz Galerie	April: auf Anfrage	Gerbergässlein 2, Di-Do 10.30-12/14-18, Sa 9-13, T 061 263 17 20
Von Bartha	April: auf Anfrage David Row: Recent paintings (23.5.-28.6.)	Schertlinggasse 16, Di-Fr 14-19, Sa 10-13, T 061 271 63 84
Carzaniga + Ueker Galerie	Susi Kramer, René Myrha (11.4.-11.5.)	Gemsberg 8+7a, Mo-Sa 9-17, T 061 264 96 96
Guillaume Daepfen	Muriel Anastaze: Parlez-moi d'amour (bis 6.4.) David Willen: <Fluchten> (Fotografie) (13.4.-11.5.)	Müllheimerstr. 144, Mi-Fr 14-19, Sa 10-16, T 061 693 04 79
Fabian & Claude Walter	Annelies Strba: Videos und neue Fotografien (12.4.-18.5.) A. Helbling, R. Suermondt, M. Vass u.a. (25.5.-22.6.)	Wallstrasse 13, T 271 38 77, Di-Fr 14-18, Sa 10-15
Graf & Schelble	Elisabeth Stalder: Atemraum. Bilder (bis 20.4.) Klein. Fein. Objekte, Zeichnungen, Grafik (26.4.-18.5.)	Spalenvorstadt 14, Di-Fr 14-18, Sa 10-16, T 061 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	Accrochage: Künstler der Galerie (4.-27.4.) Grenzgänger: Art Brut & Naive Malerei (bis 20.4.) Heiri Strub: Querschnitt. Quer durch die Jahre - die Gesellschaft - die Landschaft (27.4.-15.6.) Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung)	Freiestrasse 88, Di-Fr 11-18.15, Sa 11-17, T 061 272 09 22 St. Alban-Vorstadt 52, T 061 272 06 27 Di/Mi 8-12.15, Do/Fr 8-12.15, 14.30-18.15, Sa 14-17
Gisele Linder	S. Hasenböhler: Fotos. Ph. Gasser: Video (bis 18.5.) In a silent way: Miles Davis mit John Beech u.a. (26.5.-20.7.)	Elisabethen 54, Di-Fr 14-18.30, Do bis 20, Sa 10-16, T 061 272 83 7
Edition Franz Mäder	Heinz Egger (bis 20.4.) Stéphanie Grob (26.4.-25.5.)	Claragraben 45, Di/Fr 17-20, Sa 10-16, T 061 691 89 47
Anita Neugebauer	April: auf Anfrage	St. Alban-Vorstadt 10, Di-Fr 10-20, Sa 10-18, T 061 272 21 57
B&J Reinhard, Galerie 4	U. Pfister: Mit Klarsicht P. Ledergerber: Skulpt. Akzente (bis 20.4.)	Heuberg 24, Di/Mi/Fr 14-18, Do 14-20, Sa 11-16, T 061 261 99 20
Riehentor Trudi Bruckner	April: Erinnerungen	Spalenberg 52, Mi-Fr 14-18, Sa 11-16, T 061 261 83 40
Stampa	Rosemarie Trockel (bis 18.5.)	Spalenberg 2, Di-Fr 11-18.30, Sa 10-17, T 061 261 79 10
Daniel Blaise Thorens	Christian Peltenburg-Brechneff (ab 19.4.)	Aeschenvorst. 15, Di-Fr 10-12, 14-18.30, Sa 10-12, 14-17, T 061 271 72 11
Galerie Triebold	Dario Alvarez-Basso (25.5.-7.9.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di-Fr 10-12 & 14-18, Sa 10-16, und nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
Tony Wüthrich	Hanspeter Hofmann: Malerei (bis 4.5.)	Vogesenstrasse 29, Mi-Fr 15-18.30, Sa 11-16, T 061 321 91 92
Ausstellungsraum Klingental	Jung-Yeun Jang (bis 1.4.) Gruppenausstellung Atelieregemeinschaft (14.4.-12.5.)	Kasernenstrasse 23, Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16, T 061 681 66 98
Kunsthalle Palazzo	Ankäufe des Kanton Basellandschaft, Ernte 2001 (11.4.-28.4.)	Poststrasse 2, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, Di-Fr, 14-18, Sa/So 13-17 T 061 921 50 62

KUNSTRÄUME BASEL

Artefakt	Sidonie Nuoffer/Pascale Mira <Meerreise> (bis 4.4.)	Schmiedenhof 10, Do 12-20, Fr 12-18.30, Sa 10-17, T 061 261 11 22
Aussteller	Hans Rüegg Schwarzes und Bunt, Zeichnungen 1999-2002 (12.4.-4.5., Vernissage: 11.4., 18.00)	St. Alban-Vorstadt 57, T 079 247 75 39 Mi-Fr 15.30-18.30, Sa 11-16
Birsigunterführung	LIK LAK Installation in der Heuwaage (bis 2.4.)	Birsigunterführung, Heuwaage, T 061 633 91 33
Galerie Friedrich	<Räume> Neueröffnung: Sa 6.4., 11-16	Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90
Hochbau-/Planungsamt	Basel - Stadtausschnitte in Farbe Fotografien (bis 30.4.)	Münsterplatz 11, T 061 267 81 81
Kaskadenkondensator	Stefka Ammon: I wish I was I am (13.-21.4.)	Burgweg 7, Do/Fr 18-21, Sa/So 16-19, T 061 693 38 37
Nicolas Krupp	Sergej Jensen (bis 27.4.)	Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
Kunstforum Bâloise	Stephan Balkenhol: Zeichnungen und Skulpturen (bis 17.5.)	Aeschengraben 21, T 061 285 84 67
Kunstkreis 61	Vegetables Fotografien von Marco Aste (12.-19.4.)	Eulerstrasse 20, T 061 273 95 30, Mo-Fr 9-18
M54	<Die Verwandlung des roten Stern> Soz-Art 60er-90er Jahre der ehemaligen Sowjetunion (bis 12.5.)	Mörsbergerstrasse 54, Di-So 15-19
Offene Kirche Elisabethen	Fotografische Installation von Fazal Sheikh (bis 27.4.)	Elisabethenstrasse 14, T 061 272 03 43
Pep + No Name	Beat Frutiger: Die Tugenden & ihre Laster (bis 6.4.) Solmund Rudlof: Digitale Fotografie (11.4.-4.5.)	Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61
Tanzbüro Basel	Stanza 5: Monique Kroepfli, getanzte Bilder (bis 29.4.)	Claragraben 139, T 061 681 09 91, Mi 17-19
Universitätsbibliothek	Spatenstich und Federstich Entdeckungen von Abu Simbel bis Persepolis (bis 12.4.)	Schönebeinstrasse 18-20, T 061 267 31 24
Unternehmen Mitte	Christiane Erdmann: Werkstatt im Exil (bis 3.4.) Faust III. H.-L. Hanau im Kuratorium/Safe/Kleine Akademie (13.-26.4., Vernissage: 12.4., 20.00)	Kuratorium, Gerbergasse 30, T 061 262 21 05

WEITERE KUNSTRÄUME

Rathaus Stadt Aarau	Karl Ballmer - Hugo Suter (bis 5.4.)	Rathausgasse, Aarau, Mo-Fr 8-12 & 13.30-17.30
Roland Aphold, Allschwil	Johannes Bierling: Bilder und Objekte (bis 11.4.)	Storchenweg 3, Allschwil, T 061 483 07 71
Courant d'Art Espace	Elisabeth Perusset & Jean-Louis Perrot (bis 28.4.)	Chevenez, T 032 476 63 70
Goetheanum Dornach	Mensch - Natur - Kosmos (bis 7.4.) im Terrassensaal	Rüttliweg 45, Dornach, Mi-Sa 14-18, T 061 706 42 42
Forum Flüh	Lotti Tosin Bilder (bis 17.3.) Verena Schindler (bis 21.4.)	Talstrasse 42A, Flüh, Mi, Fr 14.00-17.00, T 061 731 30 80
<Souvenir> im Museum Laufen	Historische Fotografieausstellung (bis Juni 2002)	Elias Helye-Platz 59, Laufen, 1./3. Sonntag im Monat: 14.00-16.30 oder auf Anfrage: T 061 761 41 89
Villa Aichele, Lörrach	Beatrix Sassen Skulpturen (bis 2.6.)	Basler Strasse 122, T 0049 7621 81 91
Le dix-neuf, Montbéliard	Alain Clément Sculptures (bis 19.5.)	19, avenue des Alliés, T 0033 381 94 43 58
Galerie La Filature	Aenne Biermann Fotografien 1922-1933 (2.4.-19.5.)	20, allée Nathan Katz, F Mulhouse, T 0033 389 36 28 28
Sprützhölzli Oberwil	Adelheid Gschwind: innen-aussen (2.-24.3.)	Hauptstrasse 32, Oberwil
Galerie Werkstatt	Andreas Frick: Malerei (bis 21.4.; 7.4., 16.00 Aperio mit d. Künstler)	Brunngasse 4/6, Reinach, T 061 482 05 37, Do/Fr 17-19, Sa/So 14-17
Haus Salmegg	Véronique Desrumaux (bis 7.4.)	An der Rheinbrücke, D Rheinfelden, T 076 239 52 37, Sa/So 12-17
Galerie du Soleil	Luc Stemmelin (bis 21.4.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88
Städt. Galerie Stapflehus	Bernhard Köllhofer Szene Mensch (bis 7.4.)	Bläsiring 1, Weil am Rhein Sa/So 15-18
Gluri-Suter-Huus	Kunst: 1972 Gruppenausstellung zum 30-jährigen d. Galerie	Bifangstrasse 1, Wettingen

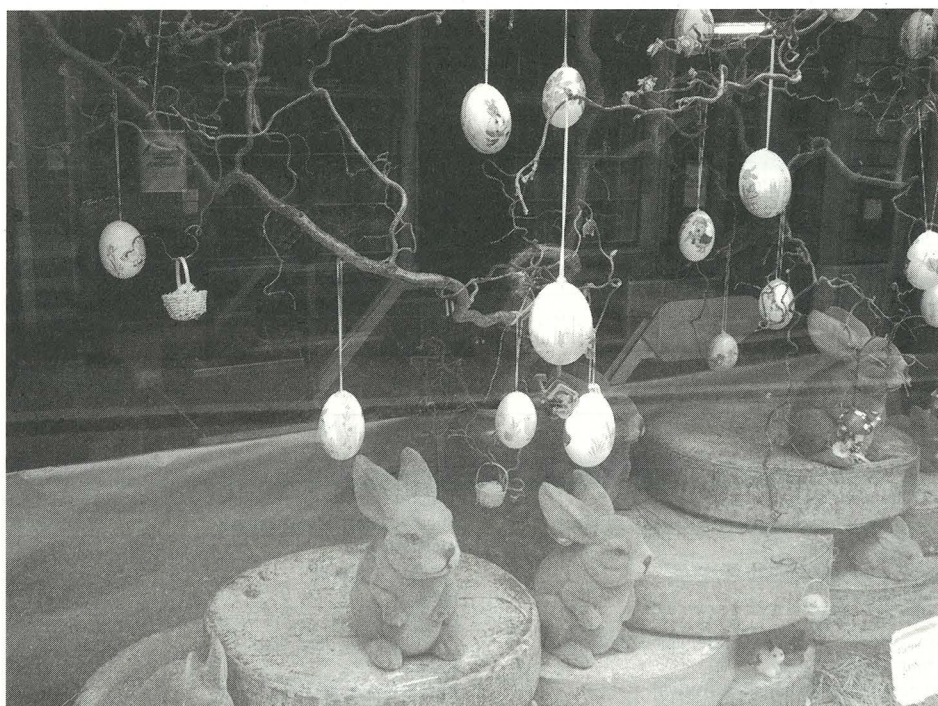
VERANSTALTER

Allegra Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	@ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
Basler Personenschiffahrt	Abfahrt ab Schifflande	T 061 639 95 00
BaZ am Aeschenplatz	Vorverkauf, Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
The Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	@ Binnergerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Bischofshof	Rittergasse 1, Infos: Musikmonat	T 061 695 85 85
Bollag	Atelier, Hünningerstrasse 85	
Borromäum	Byfangweg 6	
Bivoba	Billettvorverkauf, Auberg 2a	T 061 272 55 66
Brauereichäller	Delsbergerallee 82, Laufen	T 061 761 71 48
Buchandlung Ganzoni	Spalenvorstadt 45	T 061 261 32 72
Burg im Wardeck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burghof Lörrach	@ Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalenterweg 20	T 061 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Depot im Exil	Wasserstrasse 35	T 061 321 08 58
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
Echo-Club	Hagenastrasse 29	T 061 383 27 60
Erica	Rest. & Hotel, Erikaweg 7, Langenbruck	T 062 390 11 17
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8, Basel	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Frauenzimmer	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Freie Musikschule	Gellerstrasse 33	T 061 312 41 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwaldallee 200	T 061 683 13 13
Goetheanum Dornach	@ Rütliweg 45	T 061 706 42 42
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	@ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Hatha-Yoga Schule	Vogesenstrasse 86	T 061 321 72 80
Haus Salmegg	Verein, D 79618 Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Haus der Vereine	Kellertheater, Baselstr. 43, Riehen	T 061 641 55 48
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbest.	T 061 361 9033
Hirscheneck	Lindenbergrasse 23	T 061 692 73 33
Hyperwerk	Spitalstrasse 2	
zum Isaak	Café & Kellertheater, Münsterpl. 16	T 061 261 77 11
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 061 831 16 56
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinachstrasse 105	
Junges Theater Basel	@ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 und Kasernenareal	T 061 681 27 80
Kaserne Basel	@ Klybeckstrasse 1B	T 061 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kath. Studentenhaus	Herberggasse 7	T 061 264 63 63
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, Weil	T 0049 7621 793 746
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kleintheater Liestal	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 061 927 27 80
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kreuz	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19

Kulturcafé Kessler's	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 792 557
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D Weil	T 0049 7621 793 746
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kulturzentrum Leimental	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binnergerstrasse 14	T 061 270 99 33
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 981 68 83
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	@ Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Monti	5070 Frick	T 061 871 04 44
Museen	→ Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebasse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	@ Amthausstr. 8, 4143 Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettil	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
nt/Areal, Verein k.e.i.m.	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	@ Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) @ Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 921 14 17	
Parterre	@ Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Performance-Index	Elsässerstrasse 248	T 061 322 60 03
Plattform	Brombacherstrasse 20	T 061 692 56 66/381 22 07
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug In	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	
Raum 33	St. Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Theater Roxy	@ Muttenerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11 078 635 84 46
Salon Bleu	Haltingerstrasse 40	T 061 691 39 33
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42 (Kartenres.)	T 061 272 80 32 T 061 273 93 02
Sandreuterhaus	Wenkenstr. 39, Riehen	T 061 331 14 24/641 20 62
Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Schloss Ebenrain	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schmiedenhof	Rümelinsplatz 6	T 061 261 58 46
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercasino	@ Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützhüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
St. Josephskirche	Amerbachstrasse 9	
Stadtcasino	@ am Barfüsserplatz	T 061 272 66 57
Stiller Raum im Wardeck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Studio Clarahof	Clarahofweg 23	
Sudhaus im Wardeck	Burgweg 7	T 061 693 35 02
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Tee-Raum	Hauptstrasse 55, Sissach	T 061 971 99 45
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 12 61
Theater Basel	@ Theaterstrasse 7 Komödie: Steinvorstadt 63	T 061 295 11 33
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 208
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Tresor	Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	

@ rollstuhlgängig

@ beschränkt rollstuhlgängig



Schaufenster-Bunnies
Foto: Susan K. Cooperville

Unternehmen Mitte	® Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa	® Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	® St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Theater in Waldenburg	Pfarrhauskeller, Pfarrgasse 10, 4437 Waldenburg	
Werkraum Wardeck pp	Burg, Kaska, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
ZLF	Hebelstrasse 20	T 061 265 25 25
Z7	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00
Zwinglihaus	Gundeldingerstrasse 370	T 061 331 70 60

KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Kino Atelier	® Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
Kino Borri	Zentr. Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
Kino Camera	® Rebgsasse 1	T 061 681 28 28
Kino Club	® Marktplatz 34	T 061 261 90 60
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Filmpalast	Binnigerstrasse 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof	T 0049 761 70 95 94
	Urachstrasse 40, D Freiburg	
Landkino	im Palazzo Liestal	T 061 921 14 17
Kino Movie	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
Kino Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 91
Stadtkino Basel	® Klosterstrasse 5	T 061 272 66 88

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Carambar	St. Johanns-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Ilcaffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
Leonardo	Kohlenberg 10	T 061 281 28 29
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttentzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binnigerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 061 693 05 07
Comino	Freiestrasse 35	T 061 261 24 40
Compasso	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 261 97 77
Couronne d'or	Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Kleinhüningerstrasse 153	T 061 631 11 10
eo ipso	® Dornacher 192	T 061 333 14 90/078 746 76 86
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 762 1 16911
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 381 14 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Maxim	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanen Hof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 263 04 84
Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

® rollstuhlgängig

® beschränkt rollstuhlgängig

MONTAG | 1. APRIL

FILM VIDEO	Whatever happened to Baby Jane? von Robert Aldrich, USA 1962, E/d/f →S. 31	Stadtkino	15.30
	Dance, Girl, Dance von Dorothy Arzner, USA 1940, 88 min. E/- →S. 31	Stadtkino	18.00
	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	20.30
THEATER	♥ Hamlet Tragödie von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	18.30–22.30
	Die Zauberflöte Grosse Oper von Wolfgang Amadeus Mozart	Theater Basel, Grosse Bühne	18.30–21.45
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30–18.45
MUSIK	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 34	Unternehmen Mitte	6.30–8.00
	Rhapsody At Vance Eintritt CHF 33.50	Z7, Pratteln	20.00
PARTY & DANCE	Oster-Tango Festival Abschlussfest DJ Joachim Dietiker. Eintritt frei.	Volkshaus	20.00–1.00
	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 26	Kuppel	21.00
ET CETERA	Jour fixe contemporain mit Claire Niggli →S. 34	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 2. APRIL

THEATER	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–23.00
	Eine pornografische Beziehung Schauspiel von Philippe Blasband (UA)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15–21.15
KUNST	Dienstagsführungen Sammlung Staechelin	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
	Jay Rechsteiner Bilder und Installationen	Parterre	18.00
MUSIK	Mike Tramp Ex White-Lion; Eintritt CHF 33.50	Z7, Pratteln	20.00
	♥ Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
PARTY & DANCE	tuesdance from spacy jazz to funk'n bass →S. 26	Kuppel	21.00
KINDER	Geschichtenbaum Geschichten von Menschen und ihren Farben	Aeschenpassage, beim Baum	14.30

MITTWOCH | 3. APRIL

FILM VIDEO	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	18.00
	Apocalypse Now Redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	20.00
THEATER	♥ norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
	Führung durch «Bali» mit U. Ramseyer, R. Kunz u.a.	Museum der Kulturen	18.15
	Spiegelwelten: Frauen im Spiegel Der Spiegel als Symbol des Schönheitsideals	Forum Schlossplatz, Aarau	19.00–20.30
	Filters and Blockers Führung durch eine sinnliche Welt, mit Claudia Güdel	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00–22.00
MUSIK	Orgelzyklus «Basler Komponistinnen» →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Play Jazzsession	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
	Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 34	Unternehmen Mitte	21.00
TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	16.00–17.00
PARTY & DANCE	Pump it up Die Houseparty →S. 26	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 34	Unternehmen Mitte	11.00–18.00
	Kinderclub zu Marcel Duchamp ab 8 J; Anm. bis Mo-Abend: T 061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	Krokodilli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Mittagsführung «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 36	Naturhistorisches Museum	12.30–13.00
	Die Schatten der Zeiten Geschichte und Entwicklung der Sonnenuhr, mit Y. Opizzo	Museum für Gestaltung	18.00

DONNERSTAG | 4. APRIL

FILM VIDEO	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	18.00
	♥ Merci pour le chocolat von Claude Chabrol, mit Isabelle Huppert →S. 32	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Whatever happened to Baby Jane? von Robert Aldrich, USA 1962, E/d/f →S. 31	Stadtkino	20.30
	Audition Thriller von Takashi Miike, Japan 1999, 115 Min.	Neues Kino	21.00
THEATER	Büro Q – Eine Groteske über die Arbeitswelt Regie: Nils Torpus →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Jeff Koons (UA) Stück von Rainald Goetz; Einführung 19.15 →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–22.30
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Mare Nostrum Musiktheater von Mauricio Kagel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15–21.45
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
KUNST	Roy Lichtenstein, Hopeless, 1963 Werkbetrachtung über Mittag	Kunstmuseum	12.30–13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
MUSIK	Hansheinz Schneeberger & Stefka Perifanowa Recital Violine-Klavier →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	The Creetings Bitume Welters Schlechte Punkrock, Eintritt CHF 15/10	Hirscheneck	21.00
	Freddie Bryant's Kaleidoscope Trio Bryant (Guitar), G. Ryan (Bass), Gilad (Perc.)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Blues Festival Basel →S. 25	Stadtcasino	20.00
	Claudia Bettinoglia and Band Big Time Sarah (USA) and Blues Rooster		
	Kunst- und Musikfestival «Les muséiques» mit Gidon Kremer →S. 6		
	Ouverture – Musik aus der Paul Sacher Stiftung: Lourié, Gubaidulina u. a.	Museum für Gegenwartskunst	17.30
	Eröffnungskonzert: Bilder einer Ausstellung. Werke von Schnittke, Mussorgski u. a.	Kunstmuseum	20.00
PARTY & DANCE	Salsa-Nacht mit DJ Plinio/Samy; Salsa, Merengue, Cubia, Rumba, Samba u. a.	Allegra Hotel Hilton	21.00–1.00
	Funky dance night mit DJ Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 26	Kuppel	21.00
	80s Wave Plus DJs: Yeux des Biches (BS) →S. 10	nt/Areal	22.00
KINDER	Krokodilli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Führung in «Die herzerwärmende Welt der Kuscheltiere»	Puppenhausmuseum	18.00
	Oboen und Fagotte – Zur Entwicklung von Doppelrohrblasinstrumenten	Historisches Museum: Musikmuseum	18.15

FREITAG | 5. APRIL

FILM VIDEO	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	15.30
	La vieille dame indigne von René Allio, F 1964; 92 Min, F/d →S. 31	Stadtkino	18.00
	Breaking The Waves von Lars von Trier, Dänemark 1996	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein	20.00
	Audition Thriller von Takashi Miike, Japan 1999, 115 Min.	Neues Kino	21.00
THEATER	Büro Q – Eine Groteske über die Arbeitswelt Regie: Nils Torpus →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Premiere «Dantons Tod» Schauspiel von Georg Büchner →S. 8	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15

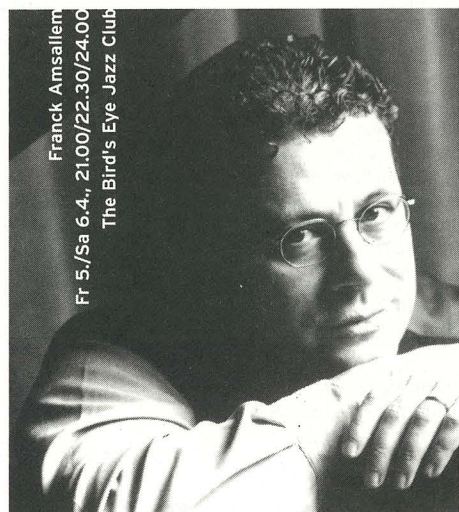
THEATER FORTSETZUNG	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
	Nachcafé: After Easter Jazz mit Leonid Maximow und seinen Freunden	Theater Basel, Foyer	23.15
KUNST	Werkbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 37	Fondation Beyeler	13.00–13.30
	Tour Fixe français Claude Monet ... jusqu'à l'impressionnisme numérique →S. 37	Fondation Beyeler	17.30–18.45
MUSIK	♥ Vernissage Ausstellung «Rosmarie Trockel» und Präsentation des DU-Magazins	Stampa Galerie und Buchhandlung	18.00–20.00
	Blues Festival Basel →S. 25	Stadtcasino	20.00
	Kunst- und Musikfestival «Les muséiques» Gidon Kremer, Ravel meets Monet →S. 6	Fondation Beyeler	20.30
	Orgelspiel zum Feierabend Tiziana Fanelli spielt Werke von J.S. Bach	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Paradiso Szenisches Konzert nach Dantes «Die Göttliche Komödie» →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Luca Carboni Eintritt CHF 38	Z7, Pratteln	20.00
	Dominik Schürmann & Friends Jazz im Sperber	Restaurant Sperber	20.30–23.30
	Christof Lauer Dieter Ilg Wolfgang Haffner im Vorprogramm «Jazz Attack»	Jazzclub 56, D Lörrach	21.00
	Franck Amsallem Trio invites Stephane Belmondo	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Jour Fixe IGMM →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	21.30
PARTY & DANCE	Salsa-Kuppel mit DJ's Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30 →S. 26	Kuppel	21.00
	Tropical-Night Calypso, Makossa, Soukous, Reggae, Funana, Hi-Life	Allegra Hotel Hilton	21.30–2.30
	Yummi-Bear-Trip-Beats DJ Jacobert & Jon Lemon & Gregster	Nordstern	22.00
	Danzeria DJs Moz-Art & Thomas; 21h: Crash-Kurs Sevillana →S. 35	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	Rigor Mortis Electro, Wave, Gothic, Industrial	Sommercasino	22.00
	Belited dance-moods mit DJ lukJLite	Atlantis	23.00
	Elektro Goodies DJs: Tripleff & Constar →S. 10	nt/Areal	23.00
KINDER	Pippi Langstrumpf Kinderfilm; Regie: Olle Hellbom, Schwe/D 1968	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein	15.00
	Krokodilli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Zirkus Royal mit Clown Gaston	Rosentalanlage	15.00 20.00

SAMSTAG | 6. APRIL

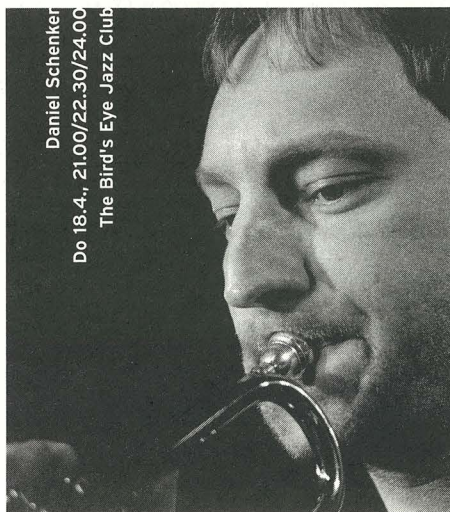
FILM VIDEO	Ein launischer Sommer (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	15.30
	Platform (Zhan Tai), China 2001, von Jia Zhanke-ke. 155 Min., Sél. Le Bon Film	Stadtkino	18.00
	La vieille dame indigne von René Allio, F 1964; 92 Min., F/d →S. 31	Stadtkino	21.00
	Nocturne «House of Games» von David Mamet, USA 1987; 102 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	Büro Q – Eine Groteske über die Arbeitswelt Regie: Nils Torpus →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Trübe Quellenlage (UA) Opera Conserva von Ruedi Häusermann	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–21.45
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
	Premiere «KlubStück: Transit» Tunnel-Schauspielhaus	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
KUNST	Vernissage Ausstellung «Giuseppe Camarata»	Artefakt	10.00–17.00
	Neueröffnung Ausstellung «Räume»	Galerie Friedrich	11.00–16.00
	♥ Joseph Beuys: Frühe Zeichnungen Zyklus von Werkbetrachtungen mit D. Koepplin	Kunstmuseum	11.15–12.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	13.00–14.15 17.30
	Guided tour in «Marcel Duchamp»	Museum Jean Tinguely	15.00
	Les muséiques in «Persönliche Pläne» gestaltet von G. Kremer →S. 6	Kunsthalle	17.00
MUSIK	Blues Festival Basel Blues Kids JMS Aesch M. Brunner & the J. & D. Combo u.a. →S. 25	Stadtcasino	20.00
	Kunst- und Musikfestival «Les muséiques» mit Gidon Kremer →S. 6		
	design and percussion; Peter Sadlo mit Andrey Pushkarev	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Stimmen zeitlos: «Kamer» – Riga Youth Choir; Bach, Bräm, Gorecki, Poulenc u.a.	Historisches Museum: Barfüsserkirche	20.00
	Hansheinz Schneeberger & Stefka Perifanowa Recital Violine-Klavier →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	V.I.P. mit I. Eichenlaub (Cello), V. Reiff (Sax, Flute), Ro Kuipers (perc.)	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	20.00
	H-Blockx Law * Reinvented; Eintritt CHF 33.50	Z7, Pratteln	20.00
TANZ	Franck Amsallem Trio invites Stephane Belmondo	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Kindertotenlieder Le Sacre du printemps Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–21.45
	Eurythmie Messe →S. 32	Scala	
PARTY & DANCE	Sudfunk mit Live act «detto fatto» DJ Vitto →S. 35	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Oldies-Party mit DJ Mozart →S. 26	Kuppel	21.00
	Salsa-Nacht Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata, Rumba	Allegra Hotel Hilton	21.30–3.00
	A Deeper Love 70ties to 89ties, DJs Alicia und Da Flava; women only	Diva Club, Pratteln	22.00
	Konzert: Startch Addition mit DJ kpt. Future & uncle ed	Nordstern	22.00
	VIVID (urban break beat culture) Eastside Jamz feat. Cubik Music Tours	Sommercasino	22.00
	houseclassics DJ D.K. Brown	Atlantis	23.00
	Sutukung Sound System DJane Rulin Fire, DJ MLI Chossan: Reggae, Ragga u.a. →S. 10	nt/Areal	23.00
KINDER	Spiegelwelten für Kinder: Die Geschichte von Narziss; für Kinder von 6–10 J.	Forum Schlossplatz, Aarau	14.00–15.30
	Krokodilli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Seniorenfrühstück Pro Senectute frühstücken; für QuartierbewohnerInnen	Davidseck	9.00–12.00

SONNTAG | 7. APRIL

FILM VIDEO	Platform (Zhan Tai), China 2001, von Jia Zhanke-ke. 155 Min., Sél. Le Bon Film	Stadtkino	12.30
	Dance, Girl, Dance von Dorothy Arzner, USA 1940. 88 min. E/- →S. 31	Stadtkino	15.30



Franck Amsallem
Fr 5./Sa 6.4., 21.00/22.30/24.00
The Bird's Eye Jazz Club



Daniel Schenker
Do 18.4., 21.00/22.30/24.00
The Bird's Eye Jazz Club

Veloladen
CO 13

Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

FILM VIDEO FORTSETZUNG	Antonia & Jane von Beban Kidron, GB 1992; 72 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	18.00
	♥ Apocalypse Now Redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	20.00
THEATER	Büro Q – Eine Groteske über die Arbeitswelt Regie: Nils Torpus →S. 19	Vorstadt-Theater	17.00
	All you need is Love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	18.00
	Gianni Schicchi Le Rossignol Oper von G. Puccini Märchen von I. Strawinsky	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00–21.30
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00–20.45
KUNST	Führung in «Fläche-Raum-Haus» von Andreas Hofer →S. 38	Aargauer Kunsthaut, Halle Schönenwerd	11.00
	Führung in den Ausstellungen mit Peter Pakesch	Kunsthalle	11.00
	Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp»	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	13.00 17.30
	Führung durch «Bali» mit U. Ramseyer, R. Kunz u.a.	Museum der Kulturen	13.00 15.00
	Souvenir Eine künstlerische Intervention zur Fotosammlung Schaltenbrand	Museum Laufenal	14.00–16.30
MUSIK	Kunst- und Musikfestival «Les muséiques» mit Gidon Kremer →S. 6/36		
	Töne der Natur: Concert Surprise	Aula der Museen, Augustinergasse 2	11.00
	Hin-Spiel – Rück-Spiel: H. Holliger, G. Kremer, Kemerata Baltica	Museum Jean Tinguely	19.30
	smb big band: Thomas Moeckel & Co. Sonntagsmatinée mit Kaffee & Gipfeli →S. 26	Kuppel	11.00
	Paradiso Szenisches Konzert nach Dantes «Die Göttliche Komödie» →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	The Anglo German Low Stars «The Night of the Amazon» →S. 26	Parterre	20.00
	Herman van Veen	Stadtcasino	20.00
	El calderón afrolatino mit Sambalança bras. Música Popular mit Jazz-Elementen	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	taiño «Beautiful fate» CD-Taufe der fünf Rockmusiker →S. 26	Kuppel	20.30
TANZ	Eurythmie Messe →S. 32	Scala	
	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	15.00
KINDER	Krokodill Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Abenteuer Karriere? Lebenspower statt Burn-out Referat von Dr. Marco Caimi	Allgemeine Bibliotheken	10.30–12.00
	Visite guidée	Jüdisches Museum der Schweiz	11.00 15.00
	Führung durch «Werkschau Lothar Jeck» mir R. Jeck	Museum Kleines Klingental	11.00
	Führung in «Stadt der Kelten»	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15–12.00
	Führung in «Tabu» mit Nathalie Unternährer	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
	Führung «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 36	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30

MONTAG | 8. APRIL

FILM VIDEO	Platform (Zhan Tai), China 2001, von Jia Zhankg-ke. 155 Min., Sél. Le Bon Film	Stadtkino	18.00 21.00
THEATER	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Yves Laplace: «Canaille: Du «Garrot» à «L'Inséminateur» →S. 15/28	Uni Basel, Romanisches Seminar	18.15
	Reden ist immerhin Silber Beni Thurnherr präsentiert sein Erstlingswerk.	Buchhandlung Jäggi	20.00
KUNST	Montagsführung Plus «Claude Monet: Serien und Spiegelungen» →S. 37	Fondation Beyeler	14.00–15.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
	Werkgespräch mit Hinrich Sachs mit Reinhard Storz	Kunsthalle	17.30
	frontflipping Künstlerinnengespräch mit Irene Maag und Nicoletta Stalder →S. 35	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 34	Unternehmen Mitte	6.30
	Klavierrezital Svetlana Karpounkina, Klavier. Klasse Rudolf Buchbinder	Musik-Akademie	17.30
	Meditative Abendmusik Inge Böck, Harfe; Armin Böck, Orgel	Kirche St. Clara	18.15–18.45
	♥ Jandl meets Jazz – Berger/Puschnig/Sass Baith Jaffe & Marcel Lang →S. 7/24	Volkshaus	20.00
PARTY & DANCE	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 26	Kuppel	21.00
ET CETERA	Jour fixe contemporain mit Claire Niggli →S. 34	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 9. APRIL

THEATER	Dantons Tod Schauspiel von Georg Büchner; Einführung 19.15 →S. 8	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
	Fil Punk-Entertainer aus Berlin →S. 26	Parterre	21.00
LITERATUR	Lesegruppe in ungezwungener Atmosphäre werden neue Bücher vorgestellt.	Bibliothek Gundeldingen	10.00–11.00
	Lesegruppe Thema des Abends: «Stefan Zweig, die Welt von Gestern»	Bibliothek Hirzbrunnen	20.00–22.00
KUNST	Dienstagsführungen Sammlung Staechelin	Kunstmuseum	12.30
	Bilder, Bilder, Bilder Einblicke in die Datenbank der Fotosammlung Strübin	Kantonsmuseum Baselland Liestal	17.30–18.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30–18.45
MUSIK	Funky Night Mike Stern Band (USA), Party mit Q-NO (CH →S. 7/24	Volkshaus	20.00
	The Ten Tenors «One is not enough» Opern-Arien →S. 23	Burghof Lörrach	20.00
	♥ Flying Pickets 20 Jahre Acappella-Band; mit neuem Programm →S. 25	Stadtcasino	20.00
	Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	tuesdance from spacy jazz to funk'n bass →S. 26	Kuppel	21.00
	10 Jahre Restaurant Platanen	Platanen	
ET CETERA	Das Wesen des Islams Vortrag von G. Schoeler →S. 32/33	Forum für Zeitfragen	20.00
	«Sunrise» Regio Basel Kultur	Theater Scala Basel	18.30

MITTWOCH | 10. APRIL

FILM VIDEO	Ein launischer Frühling (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	18.00
	Apocalypse Now Redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	20.00
THEATER	Emilie und Max Regie: A. Brix; mit S. Burkart und J. Griesenberg →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Hamlet Tragödie von William Shakespeare; Einführung 18.45	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30–23.30
	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Lieb m! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
KUNST	Führung in «Markus Müller» durch P. Kaiser →S. 38	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
	Vernissage Ernte '01 Kunstankäufe und Arbeiten der Stipendiaten BL →S. 36	Palazzo, Kunsthalle, Liestal	18.00
	Führung durch «Bali» mit U. Ramseyer, R. Kunz u.a.	Museum der Kulturen	18.15
	Führung in den Ausstellungen mit Peter Pakesch	Kunsthalle	18.30
	Lesung und Gespräch zu Hubert Fichte Moderation: Michael Fisch	Kunsthalle	20.00
MUSIK	Klavierrezital mit Young Shin Kim →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Bernard Allison Eintritt CHF 33.50	Z7, Pratteln	20.00
	6. Klubhaus-Konzert Migros English Concert, Leitung: Trevor Pinnock.	Stadtcasino	20.15
	Werke von Henry Purcell und Georg F. Händel. Vorkonzert 19.15. VVK Musik Hug		
	Diplomkonzert Andreas Torgersen, Viola. Klasse Chiara Banchini	Musik-Akademie	20.15
	Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 34	Unternehmen Mitte	21.00

♥ Tipp des Tages

TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	16.00
PARTY & DANCE	Mittlochs Disco, DJ tba; Eintritt frei	Hirschenkeck	21.00
	Pump it up Die Houseparty →S. 26	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 34	Unternehmen Mitte	11.00–18.00
	Kinderfilmclub Zauberalterne	Kino Movie	14.00 16.00
	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder; Anm. T 061 321 36 88	Kannenfeld- und Margarethenpark	14.00–16.00
	Kinderclub zu Marcel Duchamp ab 8 J; Anm. bis Mo-Abend: T 061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	Topeng. Maskentänze aus Bali Tanzkurs für Kinder ab 9 J; Anm. 061 266 56 32	Museum der Kulturen	14.00–16.00
	Kalif Storgg für Kinder ab 5 Jahren.	Marionetten-Theater	15.00
	Kinderführung für Kinder von 6–10 Jahren →S. 37	Fondation Beyeler	15.30–16.30
	Krokodilli Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
	Luft Workshop zur Natur, für Kinder von 9–12 Jahren.	Bibliothek am Wasgenring	16.00–18.00
ET CETERA	Führung «Isabelle de Bourgogne et la Chartreuse de Bâle»	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Jene Zeit, in der es merkwürdig dunkel ist Nachspaziergang mit Joachim Schlör	Museum für Gestaltung	18.00
	Führung in «Stadt der Kelten»	Historisches Museum: Barfüsserkirche	18.15–19.00
	Abendführung in «Orient, Zypern und frühes Griechenland» mit Prof. Dr. P. Blome	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.15
	▼ Die Schweiz, der Nationalsozial. und der 2. Weltkrieg Vortrag von Prof. J. Picard	Gemeindesaal der Israel. Gemeinde	19.30
	Die Insel der Götter in Allahs Welt Vortrag von W. Marshall	Museum der Kulturen	20.00

DONNERSTAG | 11. APRIL

FILM VIDEO	Ein launischer Frühling (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	18.00
	La cérémonie von Claude Chabrol (F/D 1995), mit Isabelle Huppert →S. 32	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	La vieille dame indigne von René Allio, F 1964; 92 Min, F/d →S. 31	Stadtkino	20.30
	Dead Ringers von David Cronenberg, Kanada 1988, 115 Min.	Neues Kino	21.00
THEATER	Lieb mi! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19	junges theater basel, Kasernenareal	14.00 20.00
	Emilie und Max Regie: A. Brix; mit S. Burkart und J. Griesenberg →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Dantons Tod Schauspiel von Georg Büchner; Einführung 19.15 →S. 8	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Jetzt geht's aber los! Kabarett zwischen Tingeltangel und Attacke →S. 23	Burghof Lörrach	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Eine pornografische Beziehung Schauspiel von Philippe Blasband (UA)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
	KlubStück: Transit im Tunnel	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
LITERATUR	Poesie von Vladimir Vlasaty Lesung mit Franziska von Arb und V. Vlasaty	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.30
KUNST	Jasper Johns, Figure 2, 1962 Werkbetrachtung über Mittag, mit H. Stahlhut	Kunstmuseum	12.30–13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
	Vernissage «Hans Rüegg» Schwarzes und Bunt; Zeichnungen 1999 – 2002	St. Alban-Vorstadt 57	18.00
MUSIK	Ligeti Sibelius Elgar Sinfonieorch. BS, Leit.: St. Asburg; VVK TicketCorner	Stadtcasino	19.30
	Voix Metallique Matthias Würsch →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Rezital Julian Villarraga, Oboe. Klasse Katharina Arfken	Musik-Akademie	20.15
	Wohlstandskinder Deutscher Melodie-(Ska)Punkrock; mit Support; Eintritt CHF 15/10	Hirschenkeck	21.00
	L-Jazz Grooviger, afrokubanisch/brasilianisch durchsetzter Jazz	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00


Die 1. Rocknacht
mit Gigi Moto (Foto), Bettina Schelker u.a.,
Fr 3.5., 20.00, Stadthalle, D Schopfheim
Veranstalter: Das freie Radio KanalRatte



Von **Kanada**
nach **Patagonien**

Ein Jahr
Überland-Reise-Abenteuer
in Nord- und Südamerika
Live-Diaschau von Aschi Widmer

Basel Volkshaus
Mi. 10. April
Do. 11. April
jeweils 20. Uhr
Abendkasse ab 19 Uhr
www.explora.ch




ACT ENTERTAINMENT AG IN ASSOCIATION WITH MUSICAL MANAGEMENT AND SEA PROUDLY PRESENT

BROADWAYS
GRÖSSTER
MUSICAL-ERFOLG

AUSGEZEICHNET
MIT 9 TONY AWARDS
+ PULITZER PREIS

**CHORUS
LINE**



act
www.topact.ch

WOLFGANG BOCKSCH
DIREKTOR
DER ST. OTTO THEATERS

24.04.–05.05.2002 MUSICAL THEATER BASEL

MIGROS Kulturprozent
TICKET-RESERVATION: 0900 55 222 5 Str. 1.
Vorverkauf: Ticketcorner 0848 800 800, BaZ am Aeschenplatz,
M-Park Dreispitz, Migros Claramarkt, Bivoba, Musik Hug

DRS
Schweizer Radio DRS
Basler Zeitung

TANZ	Wunderbar Zwei Ballette von R. Wherlock; Musik von Vivaldi und Strauss	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–22.15
	Eva Richterich <Standpunkt> Kendra Walsh <Paradies> Carte Blanche →S. 9/22	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Salsa-Nacht mit DJ Plinio/Samy; Salsa, Merengue, Cubia, Rumba, Samba u.a.	Allegra Hotel Hilton	21.00–1.00
	Funky dance night mit DJ Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 26	Kuppel	21.00
	Tango milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb →S. 34	Unternehmen Mitte	21.00–1.00
	Popstarz Nacht DJs A & B (BS): die Grenzen des POPulären →S. 10	nt/Areal	22.00
ET CETERA	Höchster Porzellan des 18. Jahrhunderts Führung mit M. Ribbert	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
	Führung <Die Erde bebt – auch bei uns> →S. 36	Naturhistorisches Museum	18.00
	Architektour Museumsarchitektur der Fondation →S. 37	Fondation Beyeler	18.00–19.00
	♥ Benares: Die Stadt des Lichts und der Lingas Vortrag von Dr. Niels Gutschow	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15

FREITAG | 12. APRIL

FILM VIDEO	Ein launischer Frühling (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	15.30
	Antonia & Jane von Beban Kidron, GB 1992; 72 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	18.00
THEATER	All about Eve von Joseph L. Mankiewicz, USA 1950; 137 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	20.30
	Audition Thriller von Takashi Miike, Japan 1999, 115 Min.	Neues Kino	21.00
	Emilie und Max Regie: A. Brix; mit S. Burkart und J. Griesenberg →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Premiere: <Die Physiker> von F. Dürrenmatt; 20. Jubiläum der Theatergruppe; Platzkarten bei Ermacora AG	Sprützehüsi, Oberwil	20.00
KUNST	Lieb mi! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
	Die Dreigroschenoper von Bertold Brecht/Kurt Weil. Für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
	♥ Streng vertraulich Politikabarett von Matthias Deutschmann; Wiederaufnahme →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
	Symposium Kapital Moral	Theater Basel, Schauspielhaus	
	Eröffnung Rainald Goetz		18.00
	Gespräch Kapital Moral		20.00
	Führung in <Ernte '01> mit Kathryn Zellweger-Staehelin →S. 36	Palazzo, Kunsthalle, Liestal	12.30–13.00
MUSIK	Werkbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 37	Fondation Beyeler	13.00
	Tour Fixe English Claude Monet ... up to digital impressionism →S. 37	Fondation Beyeler	17.30–18.45
	Vernissage Ausstellung: Stefka Ammon <I wish I was... I am> →S. 35	Kaskadenkondensator	18.00
	Vernissage <Brigida Baltar Michel Blazy> Begrüssung durch Alain Sauval →S. 39	Kunsthau Baselland Muttentz	19.00
	Vernissage <schwarzmeer georgien> von D. Brefin, A. Hagenbach, I. Zautashvili	Wagenmeisterhaus, nt-Areal	19.00
	Eröffnung Ausstellung <Momentaufnahmen> Malerei auf Leinwand von Birgit Eder	Alter Wierrehbahnhof, D-Freiburg	20.00
	Vernissage <Faust III> Versuch einer Reinkarnation →S. 34	Unternehmen Mitte	20.00
	Musik um die Hl. Caecilie Abschlusskonzert der Schola Cantorum Basiliensis	Musik-Akademie	18.00
	Orgelspiel zum Feierabend Ursula Caffisch spielt Werke von J.S. Bach	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Pretty Maids Royal Hunt Eintritt CHF 35	Z7, Pratteln	20.00
TANZ	Basler Solistenabende Scharoun-Ensemble, Solisten der Berliner Philharmoniker; W.A. Mozart und F. Schubert; VVK TicketCorner	Stadtcasino	20.15
	Marlon Jordan Tommy Inderbinen Quintet	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Joel Affolter Sextett plays the music of John Kirby	Bajazzo, im Hotel Europe	20.30
	The Melody-Maker Jazz im Sperber	Restaurant Sperber	20.30–23.30
	Stimmhorn (in land) Die Basler Klangperformer mit der aktuellen Produktion	Theater Basel, Foyer	20.30
	Sara Lazarus Quartet Vocal Jazz mit einer swingenden Stimme	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Crazy Men Dixieland Band Reservation: T 076 529 50 51	JazzKuchi	21.00
	Eva Richterich <Standpunkt> Kendra Walsh <Paradies> Carte Blanche →S. 9/22	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Frauendisko DJanes tba; women only; Eintritt CHF 5	Hirscheneck	21.00
	Stairway to Heaven DJ Anita	Diva Club, Pratteln	21.00
PARTY & DANCE	Rai & oriental mit She-J Sahra und live act →S. 35	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Salsa-Kuppel mit DJ's Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30 →S. 26	Kuppel	21.00
	Live: Ska Night Vol. VIII Skatrek (D) & Explorers (Skinhead-Reggae aus Strassburg)	Sommercasino	21.00
	Tropical-Night Calypso, Makossa, Soukous, Reggae, Funana, Hi-Life	Allegra Hotel Hilton	21.30
	<Think> record-label nacht drum'n'attac-basses	Nordstern	22.00
	Nachtstrom: Down to the Button Elektro-Humane Tanzmusik →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	22.00
	Tangosensación Tanz in <Bar Du Nord> →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	22.00
	Belited dance-moods mit DJ lukJLite	Atlantis	23.00
	Sternentanz DJs Dani & Crow; Goa →S. 10	nt/Areal	23.00
	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder; Anm. T 061 321 36 88	Rosenfeldpark	14.00–16.00
ET CETERA	Familien-Z-Nacht Überraschungsmenü für Gross und Klein; Anm. T 061 321 48 28	Davidseck	18.00
	Vom Mut zum vollen Dasein Struktur- und Familienaufstellungen →S. 34	Unternehmen Mitte	19.00–22.00

SAMSTAG | 13. APRIL

FILM VIDEO	Die kleinen Margeriten (Sedmikrásky), CSSR 1966, von Vera Chytilová	Stadtkino	15.30
	Antonia & Jane von Beban Kidron, GB 1992; 72 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	17.30
THEATER	Apocalypse Now Redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	19.00
	Nocturne <House of Games> von David Mamet, USA 1987; 102 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	23.00
	Symposium Kapital Moral	Theater Basel, Schauspielhaus	
	Lesung Bärfuss, Berg u.a.		15.00
KUNST	Gespräch: Der Wert des Menschen		17.00
	Emilie und Max Regie: A. Brix; mit S. Burkart und J. Griesenberg →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Sechs Personen suchen einen Autor Schauspiel-Ensemble der Goetheanum-Bühne	Goetheanum Dornach	19.30
	<Show Boat> von Jerome Kern Musical nach der Novelle von Edna Ferber	La Filature, F Mulhouse	20.00
	Die Physiker von F. Dürrenmatt; 20. Jubiläum der Theatergruppe Oberwil	Sprützehüsi, Oberwil	20.00
	Jeff Koons (UA) Stück von Rainald Goetz →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–22.30
	Theatersport Improvisationstheater mit der Gruppe Rampenfieber	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein	20.00
	Streng vertraulich Politikabarett von Matthias Deutschmann; Wiederaufnahme →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Premiere: Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 29	Galerie Hilt	20.00
	Die Dreigroschenoper von Bertold Brecht/Kurt Weil. Für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.00
ET CETERA	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Musiktheaterabend Werke von Georges Aperghis, John Cage, Mischa Käser	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Vorgespielte Höhepunkte Comedy-Inferno über den Mann ab 30; mit Stephan Baue	Brauereihaller Laufen	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
	Rosa K. Wirtz <MitGift> Gesellschaftspolitisches Kabarett	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Nero nach Elke Heidenreich, Erzähltheater mit Enzo Scanzi →S. 21	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	KlubStück: Neununddreissig Nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00–24.00
	Joseph Beuys: Zeichnungen 1954 – '57 Zyklus Werkbetrachtungen mit D. Koepplin	Kunstmuseum	11.15–12.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung <Claude Monet...> →S. 37	Fondation Beyeler	13.00–14.15 17.30
	Bali – Isola degli dei Führung mit F. Mazumdar	Museum der Kulturen	15.00
KUNST	Vernissage <Convent 2002> →S. 11/36	Ausstellungsraum Klingental	17.00

MUSIK	Africa primal beats Magatte Ndiaye präsentiert einen Abend voller Musik →S. 34 Un solo sospir Chor «banda di voci»; Werke von Monteverdi, Gabrieli und Luigi Nono TV Men Weak French Punk'n'Roll; Eintritt CHF 15/10 Sara Lazarus Quartet Vocal Jazz mit einer swingenden Stimme	Unternehmen Mitte 20.00 Predigerkirche 20.00 Hirschenneck 21.00 The Bird's Eye Jazz Club 21.00 22.30 24.00
TANZ	Legong Kutir – Balinesischer Tanzkurs für Erwachsene; Anm. T 061 266 56 32 Le Jeune Ballet du Sundgau Jugendballett aus Frankreich Eva Richterich (Standpunkt) Kendra Walsh (Paradies) Carte Blanche →S. 9/22	Museum der Kulturen 10.00–12.00 Scala 20.00 Theater Roxy, Birsfelden 20.30
PARTY & DANCE	Black saturday golden times →S. 26 Plattentafel: Taktpakt und Freakanoid (BL) Salsa-Nacht Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata, Rumba Stereoindépendant DJ's Gallo & Mike Levan ▼ Minitec-House-Night Studio 63 DJ: Soul Camp; Deep House →S. 10 10 Jahre Restaurant Platanen Apéro, Festmahl, dann «The Crooks»	Kuppel 21.00 Sommercasino 21.00 Allegra Hotel Hilton 21.30 Atlantis 23.00 nt/Areal 23.00 Platanen 19.00 Kuppel 14.30
KINDER	Bist Du schon wach? Figurentheater Vagabu; mit dem Theater Arlecchino →S. 26 Krokodill Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige Das Zauberflöten-Spiel Kinder entdecken Mozarts Oper mit Ray M. Wade u.a.	Basler Kindertheater 16.00 Theater Basel, Foyer 16.00–16.45
ET CETERA	Velo Putz- und Flicktag Organisiert durch die IG Velo Tag der offenen Tür Führungen durch die Sammlungsräume Führung durch «Nachkriegsmoderne...» mit U. Jehle Exkursion: Ausflug zum Herd des Basler Bebens Anm. T 061 266 55 34 →S. 36 Buchsignierung «Zürich by Mike» mit Mike van Audenhove Kulinarische Weltreise Cornelia Schöneberger führt mit ihrem Essen ins Wallis	BVB Hauptwerkstätte, Klybeckstr. 212 10.00–16.00 Depots, Kriegackerstr. 30, Muttentz 11.00–16.00 Architekturmuseum 11.00 Naturhistorisches Museum 13.00–17.00 Karikatur & Cartoon Museum 14.00–17.00 Davidseck 19.00
SONNTAG 14. APRIL		
FILM VIDEO	▼ Twin Peaks von David Lynch, USA 1990 →S. 10 All about Eve von Joseph L. Mankiewicz, USA 1950; 137 Min. E/d/f →S. 31 Fried Green Tomatoes von Jon Avnet, USA 1991; 130 Min. E/d/f →S. 31 Anne Trister von Léa Pool, Kanada 1986; 102 Min. F/d →S. 31	nt/Areal 15.00 Stadtkino 15.30 Stadtkino 18.00 Stadtkino 20.30
THEATER	Symposium Kapital Moral Abschlussgespräch: Theater als moralische Anstalt «Show Boat» von Jerome Kern Musical nach der Novelle von Edna Ferber Emilie und Max Regie: A. Brix; mit S. Burkart und J. Griesenberg →S. 19 Sechs Personen suchen einen Autor Schauspiel-Ensemble der Goetheanum-Bühne All you need is Love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles Hamlet Tragödie von William Shakespeare Die Physiker von F. Dürrenmatt; 20. Jubiläum der Theatergruppe Oberwil Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi →S. 18 Eine pornografische Beziehung Schauspiel von Philippe Blasband (UA) Blaise Cendrars «Die Rote Lilie» Lesung mit Wolfram Berger →S. 19	Theater Basel, Schauspielhaus 11.00 La Filature, F. Mulhouse 15.00 Vorstadt-Theater 16.00 Goetheanum Dornach 16.00 Häbse-Theater 18.00 Theater Basel, Schauspielhaus 18.30 SprützeHüsi, Oberwil 19.00 Theater Basel, Grosse Bühne 19.00 Theater Basel, Kleine Bühne 19.15 Vorstadt-Theater 11.00
LITERATUR	Werkgespräch mit den Künstlern Brídida Baltar Michel Blazy →S. 39 Führung in den Ausstellungen mit Christina Végh Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp» Sonntagsführungen Sammlung Staechelin & Werke d. 20. Jh. →S. 40 Bühnenraum Gespräch zu M. Müller mit M. Siegwolf und R. Beilharz →S. 38 Führung in der Sammlung Rudolf Staechelin und weitere Werke; mit C. Kuhn Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37 Führung durch «Bali» mit U. Ramseyer, R. Kunz u.a.	Kunsthhaus Baselland Muttentz 11.00 Kunsthalle 11.00 Museum Jean Tinguely 11.30 Kunstmuseum 12.00 Museum für Gegenwartskunst 12.00–13.00 Kunstmuseum 12.00–13.00 Fondation Beyeler 13.00 17.30 Museum der Kulturen 13.00 15.00
KUNST	Gespräch mit den Künstlern zu «schwarzmeer_georgien» Werkgespräch zur Ausstellung von Stefka Ammon «I wish I was... I am» →S. 35	Wagenmeisterhaus, nt-Areal 17.00 Kaskadenkondensator 18.00
MUSIK	Meisterzyklus Klavierkonzerte von W.A. Mozart; Leitung und Klavier: V. Ashkenazy Michael Hsu Violine, Werke von Beethoven, Grieg, Ysaye, Debussy →S. 23 Symphonieorch. TriRhenum Basel Albrecht Dammeyer, Klavier; Leitung: J. Gibbons Ich bin himbeerfreudig Musikalische Improvisationen zu skurrilen Texten →S. 34 Baselbieter Konzerte Raphaël Oleg, Violine; Gérard Wyss, Klavier Englische Kammermusik 16./17. Jhdt Leitung: Hans-Martin Linde Jugendsymphonieorch. der Regio Leitung: A. Kaiser; Sopran: Andrea Suter Un solo sospir Chor «banda di voci»; Werke von Monteverdi, Gabrieli und Luigi Nono Duo Akkordeon/Schlagzeug Mario Porreca & Martin Lorenz →S. 25 Live music First! Jürg Wytenbach Volker Biesenbender lädt ein. →S. 27/34 Brass Connection Werke von Byrd, Gervaise, Pachelbel, Saint-Saens, Sondheim u.a. Bonfire Eintritt CHF 33.50 El calderón afrolatino mit Alternativa Salsa Popmonster Die Basler Popgruppe; support: arbon (BS) →S. 26	Stadtkasino 11.00 Burghof Lörrach 11.00 Martinskirche 17.00 Unternehmen Mitte 17.00 Kantonsmuseum Baselland Liestal 17.00 Tituskirche 17.00 Hotel Radisson SAS 17.15 Predigerkirche 19.00 Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik 19.30 Parterre 19.30 Kirche St. Stephan Therwil 20.00 Z7, Pratteln 20.00 The Bird's Eye Jazz Club 20.30 Kuppel 20.30
TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren Le Jeune Ballet du Sundgau Jugendballett aus Frankreich	Theater Basel, Foyer 15.00 Scala 16.00
PARTY & DANCE	TanzBar tanzen, essen, trinken mit Tilo Ahmels	Birseckerhof, Restaurant 17.00–22.00
KINDER	Familienführung Rundgang für Kinder (6–10 J.) und ihre BegleiterInnen →S. 37	Fondation Beyeler 10.00–11.00

Sie haben ja auch nicht immer Lust auf Emmentaler

Ueli Bier gibts in vier Sorten.

Ueli Bier:
Lager hell
Reverenz spezial
Robur dunkel
Weizen obergärig



In den Brauereirestaurant:
Linde und Fischerstube, Rheingasse 43+45
oder zu Hause im Partyfass.
Partyfassreservierungen: Tel. 061 692 94 95
Ihre Brauerei Fischerstube AG



Indisches Restaurant Körper und Seele verwöhnen

D-79541 Lörrach, Bahnhofplatz 8
Tel. 0049-7621 16 98 11, Montag Ruhetag



Der Treffpunkt für Filmfreunde und Gourmets

Schwarzwaldallee 179
4058 Basel
Tel. 061 689 55 58
Fax 061 689 55 99
www.royal-hotel.ch
contact@royal-hotel.ch

royal

KINDER FORTSETZUNG	Bist Du schon wach? Figurentheater Vagabu; mit dem Theater Arlecchino →S. 26	Kuppel	14.30
	Michel muss mehr Männchen machen Kinderfilm nach Astrid Lindgren; ab 5 J.	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Krokodull Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Führung in «Welt der Sinne»	Anatomisches Museum	11.00
	Führung durch «Werkschau Lothar Jeck» mir R. Jeck	Museum Kleines Klingental	11.00
	Führung «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 36	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30
	Führung auf Neugriechisch mit Pantelis Efthimiadis	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.00
	As Jóias de Basileia Führung auf Spanisch mit G. Monteiro und M. Neves	Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00
	Jewish life and holidays	Jüdisches Museum der Schweiz	15.00

MONTAG | 15. APRIL

FILM VIDEO	♥ Anne Trister von Léa Pool, Kanada 1986; 102 Min. F/d →S. 31	Stadtkino	18.00
	Die kleinen Margeriten (Sedmíkrásky), CSSR 1966, von Vera Chytilová	Stadtkino	20.30
THEATER	KlubStück: Neununddreissig Nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Sylviane Dupuis: Le poème, théâtre de l'illimité →S. 15/28	Uni Basel, Romanisches Seminar	18.15
	Ein europäischer Traum Eine imaginäre Reise durch Afrika →S. 17	Literaturhaus	20.00
	Die Labyrinth der Diktatur		
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
MUSIK	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 34	Unternehmen Mitte	6.30
	Duo Akkordeon/Schlagzeug Mario Porreca & Martin Lorenz →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Concerto grosse Freiburger Barockorchester, Leitung: G. von der Goltz; Wolfgang Rihm zum 50. (Einführungsvortrag 19.15)	Konzerthaus D-Freiburg	20.00
PARTY & DANCE	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 26	Kuppel	21.00
ET CETERA	Jour fixe contemporain mit Claire Niggli →S. 34	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 16. APRIL

THEATER	♥ Trübe Quellenlage (UA) Opera Conserva von Ruedi Häusermann	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	20.00
	Bakchen Schauspiel von Raoul Schrott nach Euripides	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
LITERATUR	Ein europäischer Traum Eine imaginäre Reise durch Afrika →S. 17	Literaturhaus	20.00
	Europa: Ein afrikanischer Traum		
KUNST	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
MUSIK	Orgelmesse von Nicolas de Grigny Choral-Aufbauklasse der Schola Cantorum	Kirche St. Clara	18.15
	Klavierrezital – Martin Helmchen Bach, Beethoven, Chopin, Ravel; VVK Musik Wyler	Stadtcasino	20.15
	Baselbieter Konzerte Raphaël Oleg, Violine; Gérard Wyss, Klavier	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15
	Liederabend Björn Waag David Cowan Lieder von Hugo Wolf	Theater Basel, Foyer	20.30
	Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	tuesdance from spacy jazz to funk'n bass →S. 26	Kuppel	21.00
ET CETERA	Herstellung von Marmorpapier mit R. Imfeld	Basler Papiermühle	14.00–17.00
	Oettinger Davidoff Gruppe Regio Basel Kultur	Nauenstrasse 73	18.30

MITTWOCH | 17. APRIL

FILM VIDEO	Ein launischer Frühling (Rozmarné léto), CSSR 1968; 75 Min. OV/d/f	Stadtkino	18.00
	Taxi Lisboa Nebenrolle: Leonore Mau; Programm der Kunsthalle	Stadtkino	20.30
THEATER	Emilie und Max Regie: A. Brix; mit S. Burkart und J. Griesenberg →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marats; Regie: V. Spirit	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Lieb mi! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
	Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 29	Galerie Hilt	20.00
	Bakchen Schauspiel von Raoul Schrott nach Euripides	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
LITERATUR	Ein europäischer Traum Eine imaginäre Reise durch Afrika →S. 17	Literaturhaus	20.00
	Freiheit und Verbrechen – Die Folgen der Kolonialisierung	Literaturhaus	20.00
	Fast ein bisschen Frühling Alex Capus beleuchtet ein Kriminalfall aus Basel	Buchhandlung Jäggi	20.00
KUNST	Führung durch «Tabu-Los?»	Karikatur & Cartoon Museum	13.00–14.00 17.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30–18.45
	Führung durch Bali mit anschliessendem Legong (Tanz)	Museum der Kulturen	18.15
	Art after Six Führung und Apéro →S. 37	Fondation Beyeler	18.45–21.00
	♥ Videoabend mit den 5 prämierten Arbeiten der Biennale Genf 01	plug in, Kunst und Neue Medien	19.00
MUSIK	Mein Herze schwimmt im Blut Bach Kantate Nr. 199 →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	5. Coop Sinfoniekonzerte Leitung: I. Ionescu-Gelati; Enescu, Paganini, Berlioz	Stadtcasino	20.15
	Opening Night – Cuban Night Charlie Haden's «The Nocturne Band» →S. 7/24	Theater Basel, Foyer	20.30
	Corin Curschellas «oder...ch» Curschellas (Stimme), Ch. Rösli (Piano) →S. 26	Parterre	20.30
	Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 34	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY & DANCE	Pump it up Die Houseparty →S. 26	Kuppel	22.00
	Soulsurfing DJs LTJW, Rough J →S. 10	nt/Areal	23.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 34	Unternehmen Mitte	11.00–18.00
	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder; Anm. T 061 321 36 88	Kannenfeld- und Margarethenpark	14.00–16.00
	Kinderclub zu Marcel Duchamp ab 8 J.; Anm. bis Mo-Abend: T 061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	Topeng. Maskentänze aus Bali Tankurs für Kinder ab 9 J.; Anm. 061 266 56 32	Museum der Kulturen	14.00
	Kalif Storgg für Kinder ab 5 Jahren.	Marionetten-Theater	15.00
	Kindernachmittag mit Nicole Pretti; für Kinder ab 5 Jahren	Bibliothek Gundeldingen	15.00–17.00
	Krokodull Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
	Bewegung Workshop zur Natur, für Kinder von 9–12 Jahren.	Bibliothek am Wasgenring	16.00–18.00
ET CETERA	Führung in «Stadt der Kelten»	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15–13.00
	Mittagsführung «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 36	Naturhistorisches Museum	12.30
	Bekannte Basler mit der Kutsche unterwegs mit E. J. Belser	Historisches Museum: Kutschenmuseum	14.30
	Führung mit B. Jaggi (Denkmalpflege) und Ch. Matt (Arch. Bodenforschung) →S. 12/36	Ausstellungsraum Klingental	18.15–19.15
	Griechische Frauenpaare in Bild und Erzählung Workshop mit A.-K. Wildberger	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.15–21.00
	Bladenight Auf den Rollers quer durch Basel; nur bei guter Witterung	Wettsteinplatz	20.00

DONNERSTAG | 18. APRIL

FILM VIDEO	Die kleinen Margeriten (Sedmíkrásky), CSSR 1966, von Vera Chytilová	Stadtkino	18.00
	Les Frères des Frères von Richard Copans, F 1992; Dok-Film zu Algerien	La Filature, F Mulhouse	20.00
	Sauve qui peut (la vie) von Jean-Luc Godard, F 1980; mit Isabelle Huppert →S. 32	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	David Cronenberg, I have to make the world be flesh Dok-Film von A. S. Labarthe	Neues Kino	21.00

♥ Tipp des Tages

THEATER	Lieb mi! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19 Emilie und Max Regie: A. Brix; mit S. Burkart und J. Griesenberg →S. 19 La Paix! nach «Die Acharner» und «Der Friede» von Aristophanes Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marats; Regie: V. Spirit Dantons Tod Schauspiel von Georg Büchner; Einführung 19.15 →S. 8	junges theater basel, Kasernenareal 14.00 20.00 Vorstadt-Theater 19.00 La Filature, F Mulhouse 19.30 Schönes Haus, Kellertheater 19.30 Nellie Nashorn, D Lörrach 20.00 Theater Basel, Schauspielhaus 20.00 Teufelhof Theater & Gasthaus 20.00 Neues Theater am Bahnhof, Dornach 20.00 Galerie Hilt 20.00 Baseldytschi Bihni 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne 20.15–21.45 Häbse-Theater 20.15 Théâtre La Coupole, F Saint-Louis 20.30 Literaturhaus 20.00
THEATER FORTSETZUNG	Ausbaden Kabarett mit Volkmar Staub aus Lörrach →S. 18 Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza; Eigenproduktion →S. 21 Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 29 Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton Mare Nostrum Musiktheater von Maurico Kagel; Einführung 19.30 All you need is love Eine Musical-Biographie; Tribute to the Beatles Musical «Irma La Douce» Regie: Jérôme Savary; ausverkauft! →S. 21 Ein europäischer Traum Eine imaginäre Reise durch Afrika →S. 17 Afrika heute und morgen: Neue Literatur	
LITERATUR		
KUNST	▼ Cy Twombly, Study for Presence of a Myth, 1959 Werkbetrachtung über Mittag Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37 Gesprächsrunde «Künstleratellers in Basel» Moderation: Samuel Herzog →S. 11/36	Kunstmuseum 12.30–13.00 Fondation Beyeler 17.30 Ausstellungsraum Klingental 19.00
MUSIK	QuBa-Gala: Klassisches Konzert Werke von Beethoven, Schostakowitsch & Dvorak Magnum Eintritt CHF 39 Taktlos.02 19. Festival zeitgenössischer Visionäre Musik →S. 6/25 5. Volkssinfoniekonzert Leitung: I. Ionescu-Gelati; Enescu, Paganini, Berlioz Diplomkonzert Gailutė Miksyte, Blockflöte. Klasse Conrad Steinmann Jazz & Film «Sonos e Memoria», mit dem Paolo Fresu's Orchestra →S. 7/24 Sonia Levitán & Cecilia Rodríguez (tangos, milongas y otros cantares) →S. 26 nachts – Konzert mit Bildern Video mit Live-Musik Daniel Schenker Quartet D. Schenker (trumpet), Chris Wiesendanger (piano), Peter Frei (bass) und Elmar Frey (drums)	QuBa Quartierzentrum Bachletten 20.00 Z7, Pratteln 20.00 Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik 20.00 Stadtcasino 20.15 Karthäuserkirche 20.15 Theater Basel, Foyer 20.30 Parterre 20.30 Stadtkino 20.30 The Bird's Eye Jazz Club 21.00 22.30 24.00
TANZ	steps #8: Giving Up Clint Danieli Dance Company (Israel) →S. 9 Die Zofen Tanztheater nach dem Stück von Jean Genet →S. 23	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld 20.00 Burghof Lörrach 20.00
PARTY & DANCE	First B-Scene Video Awards Live: Varicose Vein (BS), Gift #7, DJ Tripple F →S. 7 Salsa-Nacht mit DJ Plinio/Samy; Salsa, Merengue, Cubia, Rumba, Samba u.a. Funky dance night mit DJ Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 26 80s Wave Plus DJs: Yeux des Biches (BS) →S. 10	Sommercasino 20.00 Allegra Hotel Hilton 21.00–1.00 Kuppel 21.00 nt/Areal 22.00 Kuppel 14.30
KINDER	Bist Du schon wach? Figurentheater Vagabu; mit dem Theater Arlecchino →S. 26	Unternehmen Mitte 19.00
ET CETERA	Jahresfeier christlich-jüdische Projekte →S. 34	

FREITAG | 19. APRIL

FILM VIDEO	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera Aus anderer Sicht (un autre regard); von K. Makk, Ungarn 1982; Ungar/f →S. 31 Das Experiment von Oliver Hirschbiegel, D 2001 Apocalypse Now Redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min. ▼ Printemps tardif (Banshun) von Yasujiro Ozu, Japan 1949, 107 Min. 32. Schweizerisches SIFA-Filmfestival Nichtkommerzielle Schweizer Filme	Stadtkino 15.30 Stadtkino 18.00 Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein 20.00 Stadtkino 20.00 La Filature, F Mulhouse 20.00 Alte Kanzlei Riehen 20.00–22.00 Schönes Haus, Kellertheater 19.30 Atelier Folke Truedsson, Röschenz 19.30 Goetheanum Dornach 19.30 Nellie Nashorn, D Lörrach 20.00 Sprützhühli, Oberwil 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne 20.00 junges theater basel, Kasernenareal 20.00 Neues Theater am Bahnhof, Dornach 20.00 Galerie Hilt 20.00 Scala 20.00 Marionetten-Theater 20.00 Ateliertheater Riehen 20.00 Baseldytschi Bihni 20.15 Häbse-Theater 20.15 La Filature, F Mulhouse 20.30 Théâtre La Coupole, F Saint-Louis 20.30 Teufelhof Theater & Gasthaus 21.00 Theater Basel, Foyer 23.00 QuBa Quartierzentrum Bachletten 20.00
THEATER	Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner Hexe & Co Schwarze Variété-Chansons und schräge russische Folklore Sechs Personen suchen einen Autor Schauspiel-Ensemble der Goetheanum-Bühne Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marats; Regie: V. Spirit Die Physiker von F. Dürrenmatt; 20. Jubiläum der Theatergruppe Oberwil Jeff Koons (UA) Stück von Rainald Goetz; Einführung 19.15 →S. 18 Lieb mi! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19 Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza; Eigenproduktion →S. 21 Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 29 Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21 Die Dreigroschenoper von Bertold Brecht/Kurt Weil. Für Erwachsene Das Beste von Lorient Sketche und Satiren; Regie: Dieter Ballmann Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton All you need is love Eine Musical-Biographie; Tribute to the Beatles La Paix! nach «Die Acharner» und «Der Friede» von Aristophanes Musical «Irma La Douce» Regie: Jérôme Savary; ausverkauft! →S. 21 Ausbaden Kabarett mit Volkmar Staub aus Lörrach →S. 18 Nachcafé: Storie di tutti i giorni Roberto Guerra singt Eisdielen-Schlager	
LITERATUR	August Strindberg Diavortrag von Catharina Söderbergh über den Schriftsteller	Palazzo, Kunsthalle, Liestal 12.30–13.00 Fondation Beyeler 13.00 Fondation Beyeler 17.30
KUNST	Führung in «Ernte '01» mit Kathryn Zellweger-Staehelin →S. 36 Werkbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 37 Tour Fixe français Claude Monet ... jusqu'à l'impressionnisme numérique →S. 37	

biodanza®
dance of life process

Dipl.-Psych. Hildegard Peñaloza Bilger

Freude – Begegnung – Erneuerung

Vorstellungsabend:
19. April, 20.00 Uhr
Burg am Burgweg

Infos: Sonnhalde 87, 79104 Freiburg
T 00 49 761 28 08 09
BiodanzaFreiburg@aol.com
www.biodanza-freiburg.de

Informationen
für
Inserte einlesen



RATTAN GALERIE
Grösstes Rattanmöbel-Angebot
Rattan Galerie, Im Eichwatt 17, 8105 Watt
Telefon 01/840 13 93 Telefax 01/870 07 14

GANZONI
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni
Spalenvorstadt 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch

MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Hans-Jürgen Studer, Werke von Couperin u.a.	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Klingendes Dreiländereck Konzert mit Blorchester aus dem Dreiland →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Die letzten Dinge Louis Spohr, mit der sinfonietta BS; VVK Zum Goldenen Schnitt	Kirche St. Arbogast, Muttentz	20.00
	Taktlos.02 19. Festival zeitgenössischer Visionäre Musik →S. 6/25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	20.00
	Haugaard & Hoirup Dänische folk-music auf Gitarre und Geige	Pfarrhauskeller, Waldenburg	20.13
	Extrakonzert – Freunde alter Musik in BS Ensemble Hespérion XXI; VVK Musik Hug	Martinskirche	20.15
	Konzert Indische Musik Udai Mazumdar (Tabla) mit KalaRammath (Violine) →S. 21	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	Villa-Lobos Bartok Strauss Sinfonieorch. Mulhouse, Leitung: John Neschling	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Dominic Ferns and the Session Brothers Jazz im Sperber	Restaurant Sperber	20.30–23.30
	Heivisch presents Clubjazz George Robert & Dado Moroni →S. 7/24	The Bird's Eye Jazz Club	21.30
TANZ	Die Zofen Tanztheater nach dem Stück von Jean Genet →S. 23	Burghof Lörrach	20.00
	Irina Lorez: 3 * Solo piétonne Stimmen vingt minutes →S. 22	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Salsa-Kuppel mit DJ's Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30 →S. 26	Kuppel	21.00
	Ragga Night Flex Movements	Sommercasino	21.00
	Tropical-Night Calypso, Makossa, Soukous, Reggae, Funana, Hi-Life	Allegra Hotel Hilton	21.30
	shaka, deeON & PLY acid-pit-stop-breaks	Nordstern	22.00
	Danzerla DJs Marcel & Beat; 21h: Sixtiminiz: Orientalische Musik →S. 35	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	Belited dance-moods mit DJ lukJLite	Atlantis	23.00
KINDER	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder; Anm. T 061 321 36 88	Rosenfeldpark	14.00
ET CETERA	Biodanza – Dance of Life Process Präsentationsabend; Infos T 0049 761 28 08 09	Werkraum Warteck, Burg	20.00–22.30

SAMSTAG | 20. APRIL

FILM VIDEO	32. Schweizerisches SIFA-Filmfestival Nichtkommerzielle Schweizer Filme	Kino Royal	8.00–18.00
	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera	Stadtkino	15.30
	Aus anderer Sicht (un autre regard); von K. Makk, Ungarn 1982; Ungar/f →S. 31	Stadtkino	18.00
	All about Eve von Joseph L. Mankiewicz, USA 1950; 137 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	20.30
	Nocturne (House of Games) von David Mamet, USA 1987; 102 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	Knigges Erben – eine Familiengeschichte Regie: Antonia Brix →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	La Paix! nach «Die Acharner» und «Der Friede» von Aristophanes	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner	Schönes Haus, Kellertheater	19.30
	Die Zauberflöte Grosse Oper von Wolfgang Amadeus Mozart	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Die Physiker von F. Dürrenmatt; 20. Jubiläum der Theatergruppe Oberwil	Sprützhüsli, Oberwil	20.00
	Dantons Tod Schauspiel von Georg Büchner →S. 8	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Ausbaden Kabarett mit Volkmar Staub aus Lörrach →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Mathias Richling (Das Antwort) Kabarett →S. 23	Burghof Lörrach	20.00
	Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 29	Galerie Hilt	20.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	20.00
	Die Dreigroschenoper von Bertold Brecht/Kurt Weil. Für Erwachsene	Marionetten-Theater	20.00
	Das Beste von Loriot Sketche und Satiren; Regie: Dieter Ballmann	Ateliertheater Riehen	20.00
	Wahlverwandschaft kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	All you need is love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	20.15
KUNST	Joseph Beuys: Zeichnungen ab 1958 Zyklus Werkbetrachtungen mit D. Koepplin	Kunstmuseum	11.15–12.00
MUSIK	Tour Fixe in der Sonderausstellung (Claude Monet...) →S. 37	Fondation Beyeler	13.00–14.15 17.30
	Die letzten Dinge Louis Spohr; mit der sinfonietta BS; VVK au concert	Martinskirche	19.30
	Wohltätigkeitskonzert – 125 Jahre Blaues Kreuz Eintritt frei, Kollekte	Stadtcasino	19.30
	Taktlos.02 19. Festival zeitgenössischer Visionäre Musik →S. 6/25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	20.00
	Percussion Project Szenario aus Trommeln, Gongs und Percussions-Instrumenten	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Villa-Lobos Bartok Strauss Sinfonieorch. Mulhouse, Leitung: John Neschling	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Parlez-moi d'amour Abschlusskonzert des Sonderkurses; Leitung: C. Sutter	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	20.30
	Nachtcasé – Groovy Soul-Jazz Guitarduo Jörg Hurter + Gilbert Trefzger	Davidseck	20.30
	Konzert mit Ndjma arabisch-andalusische Musik aus Algerien →S. 11/36	Ausstellungsraum Klingental	20.30
	Laub (filesharing) Future Pop & Digital Pop →S. 26	Parterre	21.00
	Heivisch presents Clubjazz George Robert & Dado Moroni →S. 7/24	The Bird's Eye Jazz Club	21.30
	▼ Live: Kubus (LU) Tropicaltechnofuture; mit DJ Stübi →S. 10	nt/Areal	23.00
TANZ	Legong Kutir – Balinesischer Tanzkurs für Erwachsene; Anm. T 061 266 56 32	Museum der Kulturen	10.00
	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	15.00
PARTY & DANCE	Irina Lorez: 3 * Solo piétonne Stimmen vingt minutes →S. 22	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	LIVE: Hardcore Festival Pro-Pain, Against All, PX-Pain, Prejudice, Despise	Sommercasino	18.30
	Disco inferno DJ el-q und DJ Vitamin S →S. 26	Kuppel	21.00
	Salsa-Nacht Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata, Rumba	Allegra Hotel Hilton	21.30
	Nightflight to Venus from Hits to House mit DJ da flava; women only	Diva Club, Pratteln	22.00
KINDER	La nuit noir DJ le noir & DJ Mas Ricardo	Atlantis	23.00
	Bist Du schon wach? Figurentheater Vagabu; mit dem Theater Arlecchino →S. 26	Kuppel	14.30
ET CETERA	Krokodull Das naschhafte Krokodil – die lustige Geschichte für 4 bis 104-Jährige	Basler Kindertheater	16.00
	Theologie der Beziehung Seminartag zu Texten der Theologin C. Heyward →S. 33	Forum für Zeitfragen	9.00–15.00
	Tag der Achtsamkeit →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	10.00–14.00
	Architectural tour of Basel: Herzog & de Meuron with Ralf Stoian	Architekturmuseum	14.00–16.00
	La ciudad de los celtas Führung auf Spanisch mit R. M. Della Costanza	Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00
	Querschnitt durch ein aufregendes Leben Dia-Vortrag von Rüdiger Nehberg	Stadtbibliothek, D Lörrach	20.00

SONNTAG | 21. APRIL

FILM VIDEO	Anne Trister von Léa Pool, Kanada 1986; 102 Min. F/d →S. 31	Stadtkino	15.30
	Animationsfilme von Georges Schwizgebel Gewinner Schweizer Filmpreis 2002	Stadtkino	18.00
	Apocalypse Now Redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	19.30
THEATER	Soirée 21 Aernschd Born... s'ersch Lied suecht dr ersch mensch →S. 27	Dorfkirche Kleinhüningen	16.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	16.00
	Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza; Eigenproduktion →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	16.30
	Knigges Erben – eine Familiengeschichte Regie: Antonia Brix →S. 19	Vorstadt-Theater	17.00
	All you need is Love Eine Musical-Biographie: Tribute to the Beatles	Häbse-Theater	18.00
	Die Physiker von F. Dürrenmatt; 20. Jubiläum der Theatergruppe Oberwil	Sprützhüsli, Oberwil	19.00
	Biedermann und die Brandstifter Ein Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00–20.30
	Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner	Schönes Haus, Kellertheater	19.30
LITERATUR	Jean Echenoz – (Ich gehe jetzt) Übersetzerlesung mit H. Schmidt-Henkel	Alter Wiehrebahnhof, D-Freiburg	11.00
KUNST	Führung in (Fläche-Raum-Haus) von Andreas Hofer →S. 38	Aargauer Kunsthaus, Halle Schönenwerd	11.00
	Führung in den Ausstellungen mit Francesca Volpe	Kunsthalle	11.00

♥ Tipp des Tages

KUNST FORTSETZUNG	Führung durch «Handwerkskunst» mit D. Wunderlin	Museum der Kulturen	11.00
	Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp»	Museum Jean Tinguely	11.30
	Rundgang in der Sammlung	Kunstmuseum	12.00–13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	13.00 17.30
	Führung durch «Bali» mit U. Ramseyer, R. Kunz u.a.	Museum der Kulturen	13.00 15.00
MUSIK	Souvenir Eine künstlerische Intervention zur Fotosammlung Schaltenbrand	Museum Laufenfental	14.00–16.30
	De l'objet utilitaire à l'objet d'art Illustration avec le Cameroun	Museum der Kulturen	15.00
	Quatuor de Saxophones du Rhin mit D. Besnier, F. Brogli, O. Jaquière, G. Egler	Aula Bachmatten, Reinach	11.15
	musica viva – Kammermusik der Romantik Farrenc, Weber u.a.; VVK Musik Wylér	Schmiedenhof	17.00
	Der einzige Krebs im Bache Bach und Krebs im Dialog; Ursula Heim, Orgel	Predigerkirche	17.00
	Geistliche Gesänge aus Russland Werke von Bortnjanskij, Dinev, Rachmaninov u.a.	Münster	18.00
	Selfish Shellfish Eine verrückt-anarchische Musik-Performance	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.00
	Jasper van't Hof & Charlie Mariano Christoph Lauer & Jens Thomas →S. 7/24	Kunstmuseum	19.00
	La Lupa – Volo E Mi Ricordo →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Dr. Feelgood Eintritt CHF 33.50	Z7, Pratteln	20.00
	Freiburger Barockorchester Emma Kirkby, Sopran; Werke von Händel →S. 23	Burghof Lörrach	20.00
	El calderón afrolatino mit Maciré Sylla (Guinée/Senegal)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Shirley Grimes & Band «New waters» & new songs →S. 26	Kuppel	20.30
	Stiller Has «Frühlings Tour '02»	Atlantis	21.00
	♥ Tristeza (USA) Spherical (D) melancholischer Postrock; Eintritt CHF 15/10	Hirschemeck	21.00
TANZ	Kindertotenlieder Le Sacre du printemps Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
KINDER	Dr. Schatz im Dunkle Figurentheater Seidelbast (BL); für Kinder ab 9 Jahren →S. 21	Palazzo, Theater, Liestal	11.00
	Bist Du schon wach? Figurentheater Vagabu; mit dem Theater Arlecchino →S. 26	Kuppel	14.30
ET CETERA	Das Zauberflöten-Spiel Kinder entdecken Mozarts Oper mit Ray M. Wade u.a.	Theater Basel, Foyer	16.00
	Die linden Lüfte sind erwacht Blumendarstellungen im Haus, mit D. Grütter	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	11.15
	Café philo mitte Ruth Federspiel lädt ein; Leitung: Dr. Regine Munz →S. 34	Unternehmen Mitte	11.30
	Führung «Die Erde bebte – auch bei uns» →S. 36	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30
	City of the Celts guided tour	Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	18.00

MONTAG | 22. APRIL

FILM VIDEO	Fried Green Tomatoes von Jon Avnet, USA 1991; 130 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	18.00
	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera	Stadtkino	20.30
THEATER	Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner	Schönes Haus, Kellertheater	19.30
	Trübe Quellenlage (UA) Opera Conserva von Ruedi Häusermann	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Stéphanie Hochet: La correspondance dans le roman →S. 15/28	Uni Basel, Romanisches Seminar	18.15
KUNST	Montagsführung Plus: Monet im Banne der Seerosen →S. 37	Fondation Beyeler	14.00–15.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
MUSIK	Werkgespräch zu «Persönliche Pläne» mit Anna Amadio, K. Noureldin und S. Schatz	Kunsthalle	17.30
	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 34	Unternehmen Mitte	6.30
	Laudate Dominum Chor der Musikakademie; Werke von Bach, Distler, Alain	Kirche St. Clara	18.15
	Jazz Gala «30 years George Gruntz Jazz Band» zum 70. Geburtstag →S. 7/24	Theater Basel, Foyer	19.30
	Konzert des Liederorchesters der Musikschule	Musik-Akademie	19.30
	Gesellschaft für Kammermusik Emerson Quartett, NY; Bartok, Beethoven u.a.	Stadtcasino	20.15
TANZ	Stiller Has «Frühlings Tour '02»	Atlantis	21.00
	♥ steps #8 Rennie Harris Puremovement Hip-Hop aus Philadelphia →S. 9	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00
PARTY & DANCE	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 26	Kuppel	21.00
ET CETERA	Jour fixe contemporain mit Claire Niggli →S. 34	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 23. APRIL

THEATER	Jeff Koons (UA) Stück von Rainald Goetz →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	20.00
	Flutsch «Saturday Bite Fever» Das Dialekt-Comedy-Werwolf-Musical	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabourettl Theater	20.00
	KlubStück: Neununddreissig Nach dem Roman von Frédéric Beigbeder	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Allahs Kinder sprechen Schweizerdeutsch Lesung mit Ph. Dreyer aus seinem Buch	Bibliothek Bläsi	19.30–21.00
	♥ «Die stille Mitte der Welt» Ein Patricia Highsmith-Abend mit P. Ingendaay	Literaturhaus	20.00
	Xingu Eine Erzählung von Edith Wharton, gelesen von George Martin Bode	Allg. Lesegesellschaft	20.15
	Von Proust bis zur Suche nach der digitalen Zeit →S. 37	Fondation Beyeler	20.30–21.30
KUNST	«Die Bibliothek klingt»: Bibliothekstag in allen Bibliotheken	Allgemeine Bibliotheken	
	Dienstagsführungen Sammlung Staechelin	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
MUSIK	Rezital Nicoleta Paraschivescu , Cembalo. Klasse Andrea Marcon	Musik-Akademie	20.15
	Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	steps #8 Rennie Harris Puremovement Hip-Hop aus Philadelphia →S. 9	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00

☎ 061 206 1000 □ www.beamer.ch



Kanton Basel-Landschaft

Kulturelles

Erziehungs- und Kulturdirektion

vergift 2002

2 Förderbeiträge à Fr. 25 000.– für Autorinnen und Autoren, Schriftstellerinnen und Schriftsteller

Bewerben können sich Autorinnen und Autoren, Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der Region Basel, die ein kontinuierliches literarisches Schaffen ausweisen können. Bewerbungsunterlagen bitte schriftlich anfordern bei:
Amt für Kultur, Kulturelles, Amtshausgasse 7, 4410 Liestal oder kulturelles@ekd.bl.ch

Eingabetermin: 31. Juli 2002 (Datum des Poststempels).

PARTY & DANCE	tuesdance from spacy jazz to funk'n bass →S. 26	Kuppel	21.00
KINDER	«Aschenbrödel» Puppentheater Waidspicher	Burghof Lörrach	11.00/15.00
	Geschichtenbaum Erzähltheater Salaam; Infos T 061 322 63 23	JuKiBu	14.30
ET CETERA	Goldene Apotheke Regio Basel Kultur	Freie Strasse 20	18.30
	Die Kirche hier aus afrikanischer Sicht mit Joseph Kalamba →S. 32	Heiliggeistkirche	20.00
	Frühe matrizenrische Symbole und die patriarchale Umdeutung Vortrag →S. 13/33 Offene Kirche Elisabethen		20.00


MITTWOCH | 24. APRIL

FILM VIDEO	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera	Stadtkino	18.00
	Desinformation in Sachen Tschernobyl? Dokumentarfilm von V. Tschertokow →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	♥ Les Silences du Palais von Moufida Tlatli, Tun. 1994; 127 Min. Arab/d/f →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Lieb mi! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 25	Musical-Theater	20.00
	Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 29	Galerie Hilt	20.00
	Fletsch (Saturday Bite Fever) Das Dialekt-Comedy-Werwolf-Musical	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Premiere: La Cecchina Barockoper von Niccolò Piccini; mit der Schola Cantorum	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Amok Theater Bravebühne, Autor: Marc Becker, Regie: Christoph Moerikofer →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
LITERATUR	Frau Merian Dieter Kühn skizziert in seinem Werk das Leben von Maria S. Merian	Buchhandlung Jäggi	20.00
KUNST	Führung in «Markus Müller» mit M. Wackernagel →S. 38	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Führung für junge Erwachsene von 11–16 Jahren →S. 37	Fondation Beyeler	15.30–16.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
	Führung durch «Bali» mit U. Ramseyer, R. Kunz u.a.	Museum der Kulturen	18.15
	Führung durch «Handwerkskunst» mit D. Wunderlin	Museum der Kulturen	18.15
	Führung in den Ausstellungen mit Christina Végh	Kunsthalle	18.30
	Podiumsgespräch zu «Persönliche Pläne» mit André Bideau, Brigitte Hilmer, Friederike Kretzen und Christina Végh	Kunsthalle	19.30
	Vortrag «Mit Haken und Ösen» Textil- & Bekleidungsproduktion in Indonesien, Bali	Museum der Kulturen	20.00
MUSIK	Ensemble «Savadi» Barockmusik für Gesang und Harfe →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Jacky Terrasson & Trio (USA) Jazz mit Apéro und Menu →S. 7/24	Hotel Hilton	19.30
	Colin Vallon Trio C. Vallon (Piano), Fabian Gisler (Bass), Dominic Egli (Drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 34	Unternehmen Mitte	21.00
TANZ	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Theater Basel, Foyer	15.00–16.00
	steps #8 Rennie Harris Puremovement Hip-Hop aus Philadelphia →S. 9	Kaserne im Exil: Gundeldinger Feld	20.00
PARTY & DANCE	Pump it up Die Houseparty →S. 26	Kuppel	22.00
KINDER	Kindernachmittag in der rauchfreien Halle →S. 34	Unternehmen Mitte	11.00–18.00
	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder; Anm. T 061 321 36 88	Kannenfeld- und Margarethenpark	14.00–16.00
	Kinderclub zu Marcel Duchamp ab 8 J.; Anm. bis Mo-Abend: T 061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	Topeng. Maskentänze aus Bali Tanzkurs für Kinder ab 9 J.; Anm. 061 266 56 32	Museum der Kulturen	14.00
	Premiere: Alice im Spiegel Land Musiktheater von Thorgevsky & Wiener →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	15.00
	Kindernachmittag mit Josiane Hess; Für Kinder ab 5 Jahren.	Bibliothek Kleinhüningen	15.00–16.30
	Kindernachmittag mit Ulrike Sturm; für Kinder ab 5 Jahren	Bibliothek Bläsi	15.00–16.30
ET CETERA	Führung in «Stadt der Kelten»	Historisches Museum: Barfüsserkerche	18.15

DONNERSTAG | 25. APRIL

FILM VIDEO	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera	Stadtkino	18.00
	La dentellière von Claude Goretta, mit Isabelle Huppert (F/CH/D 1977) →S. 32	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Fried Green Tomatoes von Jon Avnet, USA 1991; 130 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	20.30
	Naked Lunch von David Cronenberg, USA 1992, 113 Min.	Neues Kino	21.00
THEATER	Lieb mi! Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19	junges theater basel, Kasernenareal	14.00 20.00
	Ay! QuiXote nach Miguel de Cervantes Saavedra; Inszenierung von Omar Porras	La Filature, F. Mulhouse	19.30
	Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner	Schönes Haus, Kellertheater	19.30
	Schotterstories Timmermann & Los Lobos →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–23.00
	♥ Nibelungen! Das Heldenepos, erzählt von Bea von Malchus →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 25	Musical-Theater	20.00
	Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 27	Galerie Hilt	20.00
	Fletsch (Saturday Bite Fever) Das Dialekt-Comedy-Werwolf-Musical	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	La Cecchina Barockoper von Niccolò Piccini; mit der Schola Cantorum Bas.	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Klubstück: Transit im Tunnel	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Offene Lesung unveröffentlichter literarischer Texte	Alter Wiehrebahnhof, D-Freiburg	20.00
	5. Lörracher Bibliotheksgespräch Lesung mit Raoul Schrott	Stadtbibliothek, D Lörrach	20.00

♥ Tipp des Tages



ve | o
P A U L

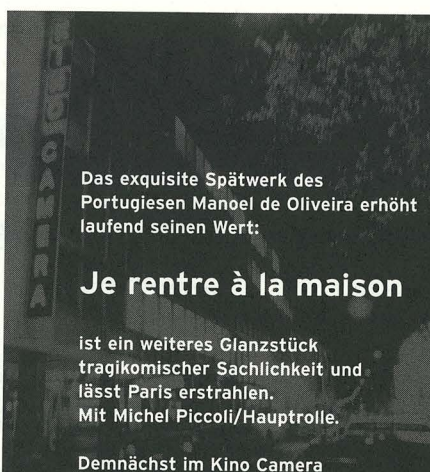
murbacherstrasse 38 • 4056 basel • 061 383 13 10



**Praxis für
Fussreflexzonentherapie**

Renata Philipp
Sarnerstrasse 2
4055 Basel

T 061 302 02 14
N 079 501 12 85



Das exquisite Spätwerk des
Portugiesen Manoel de Oliveira erhöht
laufend seinen Wert:

Je rentre à la maison

ist ein weiteres Glanzstück
tragikomischer Sachlichkeit und
lässt Paris erstrahlen.
Mit Michel Piccoli/Hauptrolle.

Demnächst im Kino Camera

KUNST	John Baldessari, Semi-Close-up , 1969 Werkbetrachtung mit H. Stahlhut	Kunstmuseum	12.30-13.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30-18.45
	Spiegelwelten: Manns(spiegel)bilder Welche Beziehung haben Männer zum Spiegel?	Forum Schlossplatz, Aarau	19.00-20.30
	Performance «Meine andere Hälfte...» von Ewjenia Tsanana. →S. 35	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	75 Jahre Mozart-Gemeinde Basel Kammermusik-Abend; Haydn und Mozart	Stadtcasino	19.30
	Blind Guardian Freedom Call Eintritt CHF 35	Z7, Pratteln	20.00
	Szene Schweiz: Zum Ersten Texte von R. Urweider, Musik von Bo Wiget →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	Carmina Quartett 3. Extra-Konzert; mit Peter-Lukas Graf, Flöte →S. 27	Saal Hotel Engel, Liestal	20.15
	Schumann Liederabend Kurt Widmer, Bariton; Rolf Mäser, Hammerflügel	Musik-Akademie	20.15
	Useless – The Very Best of T.V.Smith Singer/Songwriter →S. 26	Parterre	20.30
	Pontiggia et Tortiller «Ensemble» C. Pontiggia (Frenchhorn), F. Tortiller (vibes/marimba), Y. Torchinsky (bass), D. Pouradier Duteil (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
PARTY & DANCE	Salsa-Nacht mit DJ Plinio/Samy; Salsa, Merengue, Cubia, Rumba, Samba u.a.	Allegra Hotel Hilton	21.00-1.00
	Funky dance night mit DJ Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 26	Kuppel	21.00
	Tango milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb →S. 34	Unternehmen Mitte	21.00
	Popstarz Nacht DJs Uriel & Casper; an der Grenze des POPulären →S. 10	nt/Areal	22.00
KINDER	Bist du schon wach? Figurentheater Vagabu; mit dem Theater Arlecchino →S. 26	Kuppel	14.30
ET CETERA	Verzierte Wände – Landschaftstapeten von Maximilian Neustück Führung	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
	Führung «Die Erde bebte – auch bei uns» →S. 36	Naturhistorisches Museum	18.00
	La Suisse face aux deux guerres mondiale Exposé de F. Jequier, prof. d'histoire	Le Centre, Eglise française réformée	19.00
	Naomi und Ruth – eine biblische Frauenbeziehung Seminar →S. 33	Forum für Zeitfragen	20.00-22.00

FREITAG | 26. APRIL

FILM VIDEO	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera	Stadtkino	15.30
	Les Silences du Palais von Moufida Tlatli, Tun. 1994; 127 Min. Arab/d/f →S. 31	Stadtkino	18.00
	Apocalypse Now Redux von Francis Ford Coppola, USA 1979/2001; 197 Min.	Stadtkino	20.30
	Crash von David Cronenberg, Can. 96; die morbide Pervertierung des Lustbegriffs	Neues Kino	21.00
THEATER	Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner	Schönes Haus, Kellertheater	19.30
	John Gabriel Borkmann Schauspiel von Hendrik Ibsen; Einführung 19.15	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00-22.00
	Lieb mit Stück von Lukas Holliger, Regie: Sebastian Nübling →S. 19	junges theater basel, Kasernenareal	20.00
	Der Liebhaber von Harold Pinter; Gastspiel Theater am Werk, Koblenz →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 25	Musical-Theater	20.00
	Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 27	Galerie Hilt	20.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	20.00
	Märchen vom Glück Märchenabend mit musikalischer Umrahmung →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Fleisch (Saturday Bite Fever) Das Dialekt-Comedy-Werwolf-Musical	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabouretli Theater	20.00
	comart – Tourneeproduktion 3 kurze Stücke zum Thema Jubiläum	Kleinkunstbühne Rampe, E 9	20.00
	Das Beste von Loriot Sketche und Satiren; Regie: Dieter Ballmann	Ateliertheater Riehen	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytschi Bihni	20.15
	Eine pornografische Beziehung Schauspiel von Philippe Blasband (UA)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Ay! QuiXote nach Miguel de Cervantes Saavedra; Inszenierung von Omar Porras	La Filature, F. Mulhouse	20.30
	Amok Theater Bravebühne, Autor: Marc Becker, Regie: Christoph Moerikofer →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Nibelungen! Das Heldenepos, erzählt von Bea von Malchus →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00

M4MUSIC⁰²

SWISS MADE – HOW TO EXPORT MUSIC?

SINGERS & GUITARS → VOLKSHAUS

**LUNIK, POLAR, POSH, SLIMBOY, HUSH, PHEBUS
FUCKING BEAUTIFUL, FAVEZ, UNDERGOD**

MOST PRÄSENTIERT: CHOPFNICKERNACHT 02 → VOLKSHAUS

DOUBLE PACT, SPOOMAN, TEMPO AL TEMPO

SHOWCASE: GOLDFINGER BROTHERS

FLATGROUND FLOOR, OPEN MIC STAGE: MC DACHSCHADE CHARLY^(FVP). DJ'S: NAIL, SHOWDOWN, CREDIT

ELECTRONICA → GEROLDSTRASSE 17, ECHOLOT, QUARK

**BARBARA MORGENSTERN, KABUKI, LUCIANO
TESTTUBE, SPIRALKINDA, APPARAT**

LABELS: RESTKULTUR, MUTE, SPEZIALMATERIAL, BOSHKE BEATS, MENTAL GROOVE



SWISS CLUB FESTIVAL & CONFERENCE
DEMOTAPE-CLINIC, CONTACT-LOUNGE, ZÜRICH, 11.-13. APRIL 2002

WWW.M4MUSIC.CH

MIGROS
Culture Percentage

TagesAnzeiger



Radio 24

partynews.ch

l'Hebdo

LITERATUR	5. Lörracher Bibliotheksgespräch Lesung mit G. Späth, im Gespräch mit R. Schrott Tatbestand weiblich Lesung mit Elfriede Czurda und Friederike Kretzen Klappe auf Poetentreffen	Stadtbibliothek, D Lörrach Literaturhaus Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00 20.00 20.30
KUNST	Werkbetrachtung Claude Monet Kunst am Mittag →S. 37 Führung in «Ernte '01» mit Kathryn Zellweger-Staehelin →S. 36 Tour Fixe English Claude Monet ... up to digital impressionism →S. 37	Fondation Beyeler Palazzo, Kunsthalle, Liestal Fondation Beyeler	13.00 17.15-18.00 17.30
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll spielt Werke Buxtehude u.a. 6. Konzert Collegium Musicum Kamilla Schatz, Violine; Leitung: Albert E. Kaiser; Werke von Massenet, Lalo, Schumann FIM Forum für improvisierte Musik Zehetmair Quartett Werke von Haydn, Hartmann, Schumann →S. 23 Gitarrenabend mit Streichquartett mit Emanuele Segre (Gitarre); Werke von Vivaldi, Boccherini, Haydn, Giuliani; VVK Musik Wyler IGNM Basel – Piano Solo Stefan Litwin spielt Barraqué, Nono, Ives, Litwin u.a. Lichtatem 2 Gedichte von und mit Doris Halma und Helga Thomas. Musik: Ch. Kreuzer (Violine), G. Killian (Violoncello); VVK T 061 261 43 17 Dave Holland Quintet Susanne Abbuehl Group «April» ECM-Night →S. 7/24 Diplomkonzert Lene Langballe, Blockflöte. Klasse Conrad Steinmann Ingrid Jensen feat. Ulli Jünemann «European Jazz Project» Bop House mit J. Affolter, A. Hendriksen, G. Walter, R. Dylag und B. Vischer Granis and Pats Hot Cats Jazz im Sperber wood'nt: Outdoor-Performance mit JOPO (bcl); Jean-Jacques Futterer (contrabass); Ingeborg Poffet (electronics); Christian Hefel (Kettensäge) ♥ bscene'02 Space Skadets Silu Famara; DJ La Febbre, DJ Supersonic →S. 7 Zodiacs Morocco Slimboy	Leonhardskirche Stadtcasino Davidseck Burghof Lörrach Leonhardskirche Musik-Akademie Jakob Böhme Zweig, Belchenstrasse 15 Stadtcasino Karthäuserkirche Jazzclub 56, D Lörrach Bajazzo, im Hotel Europe Restaurant Sperber nt/Areal Sommercasino Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Theater Basel, Grosse Bühne Dance Experience Studio Kaskadenkondensator Hirschenek Kuppel Allegra Hotel Hilton Nordstern Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik nt/Areal Atlantis Rosenfeldpark Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik Offene Kirche Elisabethen Bibliothek Bläsi Unternehmen Mitte	18.15-18.45 19.30 20.00 20.00 20.15 20.15 20.15 20.15 20.30 20.30 20.30-23.30 21.00 20.00 20.30 20.00 19.30 19.00 21.00 21.00 21.30-2.30 22.00 22.00 22.30 23.00 14.00 19.30 7.15-8.00 18.00-19.00 19.00-22.00
TANZ	Compañía Nacional de Danza, Madrid Gastspiel im Rahmen von Steps #8 →S. 9 Faktor I 5 Kurzstücke, veranstaltet von der IG Tanz; VVK T 061 681 09 91 →S. 9 Hoio – Karibische Düfte S. Herzog bringt uns seine Insel näher →S. 35 Uppsala the strictly hetero friendly gay event; Eintritt CHF 8 Salsa-Kuppel mit DJ's Samy & Israel, Horacio's Salsakurs ab 18.30 →S. 26 Tropical-Night mit Life-Tanzeinlage von Carlo Diallo und seinen Trommlern Tobias Kirmayer & the soul messenger chilli-pep-chicken-funk Tangosensación Tanz in «Bar Du Nord» →S. 25 Live: Die goldenen Zitronen (DE) danach Elektro-Pop-Party →S. 10 Belited dance-moods mit DJ lukJLite		
PARTY & DANCE	Der ganze Park ist eine Bühne Theaterprojekt für Kinder; Anm. T 061 321 36 88 Alice im Spiegel Musiktheater von Thorgevsky & Wiener →S. 25 Andacht für die Opfer von Tschernobyl →S. 33 Führung zu den Baumpatenschaften im Matthäusquartier Vom Mut zum vollen Dasein Struktur- und Familienaufstellungen →S. 34		
KINDER			
ET CETERA			

SAMSTAG | 27. APRIL

FILM VIDEO	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera Les Silences du Palais von Moufida Tlatli, Tun. 1994; 127 Min. Arab/d/f →S. 31 ♥ Messidor von Alain Tanner, CH 1979; 123 Min. F/d →S. 31	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30
--------------	--	-------------------------------------	-------------------------

♥ Tipp des Tages



WESTERN UNION | MONEY TRANSFER presents

13. Afro-Pfingsten

8. - 20. Mai 2002 in Winterthur

Konzerte
Workshops
Afrika-Markt
Welt-Bazar
Ausstellungen
Filmfestival

Mory Kanté (Guinea)
Habib Koité (Mali)
Cheb Sahraoui (Algerien)
King Sunny Ade (Nig.)
Tupi Nagô (Brasilien)
Aja (Barbados)
D'Gary (Madagaskar)
Bembeya Jazz (Guinea)
...und viele andere!

THE SOUL OF AFRICA

Patronat  **www.afro-pfingsten.ch**

Telefon: 052 214 21 21 • Fax: 052 214 21 22 • e-mail: office@africa.ch

Velo Putz- und Flicktag
13. April, 10 bis 16 Uhr
BVB Hauptwerkstätte Klybeck
Klybeckstrasse 212, Basel

VELOMART

27. April, Messe Basel, Halle 3
Velos, Tandems, Anhänger,
Trottinettes, Zubehör und Ersatzteile
Annahme 10 - 14 Uhr
Verkauf 11 - 16 Uhr

IGVELO >>> BEIDER BASEL

FILM VIDEO FORTSETZUNG	Nocturne «House of Games» von David Mamet, USA 1987; 102 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	A Chorus Line Das Broadway-Musical üben den Kampf hinter den Kulissen →S. 25	Musical-Theater	15.00 20.00
	Vortrag zu «Ay! QuiXote» von Marc Morali, Psychiater und Psychoanalytiker	La Filature, F Mulhouse	17.00
	Ay! QuiXote nach Miguel de Cervantes Saavedra; Inszenierung von Omar Porras	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Three One-Act Plays The Semi-Circle Basel; VVK Bider & Tanner	Schönes Haus, Kellertheater	19.30
	Gianni Schicchi Le Rossignol Oper von G. Puccini Märchen von I. Strawinsky	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Der Prinz und die Tänzerin Musikalische Komödie nach Terence Rattigan	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Premiere «Das Wass-, das Wass-, das Wass-!» Gedichte, Texte und Lieder	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein	20.00
	Nibelungen! Das Heldenepos, erzählt von Bea von Malchus →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Der Liebhaber von Harold Pinter; Gastspiel Theater am Werk, Koblenz →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Abendstunde im Spätherbst mit Niklaus Talman & Luc Spori →S. 27	Galerie Hilt	20.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	20.00
	Fletsch «Saturday Bite Fever» Das Dialekt-Comedy-Werwolf-Musical	Fauteuil Theater	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabouretti Theater	20.00
	comart – Tourneeproduktion 3 kurze Stücke zum Thema Jubiläum	Kleinkunstbühne Rampe, E 9	20.00
	Das Beste von Lorient Sketche und Satiren; Regie: Dieter Ballmann	Ateliertheater Riehen	20.00
	Wahlverwandtschaften kein Goethe! Eine Burleske von Ann und Tony Clayton	Baseldytshi Bihni	20.15
	norway.today Schauspiel von Igor Bauersima	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Amok Theater Bravebühne, Autor: Marc Becker, Regie: Christoph Moerikofer →S. 23	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	KlubStück: Transit im Tunnel	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
LITERATUR	Poetry Slam Wettbewerb offene Bühne für junge AutorInnen; Anm. T 076 339 44 37	Worldshop	21.30
KUNST	portes ouvertes →S. 11/36	Ausstellungsraum Klingental	11.00
	Joseph Beuys: Plastische Bilder Zyklus von Werkbetrachtungen mit Dieter Koeplin	Museum für Gegenwartskunst	11.15–12.00
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	13.00–14.15 17.30
	Gleiszeichen Performances →S. 10	nt/Areal	19.00–21.00 22.00
MUSIK	bscene'02 Fear my Thoughts Pornchild Undergod →S. 7	Sommercasino	20.00
	Spreadable Rosella Arf Sammler & Jäger	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	20.30
	Liebeleien eine gesangliche Collage, Leitung: Susanne Würmli	Musik-Akademie	17.00
	Szene Schweiz: Zum Zweiten Verschiedene Texte mit Musik-Stücken →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	Jazzchor Freiburg Vocal Swing in grosser Besetzung →S. 23	Burghof Lörrach	20.00
	Skalladin Peek a Boo SKA; Eintritt CHF 15/10	Hirschenneck	21.00
	The Blue Goat Quartet vier junge Schweizer spielen Jazz mit Blues-Wurzeln	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30 24.00
	Grosses Blechbläserensemble des Elsass & Vokalensemble Euterpe →S. 21	Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis	21.00
TANZ	Legong Kutir – Balinesischer Tanzkurs für Erwachsene; Anm. T 061 266 56 32	Museum der Kulturen	10.00
	Faktor I 5 Kurzstücke, veranstaltet von der IG Tanz; VVK T 061 681 09 91 →S. 9	Dance Experience Studio	19.30
PARTY & DANCE	Oldies Night	QuBa Quartierzentrum Bachletten	20.00
	fiesta rociera: feria d'abril Sevillanas, anschliessend discoteca española →S. 26	Kuppel	20.30
	Salsa-Nacht Salsa, Merengue, Cumbia, Bachata, Rumba	Allegra Hotel Hilton	21.30
	bscene pop-up mit Gregster & Ply Rockno-Tackle-Beats	Nordstern	22.00
	D'n'B B-Scene-Nacht mit B-Scene-Batch Eintritt frei →S. 10	nt/Areal	23.00
KINDER	Bühne frei für Kinder von 7 bis 11 J.; Anm. bei M. Siegwolf, T 061 271 00 14 →S. 28	Museum für Gegenwartskunst	13.30–16.30
	Alice im Spiegelland Musiktheater von Thorpevsky & Wiener →S. 25	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	15.00
	Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Basler Kindertheater	20.00
ET CETERA	Männer in Bewegung Mit Walter Hollstein, Männerforscher. Anm. erforderlich →S. 32	Studentenhaus Herbergsgasse 7	10.00–18.00
	Velomart Velos, Tandems, Anhänger, Trottinettes etc; Infos T 061 363 35 35	Messe Basel	10.00–16.00
	Keltisches Basel Exk. mit P. Kamber, T. Rey und P.-A. Schwarz; Anm. 061 205 86 00	Historisches Museum: Barfüsserkirche	14.00–15.30
	Basilea celtica Führung auf Italienisch mit L. Zaugg-Prato	Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00
	Führung mit B. Jaggi (Denkmalpflege) und Ch. Matt (Arch. Bodenforschung) →S. 12/36	Ausstellungsraum Klingental	18.15

SONNTAG | 28. APRIL

FILM VIDEO	Les Silences du Palais von Moufida Tlatli, Tun. 1994; 127 Min. Arab/d/f →S. 31	Stadtkino	15.30
	Fried Green Tomatoes von Jon Avnet, USA 1991; 130 Min. E/d/f →S. 31	Stadtkino	18.00
	Messidor von Alain Tanner, CH 1979; 123 Min. F/d →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Sonntagsmatinée Zur Premiere «Israel in Egypt»; CHF 10 inkl. Café und Kuchen	Theater Basel, Foyer	11.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical üben den Kampf hinter den Kulissen →S. 25	Musical-Theater	15.00 19.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	16.00
	Sechs Personen suchen einen Autor Schauspiel-Ensemble der Goetheanum-Bühne	Goetheanum Dornach	16.00
	Falstaff Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza; Schweizer Erstaufführung	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Der Liebhaber von Harold Pinter; Gastspiel Theater am Werk, Koblenz →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Nichts ist schneller als spontan Erlebnistheater Berlin	Atlantis	21.00
LITERATUR	Verwurzelt im Land der Olivenbäume Lesung mit Sumaya Farhat-Naser →S. 19	Vorstadt-Theater	11.00
	Matinée Hansjörg Müller liest Gedichte von M. Stüssi; mit Musik →S. 11/36	Ausstellungsraum Klingental	11.00
KUNST	portes ouvertes →S. 11/36	Ausstellungsraum Klingental	11.00
	Art + Brunch Brunch mit anschliessender Führung →S. 37	Fondation Beyeler	10.00–12.00
	▼ Eröffnung der Fotosammlung Herzog →S. 16/28	Fotosammlung Herzog	11.00–16.00
	Führung in «Fläche-Raum-Haus» von Andreas Hofer →S. 38	Aargauer Kunsthaus, Halle Schönenwerd	11.00
	Führung durch «Brigida Baltar Michel Blazy» →S. 39	Kunsthaus Baselland Muttentz	11.00

museen basel erleben



Jenseits aller Wertungen.

www.museenbasel.ch

MUSIK	Führung in den Ausstellungen mit Anne Krauter portes ouvertes →S. 11/36	Kunsthalle	11.00
	Führung durch «Handwerkskunst» mit D. Wunderlin	Ausstellungsraum Klingental	11.00–18.00
	Führung durch die Ausstellung «Marcel Duchamp»	Museum der Kulturen	11.00
	Sonntagsführungen Sammlung Staechelin & Werke d. Impressionisten →S. 40	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Kunstmuseum	12.00
	Führung durch «Bali» mit U. Ramseyer, R. Kunz u.a.	Fondation Beyeler	13.00 17.30
	bscene'02: Nuns'n'hoses, scrucialists & lombego surfers →S. 26	Museum der Kulturen	13.00 15.00
	Jazz in der Elisabethenkirche Easy go Jazz →S. 33	Kuppel	20.30
	Jean Paul Brodbeck Trio Verve Jazzapéro (CD-Taufe) →S. 7/24	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	Kammerkonzert Jüdische Musik im Spiegel des Frühbarock; VVK Musik Hug	Stadtcasino	19.15
TANZ	Franz Dobler «The Beast in me. Johnny Cash» Lesung mit Musik →S. 26	Zinzendorfhaus, Leimenstr. 10	19.30
	El calderón afrolatino: El piquete calderón Salsa	Parterre	20.00
	Kurt Rosenwinkel Group feat. Mark Turner Off beat Now-Serie →S. 7/24	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Pulcinella Ballett von Richard Wherlock, Musik von I. Strawinsky; ab 6 Jahren	Stadtcasino	20.30
	Salsa in der Mitte →S. 34	Theater Basel, Foyer	15.00
	Alice im Spiegelland Musiktheater von Thorgevsky & Wiener →S. 25	Unternehmen Mitte	20.00
	Willi – Der Trotzkopf eine fröhliche Familiengeschichte für Gross und Klein	Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	15.00
	Führung durch «Basel – Paris...» mit G. C. Bott	Basler Kindertheater	16.00
	Führung in «Leibundleben.bl.ch» mit Barbara Alder	Museum Kleines Klingental	11.00
	All the toys of yesteryear	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
PARTY & DANCE	Theologie in der Mitte und am Rand →S. 34	Dorfmuseum, Riehen	11.15
	Führung «Die Erde bebt – auch bei uns» →S. 36	Unternehmen Mitte	11.30
	Découvertes dans la salle «L'Orient, Chypre...» avec lic. phil. Lilo Ganzmann	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30
	Të njihemi më mirë me historinë e Bazelit Führung auf türkisch mit M. Dyla-Gashi	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.00
		Historisches Museum: Barfüsserkirche	15.00

MONTAG | 29. APRIL

FILM VIDEO	Messidor von Alain Tanner, CH 1979; 123 Min. F/d →S. 31	Stadtkino	18.00
	Der Scherz (Zert), CSSR 1968, von Jaromil Jires; Buch: Milan Kundera	Stadtkino	20.30
	Dantons Tod Schauspiel von Georg Büchner →S. 8	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 25	Musical-Theater	20.00
	Alain Veinstein: L'écriture: un métier d'ignorance →S. 15/28	Uni Basel, Romanisches Seminar	18.15
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
	Morgensingen Kanons & rhythmisches Kreissingen →S. 34	Unternehmen Mitte	6.30
	Reto Manser André Buser Michi Wipf Julio Barreto Jazz Schule →S. 7/24	Atlantis	19.30
	Kammerorchester Basel Leitung: Philippe Herreweghe; Christoph Coin, Violoncello	Stadtcasino	20.15
	Cembalomusik in der Stadt Basel Scarlatti, C. Ph. Bach, Haydn, VVK Musik Wyler	Bischofshof, Münstersaal	20.15
KUNST	Klassische Arabische Musik Naziha Azzouz, Gesang; Adel Salameh, Laute 'Oud	Musik-Akademie	20.15
	Chico Freeman's Latin Ensemble feat. Hilton Ruiz «Guataca» →S. 7/24	Atlantis	21.00
	Welttanztag Performances und Improvisationen; Aperio Tanzbüro 19.00–21.00	Rheinufer (Waisenhaus bis Kaserne)	17.00–19.00
	Black Monday r&b, hip-hop & soul mit DJ el-q →S. 26	Kuppel	21.00
	Plinius, Tacitus etc. über die Kelten Vortrag von lic. phil. Toni Rey (Teil 1)	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–19.15
	Jour fixe contemporain mit Claire Niggli →S. 34	Unternehmen Mitte	20.30
MUSIK			
TANZ			
PARTY & DANCE			
ET CETERA			

DIENSTAG | 30. APRIL

THEATER	comart – Tourneeproduktion 3 kurze Stücke zum Thema Jubiläum →S. 21	Palazzo, Theater, Liestal	19.30
	Lesbische Liebe, schwule Liebe Theater Puravida spielt Geschichten	HyperWerk (Annex)	20.00
	Biedermann und die Brandstifter Ein Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	A Chorus Line Das Broadway-Musical über den Kampf hinter den Kulissen →S. 25	Musical-Theater	20.00
	Goethe Tasso Regie: Marianne de Pury/Matthias Klausener →S. 21	Scala	20.00
	Compagnia Teatro Dimitri Musikalische Clownerie; Regie und Idee: Dimitri	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Evas Töchter Musikkabarett mit Anne Ehmke, Lilian Michel und Heide Gürtler	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Im Gespräch Paul Schorno mit Rudolf Peyer über seine letzte Lesereise nach Kuba	Literaturhaus	20.00
	Dienstagsführungen Sammlung Staechelin	Kunstmuseum	12.30
	Tour Fixe in der Sonderausstellung «Claude Monet...» →S. 37	Fondation Beyeler	17.30
LITERATUR	Schumann Liederabend Kurt Widmer, Bariton; Rolf Mäser, Hammerflügel	Musik-Akademie	20.15
	Dead Moon (USA) Lombego Surfers (BS) zum 23. Geburtstag des Hirschi	Hirscheneck	21.00
	Fernando Fontanilles Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00–24.00
	Kindertotenlieder Le Sacre du printemps Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Walpurgisnacht in der Elisabethenkirche Ritual mit Feuer, Texten, Tanz u.a. →S. 33	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Basta-Party die traditionelle Basta-Fête vor dem 1. Mai	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	20.00
	Chippendales Die Erotik-Men-Strip-Show, women only	Stadtcasino	20.00
	Walpurgisnacht – Disco women only; Eintritt CHF 15/10	effzett (ehemals Frauenzimmer)	20.00
	tuesdance from spacy jazz to funk'n bass →S. 26	Kuppel	21.00
	Night of the DJs DJs Explizit, Roger Rekless, la febbre, montes, cutmando	Sommercasino	21.00
KUNST			
MUSIK			
TANZ			
PARTY & DANCE			
ET CETERA			

♥ Tipp des Tages

CHRISTIAN
PELTENBURG-BRECHNEFF

19. April–25. Mai 2002

www.thorens-gallery.com
www.artnet.com/thorens.htmlM4MUSIC⁰²
Swiss Made – How to Export Music?
www.m4music.chCAMPARI
BARSTEINENBERG 7 BASEL
061 | 272 83 83

PROGRAMMZEITUNG



WETTBEWERB

10 x 2 Tickets im Wert von CHF 46

Für die «ECM-Night» Dave Holland Quintet
und Susanne Abbuehl Group am 26. April, 20 Uhr
im Stadtcasino Basel.

10 x 2 Tickets im Wert von CHF 46

Für das Konzert «New York is Now»
Kurt Rosenwinkel Group feat. Mark Turner
am 28. April, 20.30 Uhr im Stadtcasino Basel.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 18. April

Abonnieren Sie die ProgrammZeitung und
gewinnen Sie mit etwas Glück 2 Eintritte für einen
Abend in der Reihe Jazz by off beat.

- ☐ Ja, ich will ein Ticket für die «ECM-Night» oder «New York is Now» gewinnen.

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:

- ☐ Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 74
☐ Abo für Leute in Ausbildung CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung schenken:

- ☐ Ich möchte die ProgrammZeitung selber überreichen, senden Sie mir dazu die April-Ausgabe
☐ Senden Sie die April-Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN

Name | ProgrammZeitung an

Rechnung an

Adresse

Adresse

Datum | Unterschrift

Abo gültig ab

BAROCKORCHESTER
CAPRICCIO BASEL

ensemble corund

Schola Romana Lucernensis

Andrew Parrott

Leitung

G. F. Händel
Karmeliter-Vesper

Samstag, 4. Mai, 20 Uhr
Peterskirche Basel

Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr
Matthäuskirche Luzern

Billette:

TicketCorner Vorverkaufsstellen
Telefon 0848 800 800

Abendkasse

Erleben Sie die neue Sinnlichkeit
historischer Instrumente.

